

Vorlage an den Landrat

Beteiligungsbericht 2023
2023/507

vom 19. September 2023

1. Übersicht

1.1. Zusammenfassung

Per 1. Januar 2023 werden gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen 30 Institutionen als Beteiligungen geführt. Es handelt sich dabei um öffentlich-rechtliche Anstalten oder Gesellschaften gemäss Obligationenrecht, welche eine ausgelagerte Kantonsaufgabe übernehmen. Nicht als Beteiligungen geführt werden Vereine, Stiftungen und Genossenschaften. Letztere werden bei Vorhandensein von Finanzhilfen oder Abgeltungen mittels der Instrumente des Staatsbeitragsgesetzes überwacht. Gegenüber dem Vorjahr ist das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft per 1. Januar 2023 unverändert.

Der Beteiligungsbericht richtet sich nach § 15 der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen, wonach der Kanton einmal pro Jahr einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen verfasst. Der Beteiligungsbericht soll Transparenz hinsichtlich der Beteiligungen sicherstellen, über finanzielle Eckdaten berichten und Risiken aufzeigen. Der vorliegende Beteiligungsbericht gliedert sich in einen ersten allgemeinen Teil, einen zweiten mit umfangreicher Einzelberichterstattung und einen Anhang. Der erste Teil gibt einen tabellarischen Überblick über alle Beteiligungen und ihre Kenngrössen, berichtet zusammenfassend über beteiligungsübergreifende Sachverhalte und hat insbesondere die strategisch wichtigen Beteiligungen und ihre Risiken im Fokus (vgl. Kapitel 1 bis 3). Der Anhang zum Bericht enthält den Beteiligungsspiegel und ein Abkürzungsverzeichnis.

Die Erträge des Kantons aus seinen Beteiligungen belaufen sich in der Jahresrechnung 2022 auf 222 Millionen Franken. Demgegenüber stehen die Aufwendungen des Kantons in Zusammenhang mit seinen Beteiligungen mit 469 Millionen Franken pro Jahr. Rund 87 % der Beteiligungserträge stammen von der Schweizerischen Nationalbank (134,4 Millionen Franken) und der Basellandschaftlichen Kantonalbank (60,2 Millionen Franken). Auf der anderen Seite gehen rund 90 % der Aufwendungen auf das Konto der Bildung (Universität Basel und FHNW: 239,4 Millionen Franken) und der kantonseigenen Spitalbetriebe (Kantonsspital Baselland, Psychiatrie Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel: 184,1 Millionen Franken). Der Aufwand für die drei Spitalbetriebe umfasst insbesondere die anteilmässigen Tarifzahlungen. Diese fallen für den Kanton unabhängig davon an, ob er an den Spitälern beteiligt ist oder nicht.

Aktuell ist der Kanton Basel-Landschaft gegenüber der Universität Basel (139,6 Millionen Franken) sowie der Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (0,6 Millionen Franken) Darlehensgeber. Weitere Informationen dazu finden sich in Kapitel 3.2.

Die Beteiligungsrisiken wurden für den Beteiligungsbericht gemäss Richtlinie über das Risikomanagement im Kanton Basel-Landschaft aktualisiert. Es wurden Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen sowie Auswirkungen auf die Reputation bewertet. Entsprechende grafische Darstellungen finden sich in Kapitel 3.4. Für den vorliegenden Bericht wurden die Einzelrisiken, welche sich aus den Beteiligungen ergeben, nach wie vor auch mit einem Ampelstatus versehen. Der Ampelstatus ergibt sich mittels Zuordnung der Risikobewertung zu den Ampelfarben aufgrund definierter Schwellenwerte. Die angewandte Methodik wird in Kapitel 3.4 genauer erläutert. Die Ampelfarbe «orange» bedeutet «erhöhte Aufmerksamkeit» während «rot» für sofortigen Handlungsbedarf steht. Die orange Ampel ergibt sich oft aus der Tatsache, dass das Schadenausmass im Falle eines Eintretens sehr hoch wäre. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit als äusserst gering eingestuft wird, wird diesen Risiken erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Die orange Ampel ist deswegen keineswegs mit einem in Kürze zu erwartenden negativen Ereignis gleichzusetzen.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Übersicht über alle kantonalen Beteiligungen und ihre Kenngrössen. Die in der Spalte Beteiligungsrisiken genannten Risiken, sind jene, die einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfen. Sie werden in Kapitel 3.4. vertieft beschrieben und zugehörige Massnahmen werden genannt. Die Reihenfolge der aufgeführten Beteiligungen ist nachfolgend wie auch bei den Risiken und in der Einzelberichterstattung analog derjenigen der Vorjahre.

Tabelle 1: Übersichtstabelle Beteiligungen

Beteiligung	Buchwert in Bilanz BL (in Mio. CHF)	Wichtigste Beteiligungsrisiken	R2022 in Mio. CHF		Zuständige Direktion
			Aufwand BL für Beteiligung	Ertrag BL aus Beteiligung	
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	0,0	Jahrtausendbeben	0,0	0,0	FKD
Basellandschaftliche Kantonalbank	160,0	Ausschüttungsausfall; Beanspruchung Staatsgarantie	0,0	60,2	FKD
Basellandschaftliche Pensionskasse	0,0	Unterdeckung Vorsorgewerk BL	-0,8	0,0	FKD
Schweizer Salinen AG	0,4	Konzessionsverlängerung	0,0	0,7	FKD
		Nachsorgekosten			
SelFin Invest AG	0,3		0,0	0,2	FKD
Schweizerische Nationalbank	0,2	Ausfall Gewinnausschüttung	0,0	134,4	FKD
Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basel-Landschaft	0,0	Anlageverluste	-8,9	0,0	FKD
EuroAirport Basel-Mulhouse (Eigenkapital in Mio. EUR)	0,0	Wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz	0,0	0,0	VGD
Kantonsspital Baselland	149,0	Werterhalt: Wertberichtigung in Jahresrechnung BL um CHF 8,7 Mio. erfolgt auf CHF 149,0 Mio.	-126,4	1,7	VGD
Psychiatrie Baselland	43,3	Werterhalt	-37,4	0,7	VGD
Regionales Heilmittelinspektorat	0,0		-0,1	0,0	VGD
Switzerland Innovation Park BS Area	0,4		-0,8	0,0	VGD
Schweizerische Rheinhäfen	32,8	Werterhalt	0,0	4,5	VGD
Universitäts-Kinderspital beider Basel	31,0	Werterhalt	-20,3	0,0	VGD
ARA Rhein AG	0,0	Preisgestaltung und Kostenverteilung	-2,3	2,3	BUD
Autobus AG Liestal	0,0		-6,4	0,0	BUD
BLT Baselland Transport AG	0,0	Preisdruck durch Inflation	-18,7	0,0	BUD
Hardwasser AG	0,0		0,0	0,5	BUD
Kraftwerk Augst AG	5,0		0,0	0,7	BUD
Kraftwerk Birsfelden AG	3,8	Netzstabilität; Netzüberlastung	-0,1	3,1	BUD
Nationalstrassen Nordwestschweiz AG	0,5		-0,2	0,5	BUD
ProRheno AG	0,0		-2,6	2,6	BUD
Wasserversorgung Waldenburgertal AG	0,0		0,0	0,0	BUD
BVG- und Stiftungsaufsicht beider BS	0,0		0,0	0,0	SID
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0,0		-0,9	0,1	SID
Motorfahrzeugprüfstation beider BS	0,0		0,0	0,0	SID
Fachhochschule Nordwestschweiz	0,0	Vorsorgeeinrichtung	-67,7	9,6	BKSD
Interkantonale Lehrmittelzentrale	0,0		0,0	0,0	BKSD
Swiss TPH	3,3		-4,0	0,0	BKSD
Universität Basel	0,0	Neubau Biozentrum	-171,7	0,7	BKSD
		Neubau Biomedizin			
		Vorsorgeeinrichtung			

1.2. Inhaltsverzeichnis

Teil 1

1.	Übersicht	2
1.1.	Zusammenfassung	2
1.2.	Inhaltsverzeichnis	4
2.	Ausgangslage, Ziele, Gesetzliche Grundlagen und Weiterentwicklung	6
2.1.	Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2023	6
2.2.	Gesetzliche Grundlagen	6
2.2.1.	Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)	6
2.2.2.	Definition Beteiligung gemäss Gesetz über die Beteiligungen (PCGG)	7
2.2.3.	Strategisch wichtige Beteiligungen	7
2.3.	Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling	8
3.	Beteiligungsübergreifende Berichterstattung	10
3.1.	Geldflüsse Beteiligungen	10
3.2.	Darlehen des Kantons an Beteiligungen	11
3.3.	Buchwerte der Beteiligungen in der Staatsrechnung versus Wert der Beteiligung	12
3.4.	Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	12
4.	Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen	24
4.1.	Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen	24
4.2.	Beteiligungsportfolio und Leistungsaufträge: Stand per 31. Dezember 2022	24
4.3.	Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2022	26
4.4.	Personelle Änderungen	26
4.5.	Mandatsvergütungen Strategische Führungsorgane	28
5.	Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen	31
5.1.	Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind	31
5.1.1.	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	31
5.1.2.	Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	33
5.1.3.	Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)	36
5.1.4.	Schweizer Salinen AG	38
5.1.5.	SelFin Invest AG	40
5.1.6.	Schweizerische Nationalbank (SNB)	40
5.1.7.	Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	43
5.2.	Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind	47
5.2.1.	EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)	47
5.2.2.	Kantonsspital Baselland (KSBL)	49
5.2.3.	Psychiatrie Baselland (PBL)	51
5.2.4.	Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)	53
5.2.5.	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)	54
5.2.6.	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	55
5.2.7.	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	57
5.3.	Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschutzdirektion zugeordnet sind	59
5.3.1.	ARA Rhein AG	59
5.3.2.	Autobus AG Liestal (AAGL)	60
5.3.3.	Baselland Transport AG (BLT AG)	62
5.3.4.	Hardwasser AG	65
5.3.5.	Kraftwerk Augst AG	67
5.3.6.	Kraftwerk Birsfelden AG	69
5.3.7.	Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)	71

5.3.8.	ProRhen AG	72
5.3.9.	Wasserversorgung Waldenburgeral AG	74
5.4.	Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind	76
5.4.1.	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	76
5.4.2.	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	78
5.4.3.	Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)	79
5.5.	Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind	82
5.5.1.	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	82
5.5.2.	Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)	84
5.5.3.	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	85
5.5.4.	Universität Basel	87
6.	Antrag	92
	Landratsbeschluss	93
	Anhang 1. Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2022	94
	Anhang 2. Abkürzungsverzeichnis	97

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersichtstabelle Beteiligungen	3
Tabelle 2: Skalenwerte für die Risikoeinstufung	13
Tabelle 3: Finanzielle und wirtschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	16
Tabelle 4: Politische und gesellschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	21
Tabelle 5: Sach-, Umwelt, technische und elementare Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht	22
Tabelle 6: Entwicklung der Risiken (Fokus strategisch wichtige Beteiligungen)	23
Tabelle 7: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft	25
Tabelle 8: Personelle Änderungen	26
Tabelle 9: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen (RR/MA) in Beteiligungen	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Strategisch wichtige und übrige Beteiligungen	8
Abbildung 2: Zusammensetzung Kantonsbeitrag von/im Zusammenhang mit Beteiligungen	10
Abbildung 3: Zusammensetzung Kantonsaufwand für/im Zusammenhang mit Beteiligungen	10
Abbildung 4: Ampelstatus in Abhängigkeit der Bewertung	14
Abbildung 5: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung	15
Abbildung 6: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Reputation	16

2. Ausgangslage, Ziele, Gesetzliche Grundlagen und Weiterentwicklung

Per 1. Januar 2023 definiert der Kanton Basel-Landschaft 30 Institutionen als Beteiligungen gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, [PCGG](#)).

Es handelt sich dabei um öffentlich-rechtliche Anstalten oder Gesellschaften gemäss Obligationenrecht, welche eine ausgelagerte Kantonsaufgabe übernehmen. Sie verteilen sich über folgende Sektoren: Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Verkehr, Energie, Gesundheit, Bildung, Sicherheit. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihres Zwecks, der Grösse und Ausgestaltung sowie ihres Marktumfeldes sehr stark.

Der Kanton ist bei diesen Institutionen Eigentümer eines Minder- oder Mehrheitsanteils am Kapital und/oder entsendet kantonale Vertreterinnen und Vertreter in die strategischen Führungsorgane. Je nach Sektor und Sachverhalt fungiert er alleine oder mit anderen Kantonen sowie übrigen Dritten zusammen als Eigentümer.

Jede Beteiligung ist einer Direktion zugeordnet. Einmal jährlich verfasst der Kanton einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen.

2.1. Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2023

Neben dem Vollzug der gesetzlichen Vorgaben werden mit dem Beteiligungsbericht folgende Hauptziele verfolgt:

- Sicherstellung von Transparenz;
- Information zu finanziellen Eckwerten;
- Aufzeigen von Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht.

Für die Erstellung des Beteiligungsberichts übernimmt die Koordinationsstelle Beteiligungen in der FKD die Verantwortung für den Prozess. Für die Inhalte der Berichterstattungselemente zu den einzelnen Beteiligungen sind die zuständigen Direktionen verantwortlich.

Den ersten Teil des Berichts bilden die Übersicht über alle Beteiligungen, die beteiligungsübergreifenden Informationen und die Darstellung der Beteiligungsrisiken. Im zweiten Teil des Berichts sind die Einzelberichterstattungen aller Beteiligungen und der Beteiligungsspiegel enthalten. Den Anhang bilden das Abkürzungsverzeichnis und der Entwurf zum Landratsbeschluss. Die finanzielle Berichterstattung der einzelnen Beteiligungen und die Mandatsvergütungen beziehen sich jeweils auf das Jahr 2022. In anderen Bereichen (bspw. personelle Änderungen oder Risiken) werden aber auch die wichtigsten Elemente der laufenden Periode sowie möglichst aktuelle Erkenntnisse aufgenommen.

2.2. Gesetzliche Grundlagen

2.2.1. Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)

Das Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) ([SGS 314](#)) und die dazugehörige Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance) (PCGV) ([SGS 314.11](#)) traten am 1. Januar 2018 in Kraft.

Mit der Umsetzung des Gesetzes und der dazugehörigen Verordnung verfolgt der Kanton das Ziel, eine einheitliche, systematische und angemessene Steuerung und Kontrolle seiner Beteiligungen sicherzustellen. Damit will er seine Eigentümerinteressen wahren und seine Risiken im Zusammenhang mit den Beteiligungen minimieren. Die Hauptziele des Beteiligungscontrollings liegen in der notwendigen Führungsunterstützung zur Steuerung der Beteiligungen. Es soll darüber hinaus sicherstellen, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

2.2.2. Definition Beteiligung gemäss Gesetz über die Beteiligungen (PCGG)

Als Beteiligung im Sinne des PCGG gelten Institutionen in Form von öffentlich-rechtlichen Anstalten oder solche in einer Gesellschaftsform gemäss Obligationenrecht oder gemäss Spezialgesetz, **bei welchen der Kanton Einfluss auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans nehmen kann**. Eine finanzielle Beteiligung ist somit **nicht** ausschlaggebend. Das massgebende Merkmal ist die Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans. «Eigentümer» ist deshalb auch nicht gleich zu setzen mit Aktionär oder Anteilhaber am Kapital. Vereine, Stiftungen und Genossenschaften werden **nicht als Beteiligungen gesteuert** (vgl. [LRV 2016/212](#), S. 7 und allgemein zum [Geschäft PCGG](#)).

Die Grundzüge der öffentlichen Aufgaben bzw. die Verantwortlichkeiten bezüglich deren Organisation – und somit auch deren Auslagerung in Beteiligungen – sind in der kantonalen Verfassung festgeschrieben. Darüber hinaus basieren die Beteiligungen in den allermeisten Fällen auf kantonalen Spezialgesetzen oder Staatsverträgen mit anderen Kantonen. Sofern eine Beteiligung keine öffentliche Aufgabe erfüllt, darf sie gemäss Finanzhaushaltsgesetz Basel-Landschaft nicht im Verwaltungsvermögen geführt werden und muss zur Veräusserung ins Finanzvermögen umgegliedert werden. Die Daseinsberechtigung einer Beteiligung («Raison d'être») wird im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Überarbeitung der Eigentümerstrategie in der Regel alle vier Jahre grundsätzlich überprüft.

Das PCGG kommt zur Anwendung, wenn der Kanton in seiner Eignerrolle (Einflussnahme auf das strategische Führungsorgan) auftritt. Bei einem grossen Teil des Beteiligungsportfolios gemäss PCGG ist der Kanton jedoch gleichzeitig auch Leistungsbesteller bzw. hat mit der Beteiligung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Sobald mit einer Beteiligung eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wird, wird sie in der Regel auch zur Staatsbeitragsempfängerin. Jedoch sind im Gegenzug nicht alle Institutionen, welche vom Kanton Finanzhilfen und Abgeltungen gemäss Staatsbeitragsgesetz erhalten, Beteiligungen im Sinne des PCGG.

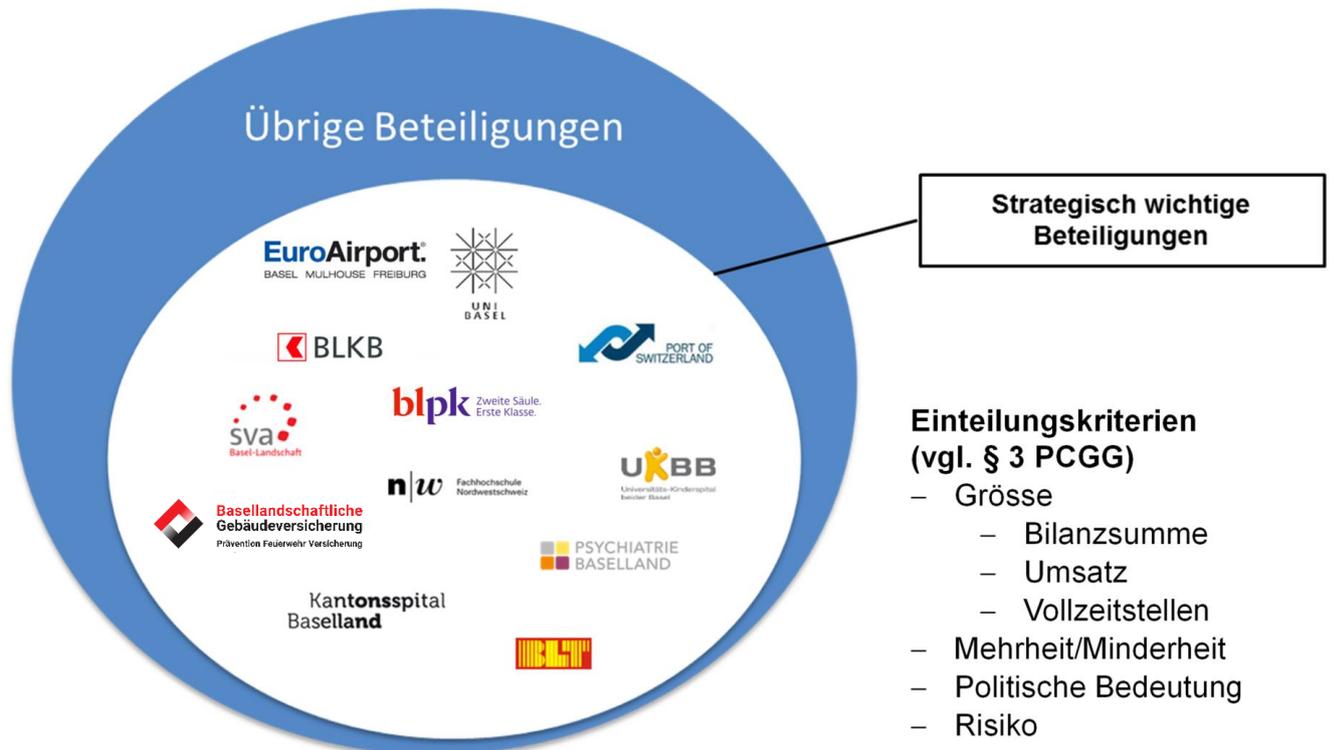
Es gilt, sich als Kanton den teils unterschiedlichen Interessen in den verschiedenen Rollen *Eigentümer* und *Leistungsbesteller* bewusst zu sein.

2.2.3. Strategisch wichtige Beteiligungen

Die Intensität der Beteiligungssteuerung richtet sich nach der Grösse und Bedeutung der Beteiligung, der Möglichkeit der Einflussnahme durch den Kanton und dem Risiko. Basierend darauf werden sie in strategisch wichtige Beteiligungen und andere Beteiligungen eingeordnet. Strategisch wichtige Beteiligungen müssen gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen mehrere vorgegebene Faktoren in zwei aufeinanderfolgenden Jahren erfüllen, um in diese Kategorie eingeteilt zu werden. Sie müssen u. a. eine bestimmte Grösse der Bilanzsumme aufweisen, eine bestimmte Anzahl an Vollzeitstellen beschäftigen, eine Mehrheitsbeteiligung des Kantons und eine hohe politische Bedeutung gemäss Beschluss des Regierungsrates vorweisen können. Die Definition einer Institution als strategisch wichtige Beteiligung hat Einfluss auf den Umfang der Berichterstattung.

Um seine Pflichten in Bezug auf die Steuerung der Beteiligungen adäquat erfüllen zu können, definiert der Regierungsrat mittels Regierungsratsbeschluss auch weitere Beteiligungen, welche nicht alle gesetzlich notwendigen Bedingungen erfüllen, als strategisch wichtige Beteiligungen. Mit dieser Massnahme stellt er eine umfassendere Beteiligungssteuerung und -kontrolle sicher.

Abbildung 1: Strategisch wichtige und übrige Beteiligungen



Folgende Beteiligungen erfüllen die Kriterien einer strategisch wichtigen Beteiligung gemäss dem Gesetz über die Beteiligungen: Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB), Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Universität Basel (Uni BS), Kantonsspital Baselland (KSBL), Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Psychiatrie Baselland (PBL).

Aktuell erfüllen folgende Beteiligungen nicht alle Bedingungen einer strategisch wichtigen Beteiligung gemäss Gesetz, werden aber vom Regierungsrat als solche eingestuft: Baselland Transport AG (BLT), Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV), Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk), EuroAirport (EAP), Schweizerische Rheinhäfen (SRH), Sozialversicherungsanstalt Basellandschaft (SVA).

2.3. Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling

Der Koordinationsstelle Beteiligungen obliegt neben den Dokumentations-, Unterstützungs- und Berichterstattungsaufgaben gemäss § 3 PCGV auch die Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings.

Nach der Aufbauphase zur bestmöglichen Umsetzung des Gesetzes über die Beteiligungen und der dazugehörigen Verordnung folgte einerseits die Aufrechterhaltung und Stabilisierung der Abläufe. Zum anderen soll fortgeführt Verbesserungspotenzial in den bestehenden Strukturen identifiziert werden. Dazu besteht ein Erfahrungsaustausch zwischen den Direktionen, der innerhalb der Fachgruppe Beteiligungen stattfindet.

Folgende Schwerpunkte werden aus Sicht der Koordinationsstelle Beteiligungen im nächsten Zyklus verfolgt:

- *Neuerung der PCGV betreffend Mandatsvergütungen und entsprechende Umsetzung*
 Die Umsetzung der im Herbst 2022 in Kraft getretenen Regelung der Offenlegung aller Vergütungen der vom Kanton gewählten und mandatierten Vertreterinnen und -vertreter in strategischen Führungsorgane der Beteiligungen ist im vorliegenden Bericht erstmals abgebildet worden. Dies wird auch eine sukzessive Erneuerung der Mandatsverträge bei Neuwahlen mit sich ziehen. Die Änderung der PCGV war das Ergebnis aus dem Postulats [2019/182](#) «Mandatseinnahmen transparent machen, das Öffentlichkeitsprinzip soll für alle Mandatsträger gelten» von Werner Hotz.
- *Umsetzung und Überarbeitung IKS*
 Mit Hilfe des 18 Schlüsselkontrollen umfassenden IKS-Prozesses «Beteiligungscontrolling» wird dem Anspruch Rechnung getragen, Steuerung, Kontrolle und Berichterstattung über die kantonalen Beteiligungen gemäss den Bestimmungen im Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) und der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (PCGV) weitgehend sicherzustellen. Die Durchführung der Schlüsselkontrollen wird systematisch überprüft und dokumentiert. Dadurch werden noch bestehende Lücken erkannt und deren Beseitigung aktiv angegangen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit von kantonalen Beteiligungen spielt dabei eine zentrale Rolle. Eine Überarbeitung der 18 Schlüsselkontrollen steht bevor.
- *Sicherstellung der Informationsflüsse/Ablöseprozess strategische Führungsorgane*
 Der Ablöseprozess von Regierungsratsmitgliedern, welche in strategischen Führungsorganen Einsitz nehmen, wird sorgfältig geplant, so dass ein geordneter, systematischer Ausstieg des jeweiligen Mitglieds des Regierungsrats aus dem strategischen Führungsorgan stattfindet. Es sind Übergangsphasen und Ausnahmen vorgesehen, welche Rücksicht auf die Interessenlage sowie Anliegen der einzelnen Beteiligungen nehmen. Es gilt, den Informationsfluss zwischen Kanton und Beteiligung weiterhin sicherzustellen und die geeigneten Mittel und Instrumente für diesen Austausch individuell pro Beteiligung aufzusetzen.
- *Setzen von Standards, Erhöhung von Qualität und Austausch durch Fachgruppengremium*
 Die Fachgruppe Beteiligungscontrolling, bestehend aus der Koordinationsstelle Beteiligungen und den direktionalen Mitgliedern des Beteiligungscontrollings, trifft sich quartalsweise. Sie tauscht sich aus und berät und beschliesst über Verbesserungen zwecks Unterstützung des Regierungsrates in Bezug auf die Steuerung der Beteiligungen.

3. **Beteiligungsübergreifende Berichterstattung**

3.1. **Geldflüsse Beteiligungen**

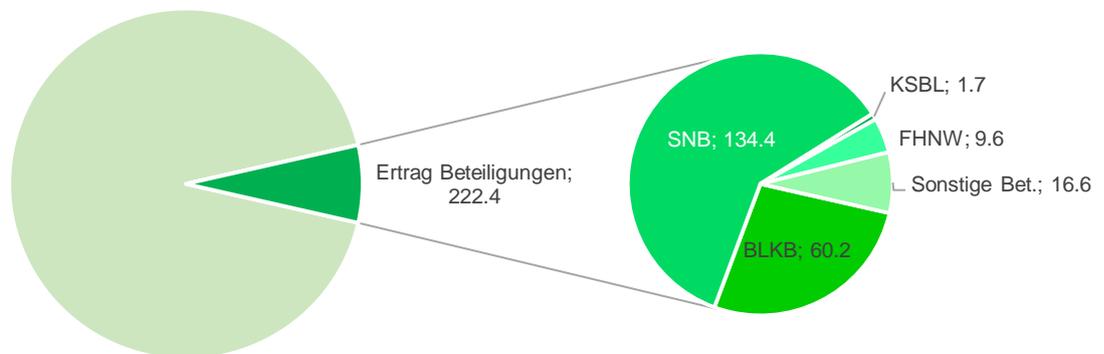
Die in den folgenden Grafiken aufgeführten Geldflüsse zeigen den Ertrag und Aufwand, welcher dem Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit den Beteiligungen zu- oder abfließt (Sicht Staatsrechnung). Dies spiegelt nicht die konsolidierte Sicht der Erträge und Aufwände der Beteiligungen selbst.

Die Erträge des Kantons aus seinen Beteiligungen belaufen sich gemäss Beteiligungsspiegel 2022 auf 222,4 Millionen Franken. Auf der anderen Seite stehen dem Kanton im Zusammenhang mit seinen Beteiligungen Aufwendungen in der Höhe von 469,5 Millionen Franken pro Jahr gegenüber.

Abbildung 2: Zusammensetzung Kantonertrag von/im Zusammenhang mit Beteiligungen

Ertrag Beteiligungen 2022 (in Millionen Franken)

Gesamtertrag Erfolgsrechnung Kanton; 3'119.3

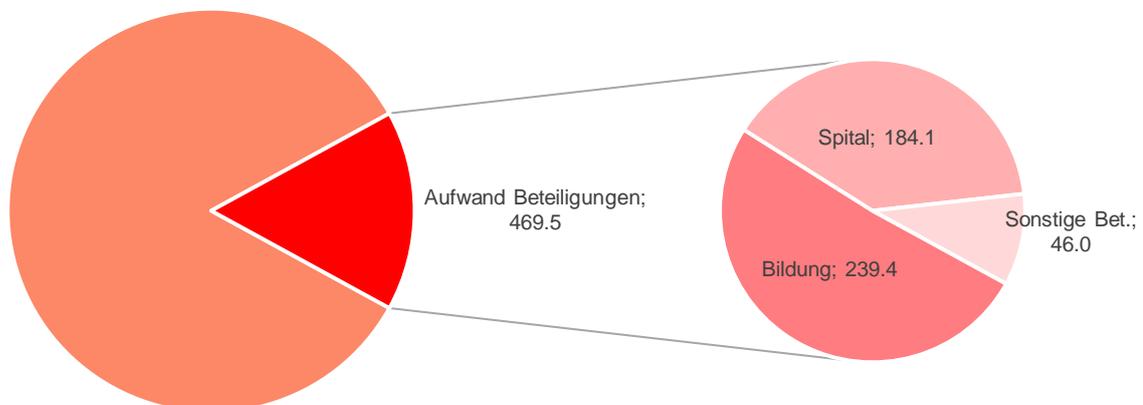


Rund 87 % der Beteiligungserträge stammen von der Schweizerischen Nationalbank (134,4 Millionen Franken) und der Basellandschaftlichen Kantonalbank (60,2 Millionen Franken).

Abbildung 3: Zusammensetzung Kantonsaufwand für/im Zusammenhang mit Beteiligungen

Aufwand Beteiligungen 2022 (in Millionen Franken)

Gestamtaufwand Erfolgsrechnung Kanton; 2'930.8



Demgegenüber gehen rund 90 % der Aufwendungen auf das Konto der Bildung (Universität Basel und FHNW: 239,4 Millionen Franken) und der kantonseigenen Spitalbetriebe (Kantonsspital Basel-Landschaft, Psychiatrie Baselland und Universitäts-Kinderspital beider Basel: 184,1 Millionen Franken). Der Aufwand für die drei Spitalbetriebe umfasst insbesondere die anteilmässigen Tarifzahlungen. Diese fallen für den Kanton unabhängig davon an, ob er an den Spitälern beteiligt ist oder nicht.

Der Jahresaufwand von 469,5 Millionen Franken im Zusammenhang mit den Beteiligungen macht rund 16 % des Gesamtaufwandes (2,93 Milliarden Franken gemäss Jahresrechnung 2022) aus. Der Anteil des Ertrages aus Beteiligungen von 222,5 Millionen Franken am Gesamtertrag (3,12 Milliarden Franken gemäss Jahresrechnung 2022) beläuft sich auf rund 7 %.

3.2. Darlehen des Kantons an Beteiligungen

Universität Basel

Die Universität hat für den Neubau Biozentrum Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft in Form eines Darlehens mit der Laufzeit 2013-2047 in der Höhe von 139,6 Millionen Franken und Amortisation ab Nutzungsbeginn.

Um die Fertigstellung des Biozentrums nicht weiter zu gefährden, haben die Regierungen der beiden Basel am 29. Oktober 2019 entschieden, dass auf eine Erhöhung des Darlehens der Kantone verzichtet werden soll. Stattdessen soll die Kostenüberschreitung (Brutto-Mehrkosten abzüglich Versicherungsleistungen und allfällig anderen Schaden-Rückerstattungen) durch die Universität Basel vorfinanziert werden. Gestützt auf die Feststellung der beiden Regierungen, dass gemäss den Regelungen im Universitätsvertrag vom 27. Juni 2006 die Folgekosten aus der Überschreitung der Gesamtkosten durch die beiden Kantone zu tragen und bei der Festlegung der zukünftigen Globalbeiträge an die Universität zu berücksichtigen sind, hat der Universitätsrat der Vorfinanzierung durch die Universität mit Beschluss vom 31. Oktober 2019 zugestimmt. Für die nicht aktivierbaren Mehrkosten haben die beiden Trägerkantone basierend auf dem Entscheid des Lenkungsausschusses Partnerschaftsverhandlungen (LA PV) und auf den verfügbaren Informationen je eine Rückstellung im Umfang von 10 Millionen Franken vorgenommen. Diese wurde im 2021 auf 12,5 Millionen Franken erhöht. Auch weist der Kanton BL eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 22,5 Millionen Franken aus. Wie und in welchem Umfang die zukünftigen Globalbeiträge durch die Kostenüberschreitung dadurch beeinflusst werden, ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Universität und den Trägerkantonen im Rahmen der Festlegung der Globalbeiträge für die Leistungsperiode 2026–2029. Mit der Übergabe an die Universität Basel im Januar 2021 und der Aufnahme des Lehrbetriebs im Herbst 2021, konnte der Erstellungsprozess des Biozentrums finalisiert werden.

Darüber hinaus hat der Kanton BL für die Universität Basel zwei Garantien ausgesprochen. Eine in der Höhe von 22 Millionen Franken für die Erstellung des Neubaus Departement Sport, Bewegung und Gesundheit und eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 106 Millionen Franken zur Errichtung des Neubaus für das Departement Biomedizin.

Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFPBB)

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft gewährte paritätisch mit dem Kanton Basel-Stadt am 12. Mai 2020 der MFPBB einen Anteil von 600'000 Franken an einem bis 2026 rückzahlbaren Darlehen zum Ausgleich der COVID-19-bedingten Betriebsausfälle (Rückgang bei den Motorfahrzeugprüfungen sowie den praktischen und theoretischen Führerprüfungen).

3.3. Buchwerte der Beteiligungen in der Staatsrechnung versus Wert der Beteiligung

Die Beteiligungen werden gemäss § 57 des Finanzhaushaltsgesetzes zum Anschaffungswert bilanziert. Falls dieser Wert höher ist als der Verkehrswert, wird der Verkehrswert bilanziert. Gemäss § 58 des Finanzhaushaltsgesetzes wird bei einer Position des Verwaltungsvermögens deren bilanzierter Wert erfolgswirksam berichtigt, wenn eine dauernde Wertminderung absehbar ist. Zuschreibungen sind gemäss HRM2 (Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden) höchstens bis zu den Anschaffungskosten möglich. Nachfolgend finden sich jene Beteiligungen mit der grössten Differenz zwischen Beteiligungswert in der Staatsrechnung und dem effektiven Beteiligungswert (hypothetisches Aufwertungspotential in der Staatsrechnung) sowie alle Beteiligungen, bei denen der Beteiligungswert in der Staatsrechnung höher ausfällt als der effektive Eigenkapitalwert in den Büchern der Beteiligung. Per 31. Dezember 2022 war davon eine Beteiligung betroffen, nämlich das KSBL. Es wurde eine Wertberichtigung auf die Höhe des Eigenkapitals vorgenommen.

Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Der aktivierte Buchwert der BLKB in der Bilanz des Kantons beträgt 160 Millionen Franken per 31. Dezember 2022 (Beteiligungsquote: 74 %; Stimmrecht: 100 %). Dieser Wert ist um ein Vielfaches tiefer als der aktuelle Eigenkapitalwert der Bank oder auch als eine hypothetische aktuelle Marktkapitalisierung bei der Annahme, den Wert der Partizipationsscheine auf 100 % hochzurechnen. Der auf diese Weise errechnete Wert beträgt gemäss [Geschäftsbericht BLKB 2022](#) (S. 33) 1'974,7 Millionen Franken. Verschiedene Unternehmenswertbeurteilungen der BLKB wurden letztmalig in der Antwort zum [Postulat 2019/708](#) («Grundlegende Überprüfung der bestehenden Staatsgarantie für die Basellandschaftliche Kantonalbank», [Link zum Geschäft](#)) dargelegt. Die Berechnungen zeigten Werte zwischen 2,2 bis 2,9 Milliarden Franken.

Kantonsspital Baselland (KSBL)

Das Eigenkapital des KSBL betrug per 31. Dezember 2021 149,0 Millionen Franken. Zum Zeitpunkt des kantonalen Jahresabschlusses 2022 war dies der im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips vorliegende belastbare Wert. Daher wurde in der kantonalen Jahresrechnung 2022 der KSBL-Beteiligungswert von 157,7 Millionen Franken auf 149,0 Millionen reduziert. Die Werthaltigkeitsprüfung ist ein institutionalisierter IKS-Prozess. Er wird jährlich gemeinsam (KSBL, VGD und FKD) durchgeführt.

3.4. Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Die Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht wurden für den vorliegenden Beteiligungsbericht in einem Risikoinventar aktualisiert, welches gemäss dem Handbuch «Risikomanagement – IKS – Beteiligungscontrolling» erhoben wird. Die erfassten Beteiligungsrisiken beschränken sich auf Risiken, welche für die Risikosituation des Kantons relevant sind. Es werden nicht alle Risiken gezeigt, die eine Beteiligung für sich evaluiert.

Die Beteiligungsrisiken wurden gemäss den vorgegebenen Risikokategorien als «finanzielle und wirtschaftliche Risiken», «politische und gesellschaftliche Risiken» sowie «Sach-, Umwelt, technische Elementarrisiken» bezeichnet. Weitere Kategorien wurden nicht benutzt.

Jedes Beteiligungsrisiko aus Kantonssicht (Einzelrisiko) wurde in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkungen sowie Auswirkungen auf die Reputation bewertet. Diese Bewertung erfolgte anhand der durch die Richtlinie vorgegebenen Skala.

Die Skalenwerte sind wie folgt definiert:

Tabelle 2: Skalenwerte für die Risikoeinstufung

Skalenwert	Finanzielle Auswirkungen
1	< 500'000 CHF
2	500'000 – 1'500'000 CHF
3	1'500'000 – 5'000'000 CHF
4	5'000'000 – 15'000'000 CHF
5	15'000'000 – 50'000'000 CHF
6	> 50'000'000 CHF

Skalenwert	Auswirkungen auf Reputation
1	Keine Berichterstattung
2	Lokale/kommunale Berichterstattung
3	Regionale Berichterstattung (NWS)
4	Nationale Berichterstattung

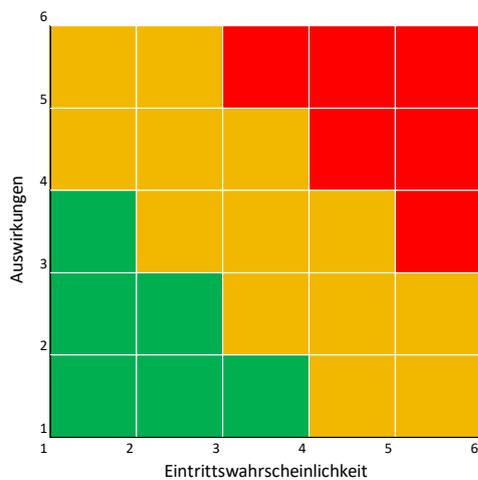
Skalenwert	Eintrittswahrscheinlichkeit
1	Weniger als 1 Mal in 20 Jahren
2	1 Mal alle 11 - 20 Jahre
3	1 Mal alle 5 - 10 Jahre
4	1 Mal alle 2 - 4 Jahre
5	1 Mal pro Jahr
6	Mehrere Male pro Jahr

Für diesen Bericht wurden Schwellenwerte definiert, welche von der Bewertung zu den verschiedenen Ampelfarben führen. Die Schwellenwerte definieren sich mittels der Werte von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellen Auswirkungen bzw. Auswirkungen auf die Reputation.

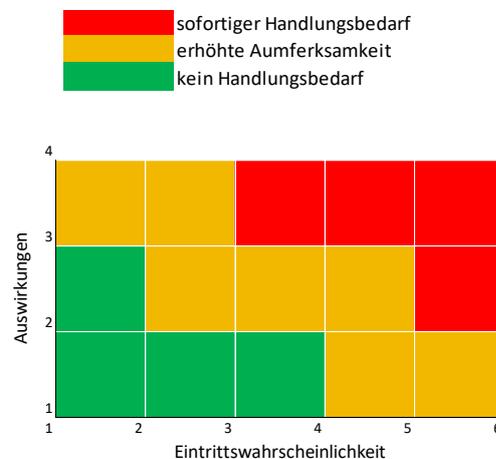
In den nachfolgenden Matrizen sind die Schwellenwerte ersichtlich:

Abbildung 4: Ampelstatus in Abhängigkeit der Bewertung

Finanzielle Auswirkungen



Auswirkungen auf die Reputation



■ sofortiger Handlungsbedarf
■ erhöhte Aufmerksamkeit
■ kein Handlungsbedarf

Was bedeutet die Ampelfarbe?

Die Matrizen für die finanziellen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Reputation sind als Risikoradar zu verstehen. Die Ampelfarben dienen als einfaches Hilfsmittel, um die Risiken auf einen Blick einzustufen.

«Grün» bedeutet dabei, dass aktuell «kein Handlungsbedarf» besteht.

«Orange» steht für «erhöhte Aufmerksamkeit». Die orange Ampel ergibt sich oft aus der Tatsache, dass das Schadenausmass im Falle eines Eintretens sehr hoch wäre. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit als äusserst gering eingestuft wird, wird diesen Risiken erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. **Die orange Ampel ist deswegen keineswegs mit einem in Kürze erwarteten negativen Ereignis gleichzusetzen.**

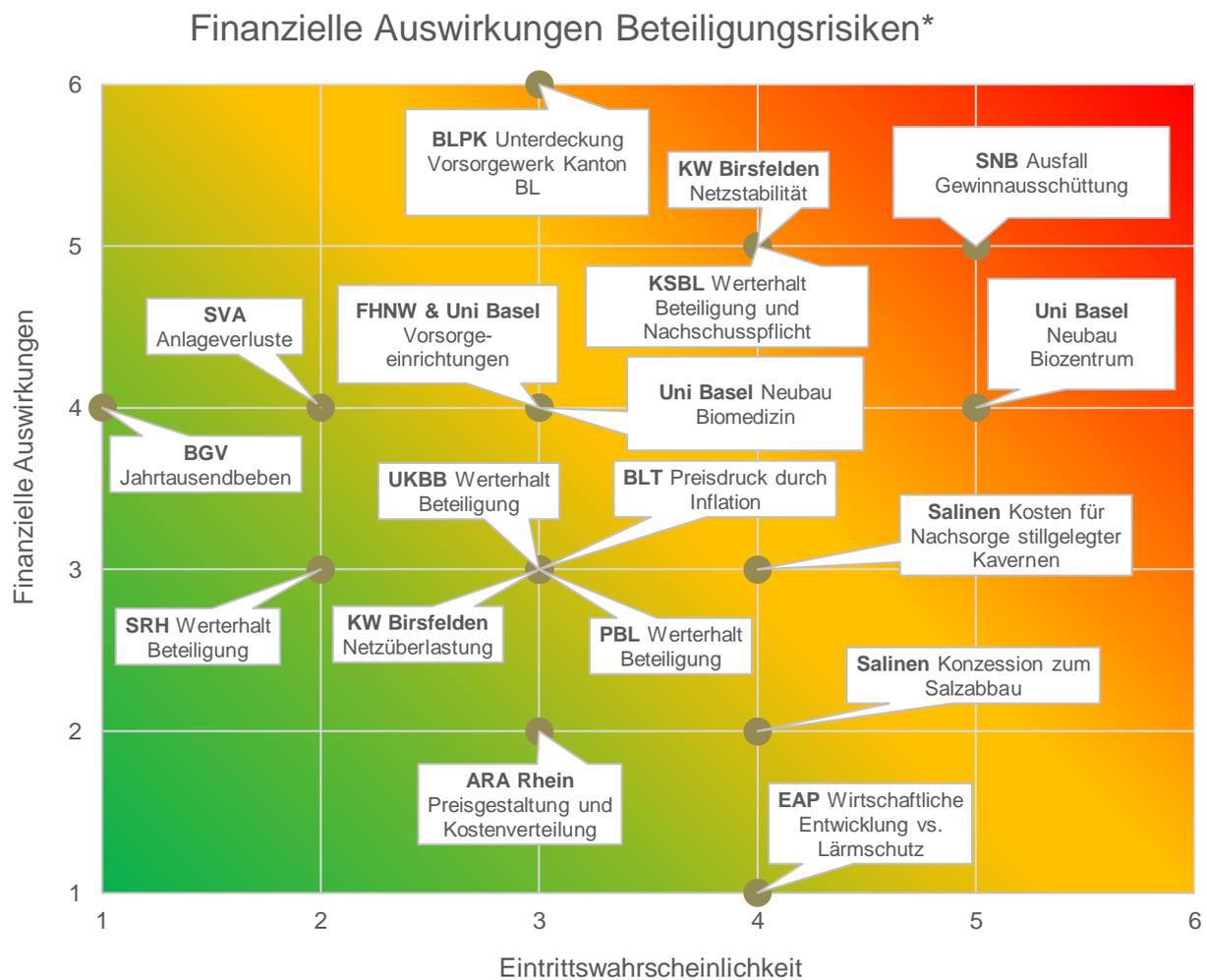
«Rot» wird mit «sofortiger Handlungsbedarf» übersetzt. Diese Ampel kommt bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schadenausmass zum Einsatz. Diese Situationen sind den Verantwortungsträgern bekannt. Massnahmen zur Bewältigung des Ereignisses wurden getroffen und werden laufend umgesetzt, sofern das Ereignis bereits (teilweise) eingetreten ist und an der Lösung gearbeitet wird. Die Situation bleibt weiterhin auf dem Risikoradar ersichtlich.

In den folgenden Grafiken werden massgebliche Beteiligungsrisiken der strategisch wichtigen Beteiligungen in Bezug auf ihre finanziellen Auswirkungen (Abbildung 5) und die Auswirkungen auf die Reputation (Abbildung 6) aufgezeigt. Die Schwellenwerte sind bewusst fliessend dargestellt. Dies soll unterstreichen, dass die Klassifizierung nach der beschriebenen Methodik die Realität nur vereinfacht wiedergibt. Die Einteilung und somit die Ampelfarbe sind in Wirklichkeit oft nicht eindeutig. In den nachfolgenden Tabellen 2 und 3 werden die Risiken aufgeteilt in die Kategorien «finanzielle und wirtschaftliche Risiken» und «politische und gesellschaftliche Risiken» detaillierter beschrieben und der Ampelstatus ihrer Auswirkungen für die Dimensionen Finanzen und Reputation aufgezeigt. Der Ampelfarbe ergibt sich gemäss oben beschriebener Methode und wird erstmals für beide Dimensionen differenziert ausgewiesen. Diese Zusammenstellung beschränkt sich auf die Beteiligungsrisiken mit erhöhter Aufmerksamkeit. Im Minimum wird aber für jede der strategisch wichtigen Beteiligungen das am höchsten bewertete Risiko dargestellt.

Zur Bewältigung der aufgezeigten Risiken greifen die Verantwortungsträger auf das breit gefächerte Instrumentarium des Beteiligungscontrollings zurück:

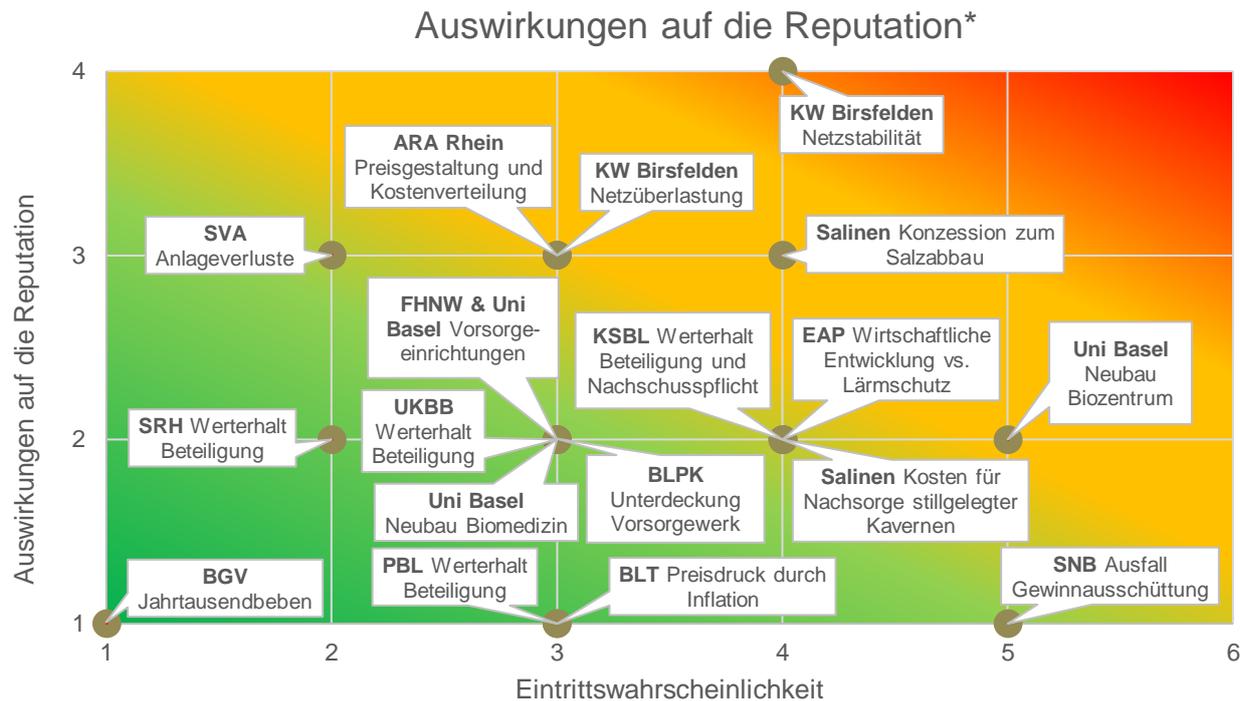
- Definition von Stossrichtung und Zielen (auch in Bezug auf das Risikomanagement der Beteiligung selbst) in der Eigentümerstrategie;
- Durchführung der Eigentümergespräche;
- Durchführung der IKS-Kontrollen und
- regelmässige Risikoerhebung und Berichterstattung.

Abbildung 5: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung



*Aufgrund der Börsenkotierung werden die Risiken aus Kantonssicht betreffend die BLKB nicht mittels Ampelfarben eingestuft und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Abbildung 6: Wichtigste Beteiligungsrisiken strategisch wichtige Beteiligungen - Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Reputation



*Aufgrund der Börsenkotierung werden die Risiken aus Kantonssicht betreffend die BLKB nicht mittels Ampelfarben eingestuft und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Tabelle 3: Finanzielle und wirtschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	<p>Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staatsgarantie/Kreditausfall: Mit 23,1 Milliarden Franken bilden die Hypothekarkredite klar den Hauptbestandteil der Aktiva der Bank (rund 66 %). Eine Immobilienkrise kann zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen und die Bank je nach Schwere der Krise in ihrem Fortbestand gefährden. Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Aus Sicht der Bank wird das Risiko als relativ gering eingestuft, da die durchschnittliche Belehnung des Hypothekarportfolios sich mit 53,8 % auf tiefem Niveau bewegt und ein hoher Sicherheitspuffer vorhanden ist, ebenso aufgrund der Tatsache, dass überwiegend hypothekarisch gedeckte Kredite an Privatpersonen im Kreditportfolio gehalten werden. Ansteigende Hypothekarzinsen können die Immobiliennachfrage abschwächen und die Preise beeinflussen. Die Tragbarkeit durch die Immobilieneigentümerschaft könnte mittelfristig durch höhere Zinsen erschwert werden. - Kürzung der Ausschüttung - Entwicklung des Zinsergebnisses: Das Zinsergebnis ist ein massgeblicher Teil des Ertrags der Bank. Das derzeitige Zinsumfeld hat aktuell und voraussichtlich auch mittelfristig einen positiven Einfluss auf das Zinsergebnis der Bank. Dies lässt sich 	-	-

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>dadurch begründen, dass die Passivgelder – im Vergleich zum Negativzinsumfeld – eine positive Marge aufweisen.</p> <p>Mögliche Einmaleffekte auf die Erfolgsrechnung: Neben sehr grossen Kreditausfällen (für die gemäss Risikovorsorgekonzept bereits Wertberichtigungen vorhanden sind) können grosse Wertberichtigungen auf strategischen Investitionen und Beteiligungen (z. B. an Tochtergesellschaften) die Erfolgsrechnung belasten, so dass der an den Kanton zur Ausschüttung stehende Gewinn sich entsprechend verringern könnte.</p> <p>Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Bank statt. Neben der kantonalen Gesetzgebung unterliegt die BLKB auch der Bundesgesetzgebung und der Aufsicht durch die FINMA. Sie muss umfangreiche regulatorische Vorgaben (z.B. betreffend gewichtete und ungewichtete Eigenmittelquote, Liquiditätsanforderungen, Stresstests) einhalten und zu diesen regelmässig berichten. Die BLKB liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.</p>	-	-
Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)	<p>- Unterdeckung des Vorsorgewerks des Kanton Basel-Landschaft: Mit den umfangreichen Reformen in den Jahren 2014 (Ausfinanzierung, Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat) und 2018 (Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes) wurde die Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt. Nach diesen erfolgten Anpassungen konzentriert sich aus Kantonssicht das mittelfristige Risiko auf die Entwicklung der Vermögensanlagen der Pensionskasse. Die Vermögensverwaltung stellt aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung an den Finanzmärkten eine grosse Herausforderung für die Pensionskasse dar. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks des Kantons Basel-Landschaft bei der blpk betrug per 31. Dezember 2022 101,6 % und die Wertschwankungsreserve belief sich auf 76,6 Millionen Franken. Die Performance per 31. Juli 2023 der blpk lag bei 3,4 %, wodurch der Deckungsgrad des Vorsorgewerks wieder etwas gestärkt wird.</p> <p>Zur Finanzierung einer allfälligen zukünftigen Unterdeckung stehen Mittel aus der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der blpk und aus den Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen in der Staatsrechnung zur Verfügung. Das Risiko für den Kanton besteht darin, dass im Vorsorgewerk «Kanton» eine allfällige Unterdeckung grösser als 329,2 Millionen Franken wäre und deshalb von der Vorsorgekommission erfolgswirksame Sanierungsmassnahmen beschlossen werden müssten. In Abhängigkeit der beschlossenen Massnahme muss der Kanton einen entsprechenden Anteil dazu leisten (z. B. mindestens 50 % bei Sanierungsbeiträgen, 100 % bei einer Arbeitgeberbeitragsreserve). Die maximale Verpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven von Kanton und Gemeinden beträgt 419,1 Millionen Franken (Gemeindeanteil: 89,9 Millionen Franken). Aus Liquiditätssicht führt bereits eine Unterdeckung, die 234,0 Millionen Franken überschreitet (= aktuelle Höhe der Arbeitgeberbeitragsreserve des Kantons) zu einer Finanzierungsverpflichtung.</p> <p>Massnahme: Bis zur Höhe, die eine Unterdeckung von 329,2 Millionen Franken übersteigt, hat der Kanton Basel-Landschaft Rückstellungen bilanziert. Erst eine noch höhere Unterdeckungssumme würde saldowirksam, d. h. die Erfolgsrechnung belasten. Das Management der Liquidität berücksichtigt den möglichen Fall einer zusätzlichen Finanzierungsverpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven.</p>	orange	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Schweizer Salinen	<p>- Kosten für Nachsorge stillgelegter Kavernen: Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen von der öffentlichen Hand getragen werden müssten. Sollte es keine Konzession vom Kanton Basel-Landschaft mehr geben, sind die Salzfördermöglichkeiten der Schweizer Salinen AG tangiert. Als Folge davon wäre auch der Umsatz und letztlich die längerfristige Existenz gefährdet. Dies würde für den Kanton Basel-Landschaft zu reduzierten Erträgen aus der Konzessionsgewährung, der Regalabgabe, der Dividendenausschüttung und der Steuererträge führen. Für den Fall eines Konkurses der Schweizer Salinen AG besteht zudem das Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen vom Kanton getragen werden müssten. Mit der Konzessionsverlängerung würden die diesbezüglichen Verpflichtungen für die Schweizer Salinen AG gegenüber der aktuellen Konzession verstärkt und die Sicherheiten für den Kanton durch Grundpfandverschreibungen erhöht werden.</p> <p>Massnahme: Der Inhalt der Konzessionsverlängerung verstärkt die Verpflichtungen der Schweizer Salinen AG dem Kanton Basel-Landschaft gegenüber und reduziert dessen mögliche künftige Kosten für die Nachsorge von Kavernen.</p>	orange	grün
Schweizerische Nationalbank (SNB)	<p>- Ausfall Gewinnausschüttung: Die jährliche Gewinnausschüttung an die Kantone kann tiefer als geplant oder sogar ganz ausfallen. Die SNB bewegt sich bei der Erreichung ihres Hauptziels, der Preisstabilität, in einem herausfordernden Umfeld. Ihr Jahresergebnis ist von der Entwicklung an den Finanzmärkten abhängig. Diese waren 2022 geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, des Ukraine-Kriegs, der Energiekrise und Inflation. Für das Geschäftsjahr 2022 der SNB konnte basierend auf dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung in Verbindung mit dem Verlust in Höhe von 132,5 Milliarden Franken keine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vorgenommen werden. Die Ausschüttungsreserve beträgt für das Jahr 2022 -39,5 Milliarden Franken. Die Schweizerische Nationalbank weist für das erste Halbjahr 2023 einen Gewinn von 13,7 Milliarden Franken aus. Starke Schwankungen sind die Regel und Rückschlüsse auf das Jahresergebnis nur bedingt möglich.</p> <p>Die aktuell gültige Vereinbarung zwischen der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank beinhaltet folgende Regelung: Die Gewinnausschüttung von maximal 6 Milliarden Franken pro Jahr besteht aus einem Grundbetrag von 2 Milliarden Franken, der ausgeschüttet wird, sofern ein Bilanzgewinn von mindestens 2 Milliarden Franken vorhanden ist. Hinzu kommen vier mögliche Zusatzausschüttungen von je 1 Milliarde Franken. Diese werden vorgenommen, wenn der Bilanzgewinn 10, 20, 30 respektive 40 Milliarden Franken erreicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von tieferen bis ausfallenden Ausschüttungen hat sich gegenüber den letzten Jahren erhöht.</p> <p>Massnahme: Für den Aufgaben- und Finanzplan wird hinsichtlich künftiger Einnahmen seitens der SNB ein konstanter Planungsansatz gewählt.</p>	rot	orange
Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	<p>- Anlageverluste: Im Rahmen der verwalteten Vermögen ergeben sich in Abhängigkeit der Anlagestrategie Anlagerisiken, welche sich positiv wie auch negativ auf das jährliche Ergebnis auswirken können. Die Anlagestrategie wird von der Verwaltungskommission verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt durch ein externes Mandat.</p> <p>Massnahme: Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und</p>	grün	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	Vertreter des Kantons und der SVA statt. Entsprechender Handlungsbedarf wird situativ ermittelt. Zur Überwachung und Steuerung des Anlageportfolios finden mindestens quartalsweise Meetings zwischen Vermögensverwaltung, SVA und einem von der SVA eingesetzten unabhängigen Finanzberater statt. Bei Bedarf (Marktsituation) erfolgen zudem auch kurzfristige Abstimmungen.		
Kantonsspital Baselland (KSBL)	<p>- Werterhalt Beteiligung und Nachschusspflicht: Gemäss Businessplan der Strategie «Fokus» schmälert sich die Eigenkapitalbasis aufgrund der notwendigen Investitionen an den drei Standorten in den darauffolgenden Jahren, bevor mittel- bis langfristig wieder ein Aufbau stattfinden kann. Inwiefern eine allfällige Eigenkapitalkürzung des KSBL beim Kanton zu einer Wertberichtigung des Beteiligungswertes führt, wird jährlich beurteilt und am Jahresende festgelegt. Externe Faktoren (z. B. Teuerung, Pandemiewellen, Tarifentwicklung, Entschädigungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen) können die Strategieumsetzung negativ oder positiv beeinflussen. Die Spitalbranche steht schweizweit finanziell vor einem schwierigen 2023. Haupttreiber dafür sind der Fachkräftemangel und die aufgelaufene Teuerung, die in den aktuellen Tarifen nicht berücksichtigt ist. Entsprechend rechnet das KSBL im 2023 mit einem Verlust.</p> <p>Für die künftige Sicherstellung der Werthaltigkeit des KSBL bedarf es insbesondere einer teuerungsbedingten Anpassung der stationären Tarife sowie generell einer kostendeckenden Finanzierung, der Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, einer kostendeckenden Vergütung gemeinwirtschaftlicher Leistungen sowie einer konsequenten Umsetzung der geplanten Investitionen unter laufender Berücksichtigung der Tragbarkeit und Finanzierbarkeit.</p> <p>Massnahme: Mit der Umsetzung der Strategie Fokus wurde die Basis für die Sicherstellung der Werthaltigkeit gelegt. Erstere gilt es konsequent weiterzuerfolgen unter Berücksichtigung der vorgenannten Prämissen. Die VGD hat das KSBL am Eigentümergespräch vom 23.8.2023 beauftragt, die Robustheit des Finanzplans zu erhärten, den Status der Strategieumsetzung zu erfassen und daraus resultierende Massnahmen aufzuzeigen.</p>	orange	grün
Psychiatrie Basel-land (PBL)	<p>- Werterhalt Beteiligung: Zu den grossen zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gehören insbesondere die Teuerung, der Fachkräftemangel und das träge bis starre Tarifsystem. Diese Elemente wirken auch auf die PBL mit entsprechenden Folgen für das Eigenkapital. Dieses beträgt per Ende 2022 rund 62,8 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Dotationskapital von 43,3 Millionen Franken. Daher ist dessen Werthaltigkeit aktuell keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.</p>	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	<p>- Werterhalt Beteiligung und Gewinnausschüttung: Als zentrale Risiken, welche den Kanton als Eigentümer betreffen können, sind der Verlust von Grosskunden, ein Konkurs eines Vertragspartners (Heimfall), eine mangelhafte Zielerreichung mit dem Projekt Terminal Basel-Nord, Sonderereignisse auf dem Rhein sowie klimabedingte Veränderungen zu nennen. Alle Elemente haben bei Eintreten negative Auswirkungen auf die Erträge der SRH und damit auf die Ausschüttung für den Kanton und auf die Werthaltigkeit des Dotationskapitals. Das Eigenkapital und die flexible Baurechtsverzinsung sind derzeit keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.</p>	grün	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	<p>- Werterhalt Beteiligung: Grösste Herausforderungen sind insbesondere die Teuerung, der Fachkräftemangel und das träge bis starre Tarifsystem. Damit besteht das Risiko von künftigen strukturellen Verlusten und ungenügenden EBITDA-Margen mit den Folgen einer eingeschränkten Refinanzierung. Für die Kantone ist dies verbunden mit einer drohenden</p>	grün	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	Schmälerung der Werthaltigkeit der Beteiligung am UKBB. Die Werthaltigkeit des Dotationskapitals ist nach wie vor gegeben.		
ARA Rhein AG	<ul style="list-style-type: none"> - Preisgestaltung und Kostenverteilung: Dadurch, dass im Industriegebiet der Schweizerhalle immer weniger produziert wird, nimmt der Druck die Kosten in der ARA Rhein zu senken, noch weiter zu. Durch die Verschiebung der Verhältnisse der Einleitfrachten zwischen Kanton und Industrie, wird auch die Verteilung der Anteile an Betriebs- und Investitionskosten immer mehr hinterfragt. Im Extremfall kann dies dazu führen, dass ein oder mehrere Anteilseigner der ARA Rhein mit dem gültigen Betriebsreglement nicht mehr einverstanden sein werden. In einem solchen Fall kann es zu Klagen auf Anpassung des aktuellen Reglements kommen. <p>Massnahme: Eigentümerstrategie, interne Kontrollen, Kennzahlenanalyse, betriebliche Massnahmen</p>	grün	orange
Baselland Transport AG (BLT)	<ul style="list-style-type: none"> - Preisdruck durch Inflation: Durch vorhandene Inflationstendenzen könnte sich das Kostenumfeld signifikant verändern und zu Unsicherheiten in der Finanzplanung führen. Das Risiko einer relevanten Verunsicherung scheint jedoch gering. 	grün	grün
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsorgeeinrichtung: Für den Kanton stellt die Reform der Vorsorgeeinrichtung der FHNW ein finanzielles Risiko dar. Eine allfällige weitere Reduktion des technischen Zinssatzes durch die Kasse würde eine Senkung des Deckungsgrades bzw. eine allfällige Nachschusspflicht durch den Arbeitgeber auslösen. <p>Massnahmen: Die FHNW führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.</p>	orange	grün
Universität Basel	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau Biozentrum: Mit der Übergabe an die Universität Basel im Januar 2021 und der Aufnahme des Lehrbetriebs im Herbst 2021, konnte der Erstellungsprozess finalisiert werden. Mittlerweile ist absehbar, dass die Bausumme von rund 340 Millionen Franken in einer Grössenordnung von 87 Millionen Franken bis 97 Millionen Franken überschritten wird. Für die nicht werthaltigen und somit nicht aktivierbaren Mehrkosten haben beide Trägerkantone je eine Rückstellung im Umfang von 12,75 Millionen Franken vorgenommen. Darüber hinaus weist der Kanton Basel-Landschaft eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 22,25 Millionen Franken aus. Wie und in welchem Umfang die zukünftigen Globalbeiträge durch die Kostenüberschreitung beeinflusst werden, ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Trägerkantonen und der Universität im Rahmen der Festlegung der Globalbeiträge für die Leistungsperiode 2026–2029. <p>Massnahme: Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben den Lenkungsausschuss Partnerschaftsverhandlungen beauftragt, einen externen Auftrag zur Analyse des Neubaus Biozentrum (NBZ) zu erteilen. Ziel der externen Analyse war es, die Strukturen, die Organisation und das Vorgehen bei den Arbeiten seitens der Kantone am Projekt NBZ aus einer externen Sicht zu beleuchten, um Erkenntnisse für andere Neubauten zu generieren («Lessons Learned»).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau Biomedizin: Aufgrund der hohen Komplexität des Neubaus Biomedizin können Zeitverzögerungen, Baumängel und steigende Baukosten zu einer Abweichung der im Rahmen der Kreditversicherungsgarantien ermittelten Bausummen führen. Zur Vermeidung der ungünstigen Projektentwicklungen wie beim Neubau Biozentrum (NBZ) mit erheblichen zeitlichen wie auch kostenmässigen Überschreitungen sollen die generierten Erkenntnisse im Sinne von «Lessons Learned» in neue Bauprojekte der Universität 	orange	orange
		orange	grün

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>einfließen. Aus diesem Grund wurden beim Neubau des Departments Biomedizin die Verantwortlichkeiten neu geregelt und die Projektorganisation sowie das Realisierungsmodell (neu: Total-Unternehmen-Modell, bei welchem das Total-Unternehmen die Architektur- und Ingenieur-Dienstleistungen wie Planung und Projektierung sowie die komplette Erstellung eines Gebäudes übernimmt.) entsprechend angepasst.</p> <p>Massnahmen: Die LRV zur Erhöhung der Kreditsicherungsgarantie wurde am 27. April 2023 mit LRB Nr. 2123 genehmigt. Eine Änderung der Projektorganisation und des Realisierungsmodells wurde vorgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pensionskasse: Für den Kanton stellt die Reform der universitären Vorsorgeeinrichtung ein finanzielles Risiko dar. Im Rahmen der Gewährung einer Zusatzfinanzierung von 30 Millionen Franken (15 Millionen Franken pro Trägerkanton) lehnte der Regierungsrat eine Stärkung der Wertschwankungsreserve ab (LRV Nr. 2015/236). Er hat sich jedoch bereit erklärt, dem Landrat zusätzliche Mittel für die Universität Basel zu beantragen, sollte es zu einer Sanierung der Pensionskasse kommen. Die Deckungsgrade haben sich in den letzten Jahren zwar verbessert, jedoch sind aktuell die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Wirtschaft und Konjunktur und somit auch auf die Performance der Vermögenswerte respektive die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen aktuell nicht abschliessend abschätzbar. <p>Massnahmen: Die Universität führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.</p>	orange	grün

Tabelle 4: Politische und gesellschaftliche Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	<ul style="list-style-type: none"> - Jahrtausenderdbeben: Gemäss Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft ist das durch Erdbeben verursachte Schadenrisiko nicht bei der BGV versicherbar. Das Risiko Erdbeben kann von den Gebäudeeigentümerschaften via Privatversicherung abgedeckt werden. Erdbeben, wie sie in der Schweiz alle 100 bis 500 Jahre auftreten, würden – gemäss Fachmeinung – Gebäudeschäden von einigen Milliarden Franken verursachen. Es besteht das Risiko, dass die Versicherung von Erdbebenrisiken durch die Gebäudeversicherung allgemein erwartet wird. 	grün	grün
Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB)	<ul style="list-style-type: none"> - Branchenrisiko: Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist jedoch entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Geschäfte mit hohen inhärenten Risiken wie globale Vermögensverwaltung und internationale Kreditvergabe werden nicht systematisch betrieben. Im Übrigen betreibt die Bank ein systematisches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken. <p>Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.</p>	-	-
Schweizer Salinen	<ul style="list-style-type: none"> - Konzession zum Salzabbau von 2026-2075: Der Landrat hatte im Frühjahr 2022 die Konzessionsverlängerung sistiert. Aufgrund 	grün	orange

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
	<p>von Vorkommnissen bei stillgelegten Kavernen im Gebiet Sulz (Muttenz), die zuerst untersucht werden sollten und wegen der Kontroverse um den allfälligen Ausschluss der Rütihard in Muttenz aus dem Konzessionsgebiet ist noch unsicher, ob die Konzessionsverlängerung Tatsache werden wird. Die Vorlage ist im Frühjahr 2023 mit Aufträgen an den Regierungsrat zurückgewiesen worden. Dieser soll die Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernen und die Konzessionsdauer prüfen. Es bestehen hohe Erwartungen an Transparenz gegenüber Politik und Öffentlichkeit hinsichtlich Erschliessung neuer Bohrfelder und Nachsorge bestehender sowie inaktiver Solfelder.</p> <p>Massnahme: Der Regierungsrat prüft einerseits die Streichung der Rütihard aus dem Konzessionsgebiet und andererseits die Konzessionsdauer. Damit soll die Zustimmung im Parlament erreicht werden. Die Schweizer Salinen AG ihrerseits kommuniziert gegen aussen proaktiv.</p>		
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	<p>- Unterschiedliche Interessen in Sachen wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz: Die wirtschaftliche Bedeutung des EAP und die Interessen der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung lassen sich generell nur schwer vereinbaren und bedürfen beide stetiger Aufmerksamkeit.</p> <p>Massnahme: Mit der Eigentümerstrategie aus dem Jahr 2023 wurden sämtliche Massnahmen adressiert.</p>	grün	grün
Kraftwerk Birsfelden AG	<p>- Netzstabilität: Durch ein fehlendes Stromabkommen mit der EU ist die Schweiz von wichtigen Marktplattformen zunehmend getrennt. Dies gefährdet die Netzstabilität. Daraus resultierende Blackouts würden den Wirtschaftsstandort schwächen und die Lebensqualität der Bevölkerung senken. Das Risiko manifestiert sich bereits und kann vom Kanton nicht gelöst werden, da die Ursache in einem Disenz zwischen Bund und EU liegt.</p> <p>Massnahme: Der Kanton nutzt verschiedene Kanäle, um für seine Interessen in dieser Frage auf Bundesebene zu lobbyieren.</p>	orange	rot

Tabelle 5: Sach-, Umwelt, technische und elementare Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Sach-, Umwelt-, technische und elementare Risiken	Ampel Fin.	Ampel Rep.
Kraftwerk Birsfelden AG	<p>- Netzüberlastung: Aufgrund einer begrenzten Netzwerkinfrastruktur kann es infolge von Elementarereignissen oder bei einer starken Abweichung von Stromeinspeisung und -bezug zu einer Netzüberlastung kommen. Das Risiko ist gegeben und kaum durch den Kanton endgültig lösbar. Jedoch kann der Kanton indirekt an der Lösung mitwirken.</p> <p>Massnahme: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigenen Massnahmen und der Kanton ist aktiv in der langfristigen Planung der Energieversorgung involviert.</p>	grün	orange

Tabelle 6: Entwicklung der Risiken (Fokus strategisch wichtige Beteiligungen)

Beteiligung	Finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus Kantons-sicht	2023 Fin.	2023 Rep.	2022	2021	2020
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	Keine bekannten finanziellen Risiken.	grün	grün	grün	grün	grün
Basellandschaftliche Pensionskasse (bNetzlpk)	Garantien (Forderungsmodell) Garantien (Pooling) Unterdeckung Vorsorgewerk	grün grün orange	grün grün grün	grün orange orange	grün orange -	grün orange -
Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	Abnahme Verwaltungskostenbeiträge Anlagerisiken Cyberisiken	grün grün grün	grün grün grün	- - -	- - -	- - -
Kantonsspital Baselland (KSBL)	Werthaltigkeit Beteiligung	orange	grün	orange	orange	orange
Psychiatrie Baselland (PBL)	Werthaltigkeit Beteiligung	grün	grün	grün	grün	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	Werthaltigkeit Beteiligung	grün	grün	grün	grün	grün
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Finanzielle Risiken	grün	grün	grün	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	Ausschüttungen und Werthaltigkeit Beteiligung	grün	grün	grün	grün	grün
Baselland Transport AG (BLT)	Bestellerrisiko Eigentümmerrisiko Preisdruck durch Inflation	grün grün grün	grün grün grün	- - -	- - -	- - -
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	Reduktion Bundesbeiträge Vorsorgeeinrichtung	grün orange	grün grün	- orange	- orange	- -
Universität Basel	Neubau Biozentrum Neubau Biomedizin Pensionskasse Reduktion Bundesbeiträge	orange orange orange grün	orange grün grün grün	orange orange orange -	orange orange orange -	orange - orange -

Beteiligung	Politische und gesellschaftliche Risiken aus Kantons-sicht	2023 Fin.	2023 Rep.	2022	2021	2020
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV):	Spartenfinanzierung Erdbebenrisiko	grün grün	grün grün	grün	grün	grün
Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)	Politische Diskussionen	grün	grün	grün	grün	grün
Sozialversicherungsanstalt Baselland (SVA)	Medialer Fokus auf Klagefällen Medialer Fokus auf tatsächlichem oder wahrgenommenem Fehlverhalten	grün grün	grün grün	grün grün	grün grün	grün grün
Kantonsspital Baselland (KSBL)	Umsetzung Strategie «Fokus»	grün	grün	grün	grün	grün
Psychiatrie Baselland (PBL)	Keine nennenswerten pol. Risiken	grün	grün	grün	grün	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	Keine nennenswerten pol. Risiken	grün	grün	grün	grün	grün

EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Umsetzung Eigentümerstrategie	grün	grün	grün	grün	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	Referendumsabstimmung Nov. 2020	-	-	-	-	grün
	Politische und gesellschaftliche Risiken	grün	grün	grün	grün	-
Baselland Transport AG (BLT)	Politisches Risiko	grün	grün	grün	grün	grün
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	Vierkantonales Abkommen	grün	grün	grün	grün	grün
Universität Basel	Bikantonales Abkommen	grün	grün	grün	grün	grün

Beteiligung	Sach-, Umwelt-, technische und elementare Beteiligungsrisiken aus Kantons-sicht	2023 Fin	2023 Rep	2022	2021	2020
Baselland Transport AG (BLT)	Energieknappheit	grün	grün	grün	-	-

4. Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen

4.1. Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen

Neben dem vorliegenden Bericht existiert bereits eine Vielzahl von Informationen zu den Beteiligungen, welche dem Landrat in Einzelvorlagen unterbreitet werden und/oder im Internet verfügbar sind. Diese Informationsgrundlagen sind insbesondere die jährlichen Geschäftsberichte der Beteiligungen, Landratsvorlagen oder Antworten auf parlamentarische Vorstösse sowie die Angaben zu den Beteiligungen im Jahresbericht und im Aufgaben- und Finanzplan des Kantons Basel-Landschaft. Die Faktenblätter und Eigentümerstrategien zu den Beteiligungen sind auf der Webseite des Kantons aufgeschaltet.

4.2. Beteiligungsportfolio und Leistungsaufträge: Stand per 31. Dezember 2022

Die nachstehende Übersicht zeigt die wichtigsten Rechtsgrundlagen und Informationen über allfällige Leistungsaufträge sämtlicher Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft per 31. Dezember 2022 (alphabetisch sortiert). Jene Institutionen, die als strategisch wichtig eingestuft wurden, sind in der Tabelle mit Fettschrift hervorgehoben. Eine ausführliche Beschreibung der rechtlichen Grundlagen findet sich auf dem jeweiligen [Faktenblatt der Beteiligungen](#).

Tabelle 7: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft

Nr.	Beteiligung	Fach- direktion	Rechtsgrundlage (SGS)	Leistungs- auftrag von bis	LRV
1	ARA Rhein AG	BUD	782 , 782.11	-	-
2	AutoBus AG	BUD	480	2022-2025	2020/686
3	Baselland Transport AG	BUD	386.6 , 480 , 480.1 , 483.1 ,	2022-2025	2020/686
4	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	FKD	100 , 350 , 350.11	2014-2018 (wird bis auf weiteres weitergeführt)	2021/701
5	Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	100 , 371 , 371.1 , 371.11	-	-
6	Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	834 , 834.1 , 834.11 , 834.12 , 834.3	-	-
7	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	SID	211.2	2020-2023	RRB Nr. 2019-1494, 05.11.19
8	Fachhochschule Nordwestschweiz	BKSD	649.22	2021–2024	2020/272
9	EuroAirport Basel-Mulhouse	VGD	486.21	-	-
10	Hardwasser AG	BUD	455	-	2000/158
11	Interkantonale Lehrmittelzentrale	BKSD	649.11	-	-
12	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	SID	700.13	-	-
13	Kantonsspital Baselland	VGD	930 , 930.002	2021-2025	2022/005
14	Kraftwerk Augst AG	BUD	494	-	-
15	Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	493 , 493.1 , 493.2 , 493.21	-	-
16	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	SID	481.5	-	-
17	Nationalstrassen Nordwestschweiz AG	BUD	430	-	2007/176
18	ProReno AG	BUD	783.31 , 783.32 , 783.33	-	-
19	Psychiatrie Baselland	VGD	930	2020-2023	2022/629
20	Regionales Heilmittelinsektorat	VGD	951.5	-	-
21	Schweizer Salinen AG	FKD	381 , 381.2 / 381.3 / 381.4 , 382 , 382.1 / 382.2	-	-
22	Schweizerische Nationalbank	FKD	SR 101 , SR 951.11 , SR 951.131	-	-
23	Schweizerische Rheinhäfen	VGD	100 , 421 , 421.1	-	-
24	Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	BKSD	665.1	2021–2024	2020/524
25	Selfin Invest AG	FKD	381 , 381.2 / 381.3 / 381.4 , 382 , 382.1 / 382.2	-	-
26	Sozialversicherungsanstalt Baselland	FKD	831 , 831.11 , 833 , 833.11 , 838 , 838.11 , 838.111	2022-2025	-
27	Switzerland Innovation Park	VGD	LRV 2015-448 LRV 2019-255	-	2015/448 2019/255
28	Universität Basel	BKSD	664.1	2022–2025	2021/350
29	Universitäts-Kinderspital beider Basel	VGD	932.4 , 930	2021-2025	2021/703
30	Wasserversorgung Waldenburgerthal AG	BUD	455	-	-

4.3. Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2022

Das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft wies per 31. Dezember 2022 einen zum Vorjahr unveränderten Bestand von 30 Beteiligungen auf.

4.4. Personelle Änderungen

Aus nachstehender Übersicht gehen die Veränderungen im strategischen (SF) oder operativen Führungsorgan (OF) seit der Berichterstattung 2022 hervor:

Tabelle 8: Personelle Änderungen

Beteiligung	Operatives Führungsorgan alt	Operatives Führungsorgan neu	Strategisches Führungsorgan alt	Strategisches Führungsorgan neu
ARA Rhein AG	Thomas Güttinger (bis 30.06.2022)	Fabian Rodler (ab 01.07.2022)	Urs Zimmerli (bis 23.03.2023) Michael Bammat-ter (bis 06.07.2023)	Uwe Müller (ab 24.03.2023) Offen
AutoBus AG	---	Thomas Gehrig (ab 01.01.2023; neu geschaffene Stelle)	---	---
Baselland Transport AG	Andreas Büttiker (bis 30.05.2023) Fredy Schödler (bis 30.05.2023)	Frédéric Monard (ab 01.06.2023) Thomas Hänggi (ab 01.06.2023)	Lorenz Altenbach (bis 30.05.2023)	Offen
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Andreas Zbinden (bis 31.5.2023)	Christian Pestalozzi (ab 01.06.2023. ad interim)	---	---
Basellandschaftliche Kantonalbank	Kaspar Schweizer	Matthias Kottmann	Dr. Anton Lauber (bis 30.06.23) Nadine Jermann (bis 30.06.23)	Barbara Ofner (ab 01.07.23) René Schmidli (ab 01.07.23)
Basellandschaftliche Pensionskasse	vakant	Michael Luttringer (ab 01.11.2022, Leiter Vorsorge)	---	---
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	---	---	---	---
EuroAirport Basel-Mulhouse	---	---	Thomas Knopf, Natascha Theytaz, Marcel Zuckschwerdt, Pierre Yves Bisauge, Michelle Desjardins, Louis Laugier	Daniel Egloff, Caroline Steiner, Francine Zimmermann, Patrick Cazin-Bourgignon, Jérôme Greffe, Pierre Bastard
Fachhochschule Nordwestschweiz	PH Direktorin Prof. Dr. Sabina Larcher	PH Direktor Prof. Dr. Guido McCombie	---	---
Hardwasser AG	Thomas Gabriel (bis 06.2022); Roger Gurtner (bis 12.2022)	Marco Jemmi (ab 07.2022); Andreas Rickenbacher (ab 07.2023)	Peter Leuthardt (bis 06.2022); Drangu Sehu (bis 06.2022); Dorothea Saner Schweizer (bis 06.2022)	Gerhard Koch (ab 07.2022); Doris Vögeli (ab 07.2022); Adelheid Stocker (ab 07.2022)
Interkantonale Lehrmittelzentrale	---	---	---	---

Beteiligung	Operatives Führungsorgan alt	Operatives Führungsorgan neu	Strategisches Führungsorgan alt	Strategisches Führungsorgan neu
Interkantonale Polizei- schule Hitzkirch	---	---	---	---
Kantonsspital Baselland	Remo Anceschi	Petra Mösching (ab 01.09.2022)	Beat Röhli- berger (bis 30.06.2022)	Matthias Güdel (ab 01.10.2022)
Kraftwerk Augst AG	---	---	Hubert Zimmer- mann (bis 21.03.2023)	David Gautschi (ab 21.03.2023)
Kraftwerk Birsfelden AG	Heidi Belser (bis 31.12.2022)	Sandra Steiner (ab 01.12.2022)	Dr. Conrad Am- mann (bis 19.06.2023)	Cédric Christmann (ab 19.06.2023)
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	---	---	Peter Guggisberg Leiter Rechtsset- zung SID	Christian Egeler (ab 13.06.2023) Leiter Verkehrspo- lizei Basel-Land- schaft
Nationalstrassen Nord- westschweiz AG	---	---	Peter Bollmann (bis 03.2023)	Johannes Boll- mann (ab 03.2023)
ProReno AG	Dr. Hans Gröger (Vorsitz der Ge- schäftsführung bis 31.12.2022 Austritt)	Dr. Roland Zur- bruegg (neu ab 09.03.2023 Vorsitz der Geschäftsfüh- rung; bereits im Operativen Füh- rungsorgan seit 2020); Dr. Tatjana Linder (09. März 2023)	Dr. Hans Gröger (bis 31.12.2022)	Dr. Tatjana Linder (ab 09.03.2023)
Psychiatrie Baselland	Alexia Sarros	Michel Bösiger (ab 01.12.2022)	---	---
Regionales Heilmittelin- spektorat der Nordwest- schweiz AG	---	---	---	---
Schweizer Salinen AG	---	---	Bis zum 09.12.2022: 26 Kantonsvertrete- rinnen und Kan- tonsvertreter; für BL: Regierungsrat Dr. Anton Lauber	Köbi Frei (Verwal- tungsratspräsi- dent), Maya Büchi- Kaiser, Claude Risch, Andrea von Kaenel, Stephanie Matter (BL), Patri- cia Kettner, Pierre- Francois Veillon, Monica Duca Wid- mer und Christian Rathgeb.
Schweizerische Nationalbank (SNB)	---	---	---	---
Schweizerische Rheinhä- fen	---	Alexandra Mungenast (ab 01.07.2022)	---	---
Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	---	---	Dr. Andreas Burckhard, Präsi- dium; Vakanz	Dr. Eva Herzog, Präsidium; Dr. Alban Frei
Selfin Invest AG	---	---	Köbi Frei	Reduktion von 7 auf 6 Mitglieder
Sozialversicherungsan- stalt Basel-Landschaft	---	---	Heinz Wiedmer (bis 31.12.2022); Dieter Sutter (bis 31.12.2022)	Bruno Stiegeler (ab 01.01.2023); Colette Ghirardi (ab 01.01.2023)

Beteiligung	Operatives Führungsorgan alt	Operatives Führungsorgan neu	Strategisches Führungsorgan alt	Strategisches Führungsorgan neu
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	---	---	---	---
Universität Basel	Christoph Tschumi, Direktor Verwaltung	Dr. Jürgen Rümmele, Direktor Finanzen Dr. Rolf Borner, Direktor Infrastruktur & Betrieb	---	---
Universitäts-Kinderspital beider Basel	---	---	Manfred Manser, Fredi Zwahlen (bis 31.12.2022)	Hugo Keune, Jacqueline Martin (ab 01.01.2023)
Wasserversorgung Waldenburgertal AG	---	---	---	---

4.5. Mandatsvergütungen Strategische Führungsorgane

Im Jahr 2013 hat der Regierungsrat beschlossen, dass sämtliche Honorare, Spesen und Sitzungsgelder sowie sonstige Auszahlungen in bar durch alle dem Personalgesetz des Kantons Basel-Landschaft unterstehenden Mitarbeitenden sowie von den Mitgliedern des Regierungsrates dem Kanton abzuliefern sind. Die nachfolgende Übersicht zeigt die von den Beteiligungen an den Kanton abgelieferten Mandatsvergütungen für das Jahr 2022.

Tabelle 9: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen (RR/MA) in Beteiligungen

Beteiligung	Sachzuständige Direktion	Kantonsvertreter (RR, MA) im strategischen Führungsorgan 2022	Honorar 2022 Auszahlung in CHF an Kanton
Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	Anton Lauber	61'928
Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	Michael Bammatter	21'000
EuroAirport Basel-Mulhouse	VGD	Thomas Kübler	6'600
Hardwasser AG	BUD	Gerhard Koch	2'693
Hardwasser AG	BUD	Achim Benthaus	5'170
Kraftwerk Augst AG	BUD	Yves Zimmermann	13'198
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Anton Lauber	7'000
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Isaac Reber	11'500
ProRheno Betriebs AG	BUD	Michael Bammatter	450
ProRheno Betriebs AG	BUD	Drangu Sehu	450
Schweizer Salinen AG	FKD	Anton Lauber	17'166
Schweizerische Rheinhäfen	VGD	Thomas Weber	8'000
Selfin Invest AG	FKD	Anton Lauber	1'000
Universität Basel	BKSD	Monica Gschwind	20'000
Total Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen (Mitglieder des Regierungsrats, Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung)			176'154

Als Ergebnis vom Postulat Hotz ist im Herbst 2022 eine Verordnungsanpassung erfolgt, welche die individuelle Offenlegung von Entschädigungen in strategischen Führungsorganen für vom Regierungsrat gewählte Kantonsvertreterinnen und Kantonsvertreter regelt (§ 19a PCGV). Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Tabelle erstmalig die entsprechenden Vergütungen an Personen, die nicht Regierungsratsmitglieder oder Verwaltungsangestellte sind, transparent gemacht.

Mandatsvergütung vom Kanton Basel-Landschaft gewählter Mitglieder im strategischen Führungsorgan 2022 gemäss Rückmeldungen der Beteiligungen:

ARA Rhein AG (BUD): Keine

Autobus AG (BUD): Hansruedi Müller (CHF 10'649)

Baselland Transport AG (BUD): Christoph B. Bühler (CHF 71'327); Thomas Hofmann (CHF 38'193); Daniela Schneeberger (CHF 16'751); Christoph Schär (CHF 0) seit 1. Juni; Maria Cuevas-Otero (CHF 0) seit 1. Juni; Anita Schweizer (CHF 5'917) bis 30. Mai 2022; André Dosé (CHF 35'420) bis 30. Mai 2022

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (FKD): Christian Pestalozzi (CHF 38'900); Peter Brodbeck (CHF 26'500); Nicole Kistler (CHF 30'700); Ruedi Ritter (CHF 23'400); Stephanie Fehlmann (CHF 25'140); Hans Ruosch (CHF 19'000); Philippe Moulin (CHF 23'400)

Basellandschaftliche Kantonbank (FKD): Thomas Schneider (CHF 214'519); Marco Primavesi (CHF 94'019); Stephan Eugster (CHF 94'019); Nadine Jermann (CHF 72'519); Stephan Naef (CHF 72'519); Nadia Tarolli Schmidt (CHF 72'519)

Basellandschaftliche Pensionskasse (FKD): Thomas Kübler (CHF 23'600); Eveline Erne-Widmer (CHF 16'300); Thomas Sauter (CHF 17'900); Tom Tschudin Rosa (CHF 16'700); Dr. Sarah Lein (CHF 14'700)

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (SID): Frau Isabelle de Kalbermatten (CHF 14'400); Frau Susanne Leutenegger Oberholzer (CHF 17'400); Herr Adrian Schaub (CHF 24'900)

EuroAirport Basel-Mulhouse (VGD): Raymond Cron (CHF 70'000)

Fachhochschule Nordwestschweiz (BKSD): Christoph Häring (CHF 22'504); Antonietta Pedrazetti (CHF 20'047); Lukas Rosenthaler (CHF 20'589)

Hardwasser AG (BUD): Peter Leuthardt (CHF 6'000) bis Juni 2022; Mike Keller (CHF 6'900); Joachim Hausammann (CHF 4'200); Doris Vögeli (CHF 2'500) ab Juli 2022

Interkantonale Lehrmittelzentrale (ILZ): Keine

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (SID): Keine

Kantonsspital Baselland (VGD): Madeleine Stöckli (CHF 75'950); Philipp Hammel (CHF 82'450); Reta Tschopp (CHF 46'750); Flavio Casanova (CHF 52'000); Beat Röthlisberger (CHF 19'400) bis 30. Juni 2022; Matthias Güdel (CHF 8'700) ab 1. Oktober 2022; Rainer Knaack (CHF 42'250); Jürg Beer (CHF 45'400); Karin Ritschard Ugi (CHF 38'650)

Kraftwerk Augst AG (BUD): Cédric Christmann (CHF 10'722)

Kraftwerk Birsfelden AG (BUD): Dr. Conrad Ammann (CHF 7'500) Primeo Energie; Tobias Andrist (CHF 7'000) EBL

Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP) (SID): Keine

Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW) (BUD): Johannes Sutter (CHF 25'100) VR-Präsident; Hansruedi Müller (CHF 16'600)

ProRheno Betriebs AG (BUD): Keine

Psychiatrie Baselland (VGD): Thomas Heiniger (CHF 60'000); Doris Greiner (CHF 36'000); Isabel Frey Kuttler (CHF 34'500); Beat Müller (CHF 32'000); Erich Andreas Seifritz (CHF 34'500); Mirko Tozzo (CHF 32'000); Dieter Völlmin (CHF 42'500)

Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz AG (VGD): Keine

Schweizer Salinen AG (FKD): Keine

Schweizerische Nationalbank (FKD) Keine

Schweizerische Rheinhäfen (VGD): Martina Gmür (CHF 21'500); Kaspar Sutter (CHF 12'000);
Petra Mösching (CHF 12'000); Andreas Büttiker (CHF 12'000)

Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut (BKSD): Die Mitglieder des Kuratoriums
Swiss TPH erhalten keine Vergütung.

Selfin Invest AG (FKD): Keine

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (FKD): Claudia Weible Imhof (CHF 26'100);
Heinz Wiedmer (CHF 17'300); Roland Stoffel (CHF 12'400); Rita Gisler (CHF 12'400); Dieter Sutter
(CHF 12'400)

Switzerland Innovation Park Basel Area AG (VGD): Keine

Universität Basel (BKSD): Kathrin Amacker (CHF 21'641); Christian Bosshard (CHF 21'641);
Jürg Gutzwiler (CHF 21'365); Beat Oberlin (CHF 96'447) Präsident

Universitäts-Kinderspital beider Basel (VGD): Manfred Manser (CHF 118'800); Caroline Cron
(CHF 45'000); Andy Fischer (CHF 28'500); Marc-André Giger (CHF 46'700); Hedwig Kaiser (CHF
28'500); Roland Laager (CHF 26'400); Judith van der Merwe (CHF 37'100); Stephan Schindler
(CHF 29'200); Fredi Zwahlen (CHF 51'400)

Wasserversorgung Waldenburgertal AG (BUD): Keine

5. Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen

5.1. Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind

5.1.1. Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der BGV

Das Jahr 2022 geht als Rekordschadenjahr in die knapp 190-jährige Geschichte der BGV ein. Der finanzielle Schaden betrug über 80 Millionen Franken (Brutto, ohne Rückversicherungsbeiträge), hauptsächlich begründet durch die beiden Hagelereignisse im Laufental und unteren Baselbiet von Juni und Juli 2022. Die Mitarbeitenden waren als Folge davon mit der Bearbeitung der mehr als 8'100 registrierten Elementarschäden stark gefordert. Mit einer neuen Kernapplikation wird die Digitalisierung als Teil einer neuen Unternehmensstrategie vorangetrieben. Mit dem Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft wurde das über 40-jährige Sachversicherungsgesetz abgelöst und damit beispielsweise neben der Feuer- und Elementarschadenversicherung neu auch für die Wasserschaden- und Grundstückversicherung eine Überschussbeteiligung eingeführt.

Verursacht durch die rekordhohen Schadenaufwendungen erlitt die BGV einen betrieblichen Verlust von 35,3 Millionen Franken (Vorjahresverlust 18,4 Millionen Franken). Aufgrund der Kursverluste an den Finanzmärkten musste auch ein negatives Kapitalanlageergebnis (Wertschriften und Immobilien) von 64,2 Millionen Franken (Vorjahresgewinn 61,3 Millionen Franken) in Kauf genommen werden. Zusammen mit dem ausserordentlichen Ergebnis (Verlust von 1,2 Millionen Franken, Vorjahresgewinn 0,6 Millionen Franken) ergab sich insgesamt ein Verlust in der Jahresrechnung 2022 der BGV von 100,7 Millionen Franken (Vorjahresgewinn 43,4 Millionen Franken). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr von -144,1 Millionen Franken basiert damit primär auf dem um 125,5 Millionen Franken reduzierten Kapitalanlageerfolg, in zweiter Linie auf dem um 16,9 Millionen Franken schlechteren betrieblichen Ergebnis und auf dem um 1,8 Millionen Franken schlechteren ausserordentlichen Ergebnis. Mit einem Eigenkapital von 715 Millionen Franken (Vorjahr: 815 Millionen Franken) bleibt die Bilanz aber immer noch äusserst solid mit Eigenkapital ausgestattet.

Sonstige wichtige Entwicklungen

- Die Reserven der BGV müssen den Erfordernissen einer nachhaltigen Risikotragfähigkeit entsprechen. Sie werden seit 2021 mit einem stochastischen Modell (vorher deterministisch) ermittelt. Dieses beinhaltet eine mathematische Modellierung von Ereignissen, deren Eintreten im Einzelnen zufällig ist, in ihrer Gesamt aber einer statistischen Verteilung folgen (1 Millionen Simulationen).
- Per 31. Mai 2023 ist Andreas Zbinden als Vorsitzender der Geschäftsleitung ausgeschieden. Seit dem 1. Juni 2023 amtiert Christian Pestalozzi als Vorsitzender der Geschäftsleitung ad interim.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	81	82	78	81
Versicherungskapital in Mrd. CHF				
Feuer- / Elementarschaden	91,1	92,4	93,4	94,5
Wasserschaden	52,2	51,4	50,7	50,0
Schäden in % der Prämien				
Feuer und Elementar	50	104	109	186
Grundstück	-5	37	185	59
Wasser	76	76	110	111
Jahresgewinn (-verlust) in Mio. CHF				
Feuer und Elementar	62,5	13,6	38,5	-79,1
Grundstück	6,3	2,3	-0,6	-3,5
Wasser	13,2	4,4	5,3	-17,9
Intervention	0,0	0,0	0,0	0,0
Brandschutz	0,0	0,0	0,0	0,0
Elementarschadenprävention	-1,5	2,4	0,3	-0,2
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Bilanzsumme in Mio. CHF	798	823	884	812
Beiträge zum Brandschutz in Mio. CHF	0,7	0,9	0,6	0,6
Subventionen Feuerwehr in Mio. CHF	5,1	3,5	3,9	4,5

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BGV

- Projekt TRIAS: Ersatz der derzeitigen Versicherungs-Kernapplikation per 1. Juli 2023 inkl. Ersatz des Datenmanagementsystems. Das Präventionsmodul (inkl. Beitragszahlungen) wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 eingeführt.

- Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft (GVG BL): Das neue Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten und hat das 40-jährige Sachversicherungsgesetz abgelöst.
- Projekt „Shourai“: Sicherstellung einer nachhaltigen, gesetzeskonformen Finanzierung der Geschäftsbereiche Prävention, Feuerwehr und Versicherung (siehe auch unter «Gesellschaftliche und politische Risiken» Punkt 2) – in zeitlicher Abstimmung mit der Einführung des GVG BL.
- Projekt «Zukunft Feuerwehr BL»: Sicherstellung der Feuerwehr und Effizienzsteigerung / Neustrukturierung des Feuerwehrwesens im Kanton Basel-Landschaft. Der vom Regierungsrat zur Kenntnis genommene Schlussbericht des Runden Tisches wurde durch Interessensvertretungen aus Feuerwehr, Gemeinden und weiteren Personen geprüft und dazu Stellung bezogen. Kernziel ist es, die Akzeptanz der Ausgangslage, der vorgeschlagenen Lösung und der Umsetzung zu überprüfen und Inputs für die nächste Phase zu erhalten. Regierungsrat Dr. Anton Lauber ist als Auftraggeber federführend, die Projektleitung wird durch die BGV in Zusammenarbeit mit Miriam Bucher (FKD) wahrgenommen. Nach dieser Phase wird der Runde Tisch die Erkenntnisse aufnehmen und dem Regierungsrat Bericht erstatten. Dieser entscheidet über das weitere Vorgehen.
- Strategieperiode (2023 – 2027) der BGV. Die Strategieüberarbeitung fand im 2. Semester 2022 statt. Die überarbeitete Strategie wurde von der Verwaltungskommission am 7. Dezember 2022 beschlossen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

- Internationale und nationale Entwicklungen: Das Monopol wird immer wieder verteidigt werden müssen (Bsp. Dienstleistungsabkommen CH-EU oder entsprechende Bundesgerichtsentscheide).
- Im Laufe der Beratungen in der Kommission zum neuen GVG BL wurde die Monopolstellung der BGV zwar diskutiert, war schlussendlich jedoch unbestritten. Eine professionelle Leistungserbringung, die Kosteneffizienz und eine kundenfreundliche Dienstleistung werden vorausgesetzt. In der Folge wurde das neue Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft vom Landrat im März 2022 einstimmig beschlossen.

Beurteilung Risiken aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftlich Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Keine bekannten finanziellen Risiken.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Jahrtausendbeben: Gemäss Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft ist das durch Erdbeben verursachte Schadenrisiko nicht bei der BGV versicherbar. Das Risiko Erdbeben kann von der Gebäudeeigentümerschaft via Privatversicherung abgedeckt werden. Erdbeben, wie sie in der Schweiz alle 100-500 Jahre auftreten, würden – gemäss Fachmeinung – Gebäudeschäden von einigen Milliarden Franken verursachen. Wenn man davon ausgeht, dass die BGV, aufgrund unklarem Kausalzusammenhang zum Erdbebenvorfall, mit Schäden bei der Feuer- und Elementarschadenversicherung von rund 100 Millionen Franken und bei der Grundstückschadenversicherung von rund 10 Millionen Franken zu rechnen hat, ist der rein finanzielle Aufwand überblickbar und klar abgrenzbar. Kommt es aber innerhalb des darauffolgenden Jahres zu einem starken und gebietsübergreifenden Elementarereignis (Hagel, Sturm oder Überschwemmung), ist die BGV gefordert, innert kurze Zeit eine grosse Menge Liquidität zu beschaffen. So wäre die BGV gezwungen, die Prämien zu überdenken und auch ihre Rückversicherungslösung anzupassen.	grün	grün
- Spartenfinanzierung: Gemäss neuem Gebäudeversicherungsgesetz Basel-Landschaft müssen die Versicherungsprodukte der BGV (obligatorische Gebäude-, Grundstückversicherung und die freiwilligen Zusatzversicherungen [Wasserschaden, Zusatzobjekte]) je selbsttragend sein. Dies bedeutet, dass mit den Prämieinnahmen die Schäden bezahlt werden, ausreichend Reserven geäufnet und die Verwaltungskosten gedeckt sein müssen. Diese Vorgaben kann die BGV in Geschäftsjahren mit hohem Schadenaufkommen nicht erfüllen.	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Das letzte Eigentümergespräch seitens des Kantons mit der BGV hat am 15. Juni 2023 stattgefunden. Den Inhalt bildeten der Jahresabschluss 2022, das Budget 2023 sowie die aktuelle Jahresaussicht, die Risikosituation, die Beurteilung der Zielerreichung der Eigentümerstrategie, die Höhe des notwendigen Risikokapitals sowie die Neubesetzung im Vorsitz der Geschäftsleitung. Es konnte festgestellt werden, dass die in der Eigentümerstrategie formulierten Ziele weitgehend erreicht worden sind.

Beteiligung im Landrat

23.05.2023	Vorlage	2023/274	Geschäftsbericht 2022 der BGV	überwiesen
------------	---------	--------------------------	-------------------------------	------------

5.1.2. Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der BLKB

BLKB Stammhaus

Das Geschäftsjahr 2022 konnte trotz der schwierigen Finanzmarktsituation und der Unsicherheiten über die Zinsentwicklung erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei zeigt sich der Jahresgewinn leicht erhöht und die Gewinnausschüttung an den Kanton unverändert. Die Zunahme des Geschäftsaufwands ist hauptsächlich auf die erhöhten Sachkosten zurückzuführen. Der Geschäftsertrag ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % gestiegen. Ein Volumenwachstum ist wie letztes Jahr im Hypothekengeschäft (6,5 %) zu verzeichnen. Die Kernkapitalquote (CET1-Quote¹) liegt bei 18,2 % und die Gesamtkapitalquote liegt bei 18,5 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 6,9 %, die Leverage-Ratio beträgt 7,4 %. Beide befinden sich somit auf solidem Niveau.

BLKB Konzern

Der Konsolidierungskreis des «Geschäftsberichts 2022 BLKB Konzern», welcher für das Berichtsjahr erstmalig in dieser Form erstellt wurde, umfasst das BLKB Stammhaus, die radicant bank ag und die BLKB Services AG. Letztgenannte wurde 2022 gegründet und wird nach Erhalt der Banklizenz als Fondsleitungsgesellschaft tätig sein (vgl. «Beurteilung Zukunft»). Der BLKB Konzern weist per 31. Dezember 2022 ein konsolidiertes Ergebnis von 130,2 Millionen Franken aus. Der im Vergleich zum Stammhaus rund 14 Millionen Franken niedrigere Gewinn ist auf die Aufwandpositionen der radicant bank ag sowie der BLKB Services AG zurückzuführen. Die Bilanz des BLKB Konzerns, im Vergleich zum BLKB Stammhaus, präsentiert sich insgesamt sehr ähnlich, da die Aktiva der radicant bank ag im Verhältnis zum BLKB Stammhaus einen überaus kleinen Anteil ausmachen.

Unternehmenseckwerte BLKB Stammhaus	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	687	710	756	787
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen in Mio. CHF	17'487	18'794	20'738	21'652
Hypothekarforderungen in Mio. CHF	19'601	20'532	21'666	23'068
Jahresgewinn in Mio. CHF	136,8	138,1	140,8	144,1
Bilanzsumme in Mio. CHF	27'280	29'770	32'867	34'804
Total Ausschüttung an den Kanton inkl. Abgeltung Staatsgarantie und Verzinsung Dotationskapital in Mio. CHF	60,1	60,1	60,2	60,3
CET1-Quote ¹	20,4 %	20,2 %	18,7 %	18,2 %
Gesamtkapitalquote	20,4 %	20,4 %	19,0 %	18,5 %
Cost-Income-Ratio	47,4 %	50,0 %	48,1 %	49,6 %
Unternehmenseckwerte BLKB Konzern	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Jahresgewinn in Mio. CHF	-	-	-	130,2
Bilanzsumme in Mio. CHF	-	-	-	34'773

¹ Die CET1-Quote ist eine risikobasierte Kapitalquote, welche das harte Kernkapital ins Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiva setzt.

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLKB

Wertorientierte Steuerung

Im Rahmen der Geschäftsstrategie 2023-2027 führt die BLKB das Konzept der «Wertorientierten Banksteuerung» ein. Die «Wertorientierte Banksteuerung» dient dem Ziel, das Verhältnis zwischen Eigenkapitalrendite und Risiko zu optimieren. Die Umsetzung der Strategie basiert auf drei Säulen: Erstens soll die Steuerung der Aktivitäten der Bank an ihren Wertschöpfungspotenzialen ausgerichtet werden. Zweitens soll das Risikomanagement so gestaltet werden, dass die Bank ihr Risiko optimal beherrscht und drittens soll die Organisation der Bank so gestaltet werden, dass sie effizient arbeitet und die richtigen Prioritäten setzt.

Methodenkompetenz

Weiter möchte die BLKB die Methodenkompetenz im Kerngeschäft (Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden) vorantreiben. Durch die Vernetzung der Geschäftsbereiche und durch Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Beratungskompetenzen möchte sich die BLKB als Qualitätsführerin und als Hauptbank bei den bestehenden und künftigen Kundinnen und Kunden profilieren.

Data Management

Ergänzend zum Kerngeschäft sollen auch die digitalen Kanäle verbessert werden. Die BLKB sieht Data Management als wichtigen Fokus für die nächste Strategieperiode. Anhand dieser Massnahmen soll die Wertschöpfungskette stärker unter Kontrolle gebracht werden. Ausserdem werden unterstützend zum Kerngeschäft Investitionen in Innovationen mit schweizweiter Reichweite, wie zum Beispiel in die digitale Vermögensverwaltung True Wealth, getätigt.

radicant bank ag

Mit der Tochtergesellschaft radicant bank ag wurde eine schweizweit tätige digitale Finanzdienstleisterin gegründet. Ihr Fokus liegt auf der personalisierten Finanzberatung und auf nachhaltigen Finanzlösungen. Die radicant bank ag hat im Frühjahr 2022 von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) die Banklizenz erhalten und der Aufbau der Bank verläuft nach Plan. Die Investitionen der BLKB entsprechen dem Budget. Der Markteintritt des Unternehmens ist im März 2023 erfolgt. In einer ersten Phase (Friends and Family) wurden der Bank nahestehende Personen wie auch ausgewählte „Co-Creators“ als Kunden zugelassen. Im August 2023 stellte die radicant bank ag ihre Angebote der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung und vollzog damit den vollständigen Markteintritt.

BLKB Services AG

Im Jahr 2022 wurde eine weitere Tochtergesellschaft, die BLKB Services AG, gegründet. Diese wird nach Erhalt der FINMA-Lizenz als Fondsleitungsgesellschaft tätig sein. Dies wird der BLKB ermöglichen, ihr bestehendes Immobiliennetzwerk besser zu nutzen und weiter auszubauen. Die BLKB Services AG plant zunächst einen Immobilienfonds mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität in der Nordwestschweiz und angrenzenden Schweizer Wirtschaftsräumen sowie eine strategische Immobilienberatung. Darüber hinaus eröffnet eine Fondsleitung weitere Möglichkeiten in Bezug auf das Multi Asset-Management. Per Mitte 2023 wurde das Gesuch um Anerkennung als FINMA-regulierte Fondsleitungsgesellschaft bei der FINMA eingereicht.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Mässiges Wachstum und jüngste Unsicherheiten am Schweizer Finanzplatz im Zusammenhang mit der Credit Suisse bilden weiterhin schwierige Rahmenbedingungen. Neben der technisch anspruchsvollen Steuerung der Geldpolitik wird mittelfristig auch die Rückführung der überdimensionierten Bilanzen der Notenbanken ein Thema werden müssen. Weitere externe Ereignisse wie etwa der Ukraine-Konflikt erzeugen zusätzlich Volatilität. Diese führen auch ausserhalb der Schweiz zu Unsicherheiten auf den Finanzmärkten sowie hohen und steigenden Staatsverschuldungen.

Die Finanzbranche ist durch eine starke Wettbewerbsdynamik geprägt. Dies zeigt sich einerseits in einer Intensivierung des Wettbewerbs durch neue Marktteilnehmer (Neobanken, Versicherungen, digitale Finanzportale etc.) und in der Lancierung neuer Angebote. Andererseits führen veränderte Kundenbedürfnisse, getrieben durch die fortschreitende Digitalisierung und die verstärkte öffentliche Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsthemen, zur Bildung von neuen Geschäftsmodellen (Ökosysteme). Die BLKB differenziert sich am Markt gegenüber anderen Banken bereits heute als zukunftsorientiert. Bei neuen Geschäftsmodellen steht die gesamtheitliche Abdeckung eines Kundenbedürfnisses und nicht mehr der Vertrieb von einzelnen Banking-Produkten im Zentrum. Die FINMA beschliesst aktuell neue Kriterien im Bereich der Nachhaltigkeit. Die BLKB ist diesbezüglich bereits sehr gut aufgestellt und muss voraussichtlich keine neuen Massnahmen ergreifen.

Beurteilung Risiko aus Sicht Kanton

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

**Auswirkungen
Fin. Rep.**

- **Kreditausfall/Staatsgarantie:**

Mit 23,1 Milliarden Franken bilden die Hypothekarkredite klar den Hauptbestandteil der Aktiva der Bank (rund 66 %). Eine Immobilienkrise kann zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen und die Bank je nach Schwere der Krise in ihrem Fortbestand gefährden. Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonbank. Aus

- -

Sicht der Bank wird das Risiko als relativ gering eingestuft, da die durchschnittliche Belehnung des Hypothekarportfolios sich mit 53,8 % auf tiefem Niveau bewegt und ein hoher Sicherheitspuffer vorhanden ist, ebenso aufgrund der Tatsache, dass überwiegend hypothekarisch gedeckte Kredite an Privatpersonen im Kreditportfolio gehalten werden. Ansteigende Hypothekarzinsen können die Immobiliennachfrage abschwächen und die Preise beeinflussen. Die Tragbarkeit durch die Immobilieneigentümerschaft könnte mittelfristig erschwert werden.

- **Kürzung der Ausschüttung an den Kanton**

Entwicklung des Zinsergebnisses:

Das derzeitige Zinsumfeld hat aktuell und voraussichtlich auch mittelfristig einen positiven Einfluss auf das Zinsergebnis der Bank. Dies lässt sich dadurch begründen, dass die Passivgelder – im Vergleich zum Negativzinsumfeld – eine positive Marge aufweisen.

Mögliche Einmaleffekte auf die Erfolgsrechnung:

Neben sehr grossen Kreditausfällen (für die gemäss Risikovorsorgekonzept bereits Wertberichtigungen vorhanden sind) können grosse Wertberichtigungen auf strategischen Investitionen und Beteiligungen (z. B. an Tochtergesellschaften) die Erfolgsrechnung belasten, so dass der an den Kanton zur Ausschüttung stehende Gewinn sich entsprechend verringern könnte.

Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Branchenrisiko:**

Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist jedoch entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Geschäfte mit hohen inhärenten Risiken wie globale Vermögensverwaltung und internationale Kreditvergabe werden nicht systematisch betrieben. Im Übrigen betreibt die Bank ein systematisches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken.

Aufgrund der Börsenkotierung werden die beschriebenen Risiken nicht mittels Ampelfarben bewertet und erscheinen nicht in den Grafiken zu den Beteiligungsrisiken.

Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken aus Kantonssicht

Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Bank statt. Neben der kantonalen Gesetzgebung unterliegt die BLKB auch der Bundesgesetzgebung und der Aufsicht durch die FINMA. Sie muss umfangreiche regulatorische Vorgaben (z. B. betreffend gewichtete und ungewichtete Eigenmittelquote, Liquiditätsanforderungen, Stresstests) einhalten und zu diesen regelmässig berichten. Die BLKB liegt deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Bank konnte in einem anspruchsvollen Umfeld ein sehr gutes Ergebnis erzielen und einen Beitrag für eine ausgewogene Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz leisten. Sie setzt die in der Eigentümerstrategie definierten Ziele um und erfüllt die massgeblichen Vorgaben. Das gesetzlich geforderte Minimum der Eigenmittel liegt bei 1,1 Milliarden Franken, wohingegen die Eigenmittel der BLKB mit 2,7 Milliarden Franken deutlich darüber liegt.

Beteiligung im Landrat

09.05.2023	Vorlage	2023/237	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2022 der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) sowie Monitoring gemäss Stossrichtung Eigentümerstrategie	Zur Kenntnis genommen
27.04.2023	Motion	2023/225	Maximallohn BLKB Geschäftsleitung	abgelehnt
27.04.2023	Interpellation	2023/215	CS und die Auswirkungen auf die BLKB und Baselland	In Bearbeitung
12.01.2023	Interpellation	2023/042	BLKB Investition Swissquote	erledigt
12.01.2023	Interpellation	2023/041	BLKB Sofffaktoren bei Kreditvergabe	erledigt
17.11.2022	Interpellation	2022/643	Strategische Initiativen der BLKB	erledigt

5.1.3. Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)

Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der blpk

Insgesamt war das Jahr 2022 für die blpk ein bewegtes Jahr: An den Anlagemärkten ging es meist abwärts. Auf die vergangenen Spitzenjahre folgte ein Jahr mit einer deutlich negativen Rendite von -9,4 % (Vorjahr +8,1 %). Die positiven Nachrichten lauten: Zum Jahresende erreichte die blpk einen konsolidierten Deckungsgrad von 103,9 % (Vorjahr 113,3 %) und kein Vorsorgewerk befand sich in Unterdeckung.

Die Wertschwankungsreserven reduzierten sich von 1,329 Milliarden Franken auf 383 Millionen Franken. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Kanton Basel-Landschaft betrug per Ende 2022 101,6 % (Vorjahr: 110,8 %). Die Anzahl Aktive Versicherte erhöhte sich im Jahr 2022 um 2,0 % auf 25'926, und das Total der versicherten Jahreslöhne hat um 2,4 % auf 1'524 Millionen Franken zugenommen. Dabei verzeichnet die blpk eine durchschnittliche Verzinsung des Vorsorgekapitals für Aktive Versicherte von rund 1,3 %, welche über dem BVG-Mindestsatz von derzeit 1 % liegt (durchschnittliche Verzinsung Vorjahr 3,1 %). Die Verzinsung für die im Vorsorgewerk des Kantons Basel-Landschaft angeschlossenen Aktiven Versicherten beträgt für das Jahr 2022 1,25 % (Vorjahr 2,5 %).

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	27	25	28	28
Anzahl Vorsorgewerke	49	49	49	49
Anzahl aktive Versicherte	24'421	24'941	25'428	25'926
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	+0,7 %	+2,1 %	+2,0 %	+2,0 %
Angeschlossene Arbeitgebende	193	191	192	194
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	-3,0 %	-1,0 %	+0,5 %	+1,0 %
Versicherte Jahreslöhne in Mio. CHF	1'413	1'456	1'488	1'524
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	+1,6 %	+3,0 %	+2,2 %	+2,4 %
Gesamtperformance	11,0 %	5,1 %	8,1 %	-9,4 %
Gesamtvermögen in Mio. CHF	10'308	10'821	11'702	10'565
Konsolidierter Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	107,5 %	110,6 %	113,3 %	103,9 %
Gesamtüberdeckung/-deckungslücke in Mio. CHF nach Verrechnung mit Wertschwankungsreserve und freien Mitteln	692,4	1'001,4	1'328,5	383,0

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der blpk

Die blpk wird die im Sommer 2019 neu definierte Unternehmensstrategie weiter verfolgen und umsetzen. 2022 wurde mit Unterstützung eines externen Experten diese Unternehmensstrategie und die bisherige Umsetzung kritisch geprüft. Zentrale Erkenntnis dieser Überprüfung: Die Strategie zeigt sehr positive Auswirkungen und der eingeschlagene Weg ist richtig. Für die weitere Umsetzung der Strategie werden die personellen Ressourcen weiter gestärkt, um auch dem hohen Dienstleistungsanspruch gerecht zu werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die grössten Herausforderungen für die blpk als Pensionskasse bleiben die zunehmende Lebenserwartung und die schwierige Situation an den Anlagemärkten (steigendes Zinsumfeld, Volatilität, Inflationsbewegungen, stark erhöhte geopolitische Risiken etc.). Politisch soll mit dem aktuellen und kontrovers diskutierten Reformvorschlag "BVG 21" die zweite Säule für die Zukunft gestärkt werden. Da die blpk etliche Reformschritte bereits vorweggenommen hat, würde dieser Reformvorschlag wenig Auswirkungen haben.

Beurteilung Risiko ataus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Poolingverordnung: Die Verordnung über die Darlehen an Arbeitgebende für die Ausfinanzierung der Forderungen der Pensionskasse (Poolingverordnung) regelt die Darlehen der Basellandschaftlichen Kantonbank (BLKB) an Arbeitgebende für deren Ausfinanzierung der Forderungen der blpk aus der Reform 2014. Im Garantiefall wird der Kanton zum Schuldner gegenüber der BLKB für den nicht zurückbezahlten Darlehensrest samt aufgelaufenen, nicht beglichenen Zinsen sowie allfälligen ungedeckten Refinanzierungskosten. Der Kanton muss im Garantiefall die Finanzierung der noch ausstehenden Schuld der betroffenen Arbeitgeber gegenüber der BLKB übernehmen (max. Eventualverbindlichkeit 16,44 Millionen Franken, Stand 31. Dezember 2022). Allerdings sind die finanziellen Risiken über 26 Institutionen breit gestreut und es ist höchstens mit punktuellen Ausfällen zu rechnen.</p> <p>Massnahme: Enges, d. h. quartalsweises Reporting durch die BLKB etabliert</p>	grün	grün
<p>- Unterdeckung des Vorsorgewerks des Kanton Basel-Landschaft: Mit den umfangreichen Reformen in den Jahren 2014 (Ausfinanzierung, Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat) und 2018 (Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes) wurde die Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt. Nach diesen erfolgten Anpassungen konzentriert sich aus Kantonssicht das mittelfristige Risiko auf die Entwicklung der Vermögensanlagen der blpk. Die Vermögensverwaltung stellt aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung an den Finanzmärkten eine grosse Herausforderung dar. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks des Kantons Basel-Landschaft bei der blpk betrug per 31. Dezember 2022 101,6 % und die Wertschwankungsreserve belief sich auf 76,6 Millionen Franken. Die Performance per 31. Juli 2023 der blpk lag bei 3,4 %, wodurch der Deckungsgrad des Vorsorgewerks wieder etwas gestärkt wird.</p> <p>Zur Finanzierung einer allfälligen zukünftigen Unterdeckung stehen Mittel aus der Arbeitgeberbeitragsreserve bei der blpk und aus den Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen in der Staatsrechnung zur Verfügung. Das Risiko für den Kanton besteht darin, dass im Vorsorgewerk «Kanton» eine allfällige Unterdeckung grösser als 329,2 Millionen Franken wäre und deshalb von der Vorsorgekommission erfolgswirksame Sanierungsmassnahmen beschlossen werden müssten. In Abhängigkeit der beschlossenen Massnahme muss der Kanton einen entsprechenden Anteil dazu leisten (z. B. mindestens 50 % bei Sanierungsbeiträgen, 100 % bei einer Arbeitgeberbeitragsreserve). Die maximale Verpflichtung in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven von Kanton und Gemeinden beträgt 419,1 Millionen Franken (Gemeindeanteil: 89,9 Millionen Franken). Aus Liquiditätssicht führt bereits eine Unterdeckung, die 234,0 Millionen Franken überschreitet (= aktuelle Höhe der Arbeitgeberbeitragsreserve des Kantons) zu einer Finanzierungsverpflichtung.</p> <p>Massnahme: Bis zur Höhe, die eine Unterdeckung von 329,2 Millionen Franken übersteigt, hat der Kanton Basel-Landschaft Rückstellungen bilanziert. Erst eine noch höhere Unterdeckungssumme würde saldowirksam, d. h. die Erfolgsrechnung belasten. Das Management der Liquidität berücksichtigt den möglichen Fall einer zusätzlichen Finanzierungspflicht in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven.</p>	orange	grün
<p>- Garantieverordnung: Die Verordnung über die Kantonsgarantie zugunsten der Pensionskasse für deren Ausfinanzierungsforderungen gegenüber Arbeitgebenden (Garantieverordnung) regelt die Garantiezusage des Kantons für die Forderungen der blpk gegenüber denjenigen angeschlossenen Arbeitgebenden, die am 31. Dezember 2014 die auf sie entfallende Forderung der blpk nicht oder nicht vollständig begleichen. Die Garantiezusage sichert die Forderungen gemäss den Anforderungen von Artikel 58 der Bundesverordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2). Im Garantiefall wird der Kanton zum Schuldner gegenüber der blpk für den nicht beglichenen Rest der Forderung der blpk gegenüber dem oder der Arbeitgebenden samt aufgelaufenen, nicht beglichenen Zinsen. Der Kanton muss im Garantiefall die Finanzierung der noch ausstehenden Schuld der betroffenen Arbeitgeber gegenüber der blpk übernehmen (max. Eventualverbindlichkeit 7,70 Millionen Franken, Stand 31. Dezember 2022). Die Eventualverpflichtung betrifft drei Institutionen, von denen eine ihre Darlehenssumme von noch 6,0 Millionen Franken nur langsam, aber planmässig amortisiert.</p> <p>Massnahme: Jährliches Reporting durch die blpk etabliert; ad-hoc-Information bei angekündigten Austritten installiert.</p>	grün	grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Politische Diskussionen:

Der Regierungsrat wählt sechs der zwölf Verwaltungsratsmitglieder der blpk. Zudem trägt die Pensionskasse die Kantonsbezeichnung in ihrem Namen. Bei Compliance- und Risikoproblemen innerhalb der Kasse müsste sich der Kanton damit auseinandersetzen, dass er sich trotz Unabhängigkeit der blpk entsprechend erklären müsste. Es gibt keine Hinweise auf Verfehlungen der blpk.

grün

grün

Massnahme: Es findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein Monitoring der allgemeinen Situation zwischen Vertreterinnen und Vertreter von Kanton und blpk statt.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Das letzte Eigentümergespräch seitens des Kantons mit der blpk hat am 26. April 2023 stattgefunden. Den Inhalt des Eigentümergesprächs bildeten der Jahresabschluss 2022, das Budget 2023 inklusive der aktuellen Portfolioperformance, die Risikosituation sowie die Beurteilung der Zielerreichung der Eigentümerstrategie. Die Erreichung der in der Eigentümerstrategie formulierten Ziele wurde auf der Grundlage des Controlling-Rasters überprüft. Ein Fokus wurde auf die Umstellung der versicherungstechnischen Grundlagen und die Vermögensverwaltungskosten gelegt.

Beteiligung im Landrat

22.06.2023	Beschluss	2023/263	Geschäftsbericht 2022 der blpk	Kenntnisnahme
09.02.2023	Beschluss	2022/276	Postulat Stefan Degen – «Rückbehalt ehemalige Sanierungsgelder der BLPK»	Postulat abgeschrieben

5.1.4. Schweizer Salinen AG

Schweizer Salinen AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der Schweizer Salinen AG

Im Geschäftsjahr 2022 vollzogen die Schweizer Salinen bedeutende Entwicklungsschritte. Eine wichtige unternehmerische Neuerung erfolgte bereits zum Auftakt des Geschäftsjahres: Der operative Tourismusbetrieb in Bex wurde von der Fondation des Mines de Sel de Bex inklusive sämtlichen Mitarbeitenden in die Schweizer Salinen integriert.

Ein historischer Schritt für die Schweizer Salinen war im Jahr 2022 die Umsetzung der im Dezember 2021 angekündigte Modernisierung der Corporate Governance. Die damit einhergehenden neuen Statuten und der erste Aktionärsbindungsvertrag in der Firmengeschichte wurden einstimmig von den Regierungen aller Kantone und des Fürstentum Liechtensteins gutgeheissen. In der Folge wurde auch der Verwaltungsrat neu besetzt. Das Gremium wurde von 27 Mitgliedern auf neun verkleinert. Kern der Corporate Governance Modernisierung und der daraus erfolgten Reorganisation des Verwaltungsrates ist die Entflechtung der Aspekte des öffentlichen Rechtes (Salzkonkordat) und des privaten Rechtes (Aktien-gesellschaft). Die mit dem Salzregal zusammenhängenden Aufgaben wurden von einem Konkordatsrat übernommen, in welchem alle Kantone und das Fürstentum Liechtenstein vertreten sind.

Der Kanton Basel-Landschaft hat die Verträge über die Konzessionsverlängerung ab 1. Januar 2026 an den Landrat überwiesen. Aufgrund von deutlichen Abweichungen vom Soll-Zustand hinsichtlich Kavernengrössen wurden die Beratungen vom Landrat im Mai 2022 sistiert. Inzwischen sind die Abklärungen abgeschlossen worden und der Landrat hat im Mai 2023 die Vorlage mit Aufträgen an den Regierungsrat zurückgewiesen. Insbesondere soll das Gebiet Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernt werden. Zudem soll der Regierungsrat prüfen, ob eine kürzere Konzessionsdauer sinnvoll wäre und ob aufgrund der Erkenntnisse der Messkampagne Anpassungen im Konzessionsvertrag notwendig sind.

Die verminderte Nachfrage nach Auftausalz infolge der milden Winterverhältnisse im Januar und Februar 2022 konnten vom frostigen und schneereichen Dezember 2022 nur teilweise kompensiert werden. Dies führte insgesamt zu einer markanten Erlösreduktion um 28,4 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr auf 94,6 Millionen Franken. Der Betriebsertrag der Schweizer Salinen AG betrug 2022 100,4 Millionen Franken (Vorjahr 120,5 Millionen Franken). Der Betriebsaufwand inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen belief sich auf 106,4 Millionen Franken (Vorjahr 88,4 Millionen Franken). Darin enthalten ist die Bildung einer Rückstellung im Umfang von 14,8 Millionen Franken für die Verpflichtung aus dem Verwahrungs- und Nachsorgekonzept gegenüber dem Kanton Aargau. Des weiteren führten sowohl die Rohstoffknappheit wie auch die allgemeine Teuerung auf Material und Dienstleistungen zu einem Materialmehraufwand von 4,8 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr. Somit kehrte sich der Vorjahresgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 32,2 Millionen Franken im Jahr 2021 in einen Verlust von 6,0 Millionen Franken. Während das Finanzergebnis und das betriebliche Nebenergebnis (inkl. betriebsfremdem und ausserordentlichen

Erfolg) insgesamt etwa auf Vorjahresniveau blieb (Beitrag von 2,3 Millionen Franken), verbesserte sich das steuerliche Ergebnis um ca. 8,2 Millionen Franken (Erfolg von 0,2 Millionen Franken gegenüber Verlust von -8,0 Millionen Franken). Dies, weil umfangreiche laufende und latente Ertragssteuern das Vorjahresergebnis belastet hatten. Folglich belief sich der Unternehmensverlust 2022 auf 3,5 Millionen Franken (Vorjahr 26,5 Millionen Franken Gewinn).

Sonstige wichtige Entwicklungen

Das neue Geschäftsjahr 2023 ist moderat gestartet. Das Wintergeschäft ist erneut auf einem durchschnittlichen Niveau verharrt. Salz ist genügend vorrätig, um die Schweiz im nächsten Winter beliefern zu können.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	220	221	233	283
Gewinn / -Verlust in TCHF	+7'492	+4'673	+26'530	-3'546
Zahlungen an BL in TCHF	542	591	282	703
Bilanzsumme in TCHF	144'454	138'504	171'567	162'992
Eigenfinanzierungsgrad	57 %	55 %	56 %	48 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	122,8 %	100,4 %	123,3 %	91,6 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	190,7 %	161,4 %	188,6 %	166,4 %
Liquiditätsgrad II	382,3 %	283,6 %	323,2 %	306,1 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Schweizer Salinen AG

- Exploration sowie Erschliessung neuer Bohrfelder in den Kantonen Basel-Landschaft und Aargau.
- Weiterentwicklung und Durchsetzung Nachsorge- und Verwahrungskonzept bei bestehenden Bohrfeldern / Kavernen sowie auch zukünftigen Tätigkeiten.
- Planung der Salinen und der Rohstoffbeschaffung bis ins Jahr 2075.
- Verlängerung der Konzession im Kanton Basel-Landschaft sowie im Kanton Waadt.
- Weiterentwicklung des Unternehmens zur Maximierung der Nachhaltigkeit und Verbesserung der Kundenorientierung sowie der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der Digitalen Transformation.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

In der Europäischen Union ist der Salzhandel grösstenteils liberalisiert. Er ist Teil des europaweit geschaffenen Binnenmarkts. Die Versorgungslage in Europa mit Salzprodukten ist grundsätzlich gut (mit Ausnahme von Versorgungsengpässen in überdurchschnittlich kalten und nassen Wintern). Insgesamt gilt es, eine Verknappung von hochwertigem Siedesalz zu vermeiden. Eine inländische Produktion und somit Sicherung der Versorgung der Schweiz mit Salz ist somit auch in Zukunft wertvoll. In verschiedenen Kantonen wurde das Salzregal hinterfragt, jedoch ist keine Aufhebung absehbar. Zunehmend aufwändiger gestaltet sich die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der Salzförderungsgrundstücke aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedürfnisse. Das Bewusstsein für nachhaltige Lösungen spricht für eine heimische und damit lokale Produktion.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Kosten für Nachsorge stillgelegter Kavernen:

Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen von der öffentlichen Hand getragen werden müssten. Sollte es keine Konzession vom Kanton Basel-Landschaft mehr geben, sind die Salzfördermöglichkeiten der Schweizer Salinen AG tangiert. Als Folge davon wäre auch der Umsatz und letztlich die längerfristige Existenz gefährdet. Dies würde für den Kanton Basel-Landschaft zu reduzierten Erträgen aus der Konzessionsgewährung, der Regalabgabe, der Dividendenausschüttung und der Steuererträge führen. Für den Fall eines Konkurses der Schweizer Salinen AG besteht zudem das Risiko, dass künftige Kosten für die Nachsorge von stillgelegten Kavernen vom Kanton getragen werden müssten. Mit der Konzessionsverlängerung würden die diesbezüglichen Verpflichtungen für die Schweizer Salinen AG gegenüber der aktuellen Konzession verstärkt und die Sicherheiten für den Kanton durch Grundpfandverschreibungen erhöht werden.

Massnahme: Der Inhalt der Konzessionsverlängerung verstärkt die Verpflichtungen der Schweizer Salinen AG dem Kanton Basel-Landschaft gegenüber und reduziert dessen mögliche künftige Kosten für die Nachsorge von Kavernen.

Auswirkungen
Fin. Rep.

orange grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Konzession zum Salzabbau von 2026-2075:

Der Landrat hatte im Frühjahr 2022 die Konzessionsverlängerung sistiert. Aufgrund von Vor-
kommnissen bei stillgelegten Kavernen im Gebiet Sulz (MuttENZ), die zuerst untersucht wer-
den sollten und wegen der Kontroverse um den allfälligen Ausschluss der Rütihard in MuttENZ
aus dem Konzessionsgebiet ist noch unsicher, ob die Konzessionsverlängerung Tatsache
werden wird. Die Vorlage ist im Frühjahr 2023 mit Aufträgen an den Regierungsrat zurückge-
wiesen worden. Dieser soll die Rütihard aus dem Konzessionsgebiet entfernen und die Kon-
zessionsdauer prüfen. Es bestehen hohe Erwartungen an Transparenz gegenüber Politik und
Öffentlichkeit hinsichtlich Erschliessung neuer Bohrfelder und Nachsorge bestehender sowie
inaktiver Solfelder.

grün

orange

Massnahme: Der Regierungsrat prüft einerseits die Streichung der Rütihard aus dem Konzessionsgebiet und andererseits die Konzessionsdauer. Damit soll die Zustimmung im Parlament erreicht werden. Die Schweizer Salinen AG ihrerseits kommuniziert gegen aussen proaktiv.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie festgelegten Ziele wurden von den Schweizer Salinen erreicht.

Beteiligung im Landrat

11.05.2023	Vorlage	2021/478	Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der Schweizer Salinen AG	Rückweisung an Regierungsrat mit Aufträgen
------------	---------	--------------------------	---	--

5.1.5. SelFin Invest AG

Über die SelFin Invest AG erfolgt die Sicherstellung der Finanzierung von grossen Investitionsprojekten der Schweizer Salinen AG.

Auf eine Einzelberichterstattung für die SelFin Invest AG wird verzichtet, diesbezüglich wird auf die Einzelberichterstattung für die Schweizer Salinen AG verwiesen.

5.1.6. Schweizerische Nationalbank (SNB)

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der SNB

Mit dem Entscheid an der Lagebeurteilung im September 2022 den SNB-Leitzins in den positiven Bereich zu erhöhen, passte die Nationalbank die Umsetzung ihrer Geldpolitik an. Neu werden Sichtguthaben, die Banken und andere Finanzmarktteilnehmer bei der Nationalbank halten, verzinst. Diese Verzinsung ermöglicht es, die Geldmarktzinsen bei einem positiven SNB-Leitzins und einer hohen Überschussliquidität effektiv zu steuern. Dabei wird eine abgestufte Verzinsung angewendet. Zusätzlich werden Sichtguthaben mittels Offenmarktoperationen abgeschöpft. Um die monetären Bedingungen angemessen zu gestalten, nahm die Nationalbank im Jahr 2022 zudem Devisenkäufe wie auch -verkäufe vor.

Die Nationalbank unterzog im Berichtsjahr ihr geldpolitisches Konzept einer umfassenden Überprüfung. Diese ergab, dass sich das Konzept grundsätzlich bewährt hat. Bei seinen beiden ersten Elementen, der Definition der Preisstabilität und der bedingten Inflationsprognose, besteht kein Anpassungsbedarf. Das dritte Element beschreibt, wie die Nationalbank ihre Geldpolitik über die Beeinflussung des Zinsniveaus und des Wechselkurses umsetzt. Die Formulierung dieses Elements wurde so angepasst, dass der gestiegenen Bedeutung von Devisenmarktinterventionen und weiteren geldpolitischen Instrumenten in den letzten Jahren explizit Rechnung getragen wird.

Der Bankrat hiess eine Teilrevision des Organisationsreglements der Nationalbank zuhanden des Bundesrats gut, die dieser Anfang Mai genehmigte. Im Zentrum der Teilrevision steht die Erhöhung der Anzahl der Stellvertretenden Mitglieder des Direktoriums auf maximal zwei pro Departement. Diese Anpassung soll helfen, die in den letzten Jahren stark gestiegenen Herausforderungen auch in Zukunft gut zu bewältigen.

Die COVID-19-Massnahmen wurden im Frühling 2022 ausser Kraft gesetzt. Der Betrieb der Nationalbank fand schrittweise zurück in die Normalität. Gleichzeitig führte die SNB eine neue, flexible Regelung für das Arbeiten im Home-Office ein.

Die Jahresrechnung 2022 der Nationalbank schloss mit einem Verlust in der Höhe von 132,5 Milliarden Franken, nach einem Gewinn von 26,3 Milliarden Franken im Vorjahr. Der Hauptgrund für das negative Jahresergebnis waren Bewertungsverluste auf den Fremdwährungspositionen.

Die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven beträgt 9,6 Milliarden Franken. Nach Berücksichtigung der vorhandenen Ausschüttungsreserve von 102,5 Milliarden Franken resultiert ein Bilanzverlust von 39,5 Milliarden Franken. Gemäss dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung kann die Nationalbank für das Jahr 2022 weder eine Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre ausrichten noch eine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vornehmen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	855	871	869	891
Gewinn in Mrd. CHF	48,9	20,9	26,3	-132,5
Bilanzsumme in Mio. CHF	860'956	999'027	1'056'776	881'377
Leistung an BL in Mio. CHF	45	90	134,7	134,4

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SNB

Das Ergebnis der Nationalbank ist überwiegend von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig. Daher muss mit sehr stark schwankenden Quartals- und Jahresergebnissen gerechnet werden. Aufgrund der hohen Volatilität ihrer Ergebnisse kann nicht ausgeschlossen werden, dass Ausschüttungen in bestimmten Jahren vollständig ausgesetzt werden müssen oder nur in reduziertem Umfang vorgenommen werden können.

Im Januar 2021 schlossen das eidgenössische Finanzdepartement (EFD) und die SNB eine neue Vereinbarung über die Gewinnausschüttung ab und wenden diese bereits seit dem Geschäftsjahr 2020 an. Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der SNB beträgt die Gewinnausschüttung jährlich maximal 6 Milliarden Franken, wobei diese ab einem Bilanzgewinn von mind. 40 Milliarden Franken erfolgt.

Beurteilung Zukunft: Umfeld Entwicklung

Die Nationalbank strafft die Geldpolitik weiter und erhöhte den SNB-Leitzins im Juni 2023 um 0,25 Prozentpunkte auf 1,75 %. Damit wirkt sie dem mittelfristig abermals gestiegenen Inflationsdruck entgegen. Es ist nicht auszuschliessen, dass zusätzliche Zinserhöhungen nötig sein werden, um die Preisstabilität in der mittleren Frist zu gewährleisten. Um für angemessene monetäre Bedingungen zu sorgen, ist die Nationalbank zudem weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv zu sein. Im gegenwärtigen Umfeld stehen dabei Devisenverkäufe im Vordergrund.

Die Jahresinflation ist über die letzten Monate deutlich zurückgekommen und lag im August 2023 bei 1,6 %. Dieser Rückgang war vor allem auf eine geringere Teuerung bei importierten Waren zurückzuführen, insbesondere auf Preisrückgänge bei Erdölprodukten und Erdgas.

Die neue bedingte Inflationsprognose beruht auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum 1,75 % beträgt. Bis Ende 2023 liegt die neue Prognose unterhalb derjenigen vom März. Kurzfristig dämpfend wirken die tieferen Erdöl- und Gaspreise und der stärkere Franken. Ab 2024 liegt die neue Prognose trotz der Anhebung des SNB-Leitzinses höher als noch im März. Gründe dafür sind anhaltende Zweitrundeneffekte, höhere Strompreise und Mieten sowie der persistenterere Inflationsdruck aus dem Ausland. Gemäss neuer Prognose beträgt die Inflation nun im Jahresdurchschnitt 2,2 % für 2023 und 2024 und 2,1 % für 2025. Ohne Zinserhöhung wäre die Inflationsprognose in der mittleren Frist noch höher.

Die Industrieländer verzeichneten im ersten Quartal 2023 ein verhaltenes Wirtschaftswachstum. Die Inflation bildete sich zwar in vielen Ländern erneut zurück, sie liegt aber nach wie vor deutlich über den Zielwerten der Zentralbanken. Vor allem die erhöhte Kerninflation erweist sich als hartnäckig. Vor diesem Hintergrund haben zahlreiche Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter gestrafft, wenn auch etwas langsamer als in den Vorquartalen.

Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft über die kommenden Quartale bleiben verhalten. Gleichzeitig dürfte die Inflation global vorläufig erhöht bleiben. Mittelfristig sollte sie aber wieder auf moderatere Niveaus zurückkehren, nicht zuletzt dank der restriktiveren Geldpolitik und wegen der konjunkturellen Abkühlung.

Dieses Szenario für die Weltwirtschaft unterliegt nach wie vor grossen Risiken. Insbesondere könnte die hohe Inflation in einigen Ländern persistenter ausfallen als erwartet. Ebenso könnte sich die Energiesituation in Europa im kommenden Winterhalbjahr wieder verschärfen.

In der Schweiz wuchs das BIP im ersten Quartal 2023 solide. Der Dienstleistungssektor gewann an Schwung, und auch die Wertschöpfung in der Industrie stieg leicht an. Der Arbeitsmarkt blieb robust, und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten waren bis zuletzt gut ausgelastet.

Für den weiteren Jahresverlauf rechnet die Nationalbank aber mit einem bescheidenen Wachstum. Dämpfend wirken die verhaltene Nachfrage aus dem Ausland, die teuerungsbedingten Kaufkraftverluste und die restriktiveren Finanzierungsbedingungen. Insgesamt dürfte das BIP dieses Jahr um rund 1 % wachsen. Die Arbeitslosigkeit wird in diesem Umfeld vermutlich leicht ansteigen, und die Auslastung der Produktionskapazitäten dürfte etwas zurückgehen.

Wie für das Ausland unterliegt auch die Prognose für die Schweiz grosser Unsicherheit. Hauptrisiko ist eine ausgeprägtere konjunkturelle Abschwächung im Ausland.

Am Immobilienmarkt hat sich das Preiswachstum bei den Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen über die letzten Quartale verlangsamt, während die Preise für Mehrfamilienhäuser zurückgegangen sind. Das Wachstum der Hypotheken blieb weitgehend unverändert. Die Verwundbarkeiten am Hypothekar- und Immobilienmarkt bleiben bestehen.

Quelle: <https://www.snb.ch>; Medienmitteilung vom 22. Juni 2023, Geldpolitische Lagebeurteilung vom 22. Juni 2023

Beurteilung Risiko aus Sicht Kanton

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Ausfall Gewinnausschüttung: Die jährliche Gewinnausschüttung an die Kantone kann tiefer als geplant oder sogar ganz ausfallen. Die SNB bewegt sich bei der Erreichung ihres Hauptziels, der Preisstabilität, in einem herausfordernden Umfeld. Ihr Jahresergebnis ist von der Entwicklung an den Finanzmärkten abhängig. Diese waren 2022 geprägt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, des Ukraine-Kriegs, der Energiekrise und Inflation. Für das Geschäftsjahr 2022 der SNB konnte basierend auf dem Nationalbankgesetz und der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung in Verbindung mit dem Verlust in Höhe von 132,5 Milliarden Franken keine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vorgenommen werden. Die Ausschüttungsreserve beträgt für das Jahr 2022 -39,5 Milliarden Franken. Die Schweizerische Nationalbank weist für das erste Halbjahr 2023 einen Gewinn von 13,7 Milliarden Franken aus. Starke Schwankungen sind die Regel und Rückschlüsse auf das Jahresergebnis nur bedingt möglich.</p> <p>Die aktuell gültige Vereinbarung zwischen der eidgenössischen Finanzverwaltung und der Schweizerischen Nationalbank beinhaltet folgende Regelung: Die Gewinnausschüttung von maximal 6 Milliarden Franken pro Jahr besteht aus einem Grundbetrag von 2 Milliarden Franken, der ausgeschüttet wird, sofern ein Bilanzgewinn von mindestens 2 Milliarden Franken vorhanden ist. Hinzu kommen vier mögliche Zusatzausschüttungen von je 1 Milliarde Franken. Diese werden vorgenommen, wenn der Bilanzgewinn 10, 20, 30 respektive 40 Milliarden Franken erreicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von tieferen bis ausfallenden Ausschüttungen hat sich gegenüber den letzten Jahren erhöht.</p> <p>Massnahme: Für den Aufgaben- und Finanzplan wird hinsichtlich künftiger Einnahmen seitens der SNB ein konstanter Planungsansatz gewählt.</p>	rot	orange

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es sind keine nennenswerten Reputationsrisiken zu erwarten.	grün	grün
---	------	------

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.1.7. Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der SVA

Zusätzlich zum Tagesgeschäft standen in der SVA Basel-Landschaft im vergangenen Jahr einige Gesetzesänderungen und Projekte von teilweise entscheidender Bedeutung an: So wurde im Berichtsjahr die Corona-Erwerbsersatzentschädigung (CEE) beendet und die Reform «Weiterentwicklung der IV» (WEIV) konnte erfolgreich umgesetzt werden. Als wichtigster Meilenstein ist die Annahme der AHV-Revision (AHV 21) am 25. September 2022 durch das Stimmvolk zu nennen, denn die Finanzen der AHV und das Niveau der Rentenleistungen scheinen somit für die nächsten zehn Jahre gesichert. Das Referenzalter von Frauen und Männern wird auf 65 Jahre vereinheitlicht, der Altersrücktritt wird flexibilisiert und die Mehrwertsteuer (MwSt) leicht erhöht. Die Reform wird per 1. Januar 2024 in Etappen in Kraft treten.

Während 2021 noch rund 26 Millionen Franken an CEE an 4'980 Bezüger/innen bezahlt wurden, wurde die CEE mit dem Abebben der Pandemie und der Rückkehr zur «Normalität» im September 2022 die letzte CEE ausbezahlt. Im Berichtsjahr beliefen sich die Beträge der CEE auf knapp über eine Million Franken an 1'059 Bezüger/innen.

Die Fachliche Abklärungsstelle beider Basel (FAS) prüft Bedarfsermittlungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf im Rahmen der Behindertenhilfe. Sie schaut auf ein erfolgreiches sechstes Betriebsjahr zurück. Die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen in beiden Kantonen hat sich weiter konsolidiert.

Insgesamt blickt die SVA Basel-Landschaft auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022 zurück. Über alle Rechnungskreise hinweg wurden die budgetierten Kosten um 2'784'592 Franken (5,7 %) überschritten. Die Erträge lagen jedoch um 1,8 Millionen Franken (13,8 %) über Budget. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis, welches knapp unter eine Millionen Franken (-2,7 %) tiefer ausfällt als geplant. Massgebliche externe Faktoren wie der Ukraine-Konflikt und Unsicherheiten betreffend Inflationsentwicklungen spiegelten sich in Volatilitäten an den Finanzmärkten wieder und sorgten für alle Anleger in den Bereichen Aktien, Obligationen und Immobilien für Verlustrenditen. Aus diesem Grund konnte im vergangenen Jahr im Rahmen der Gewinnverwendung keine Rückstellung für Verwaltungskostenbeitragsrückerstattungen vorgenommen werden.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	267	276	280	284
Beiträge AHV/IV/EO in Mio. CHF				341,4
Beiträge Arbeitslosenversicherung (ALV) in Mio. CHF	297,3	321,0	328,2	57,3
	52,6	54,8	56,4	
Renten AHV in Mio. CHF	642,1	652,2	667,0	675,3
Renten IV in Mio. CHF	112,6	114,7	117,7	116,1
EL AHV in Mio. CHF	88,6	87,6	82,0	77,0
EL IV in Mio. CHF	59,0	63,7	67,5	67,9
Individuelle Prämienverbilligung in Mio. CHF	142,6	148,1	150,8	153,4
Verwaltungsaufwand BL für Vollzug Prämienverbilligung und Ergänzungslleistung (inkl. Überbrückungsleistung*) in Mio. CHF	7,20	8,40	8,64	8,36
Erträge in Mio. CHF	42,08	43,06	43,86	44,62
Aufwand in Mio. CHF	44,61	46,22	46,58	47,80
Ordentliches Verwaltungsergebnis in Mio. CHF	-2,53	-3,16	-2,71	-3,17
Bilanzsumme in Mio. CHF	90,73	94,56	96,21	83,17

* Die Überbrückungsleistung für ältere Arbeitslose trat per 1. Juli 2021 in Kraft und machte im Berichtsjahr rund 0,6 Millionen Franken des Verwaltungsaufwands aus.

Der Verwaltungsaufwand, den der Kanton zu tragen hat, fiel analog dem Vorjahr aus. Erhöhungen betreffend Durchführungsaufwand gab es hauptsächlich bei der IV-Stelle. Die Verwaltungsrechnungs-Saldi Überbrückungsleistungen (ÜL), Ergänzungsleistungen (EL), Familienausgleichsklasse Nichterwerbstätige (FAK NE) und Individuelle Prämienverbilligung (IPV) werden in der Gesamthöhe von 8,46 Millionen Franken durch den Kanton Basel-Landschaft ausgeglichen.

Die AHV-/IV-/EO-Beiträge nahmen 2022 gegenüber dem Vorjahr um über 13 Millionen Franken zu und betrugen 341,4 Millionen Franken. Bei den Leistungen nahmen die Alters- und Hinterlassenenrenten demographisch bedingt weiter zu. Demgegenüber nahmen die EL zur AHV weiterhin ab, während die EL zur IV unverändert verblieben.

Die Anzahl der IV-Anmeldungen hat sich im Vorjahresvergleich von 10'509 auf 10'285 um -2,1 % verringert. Bei 70 Personen die sich angemeldet haben, gibt es Hinweise auf Langzeitfolgen von COVID-19. Bei den Jugendlichen nahmen die Neuanmeldung von 828 auf 610 um 26,3 % ab. Diejenigen der Erwachsenen erhöhten sich von 2'161 um 2,4 % auf 2'213. Die Zahl der zugesprochenen Eingliederungsmassnahmen ist von 4'808 auf insgesamt 4'175 um 13 % zurückgegangen. Integrationsmassnahmen wurden 184 zugesprochen, 53 mehr als im Vorjahr, was einer Zunahme von 41 % ggü. dem Vorjahr entspricht. Dies hängt auch mit der Weiterentwicklung der IV (WEIV) zusammen, welche eine Umgestaltung des Produktes Integrationsmassnahmen (IM) zur Folge hat, sodass IM viel öfter zur Anwendung kommen als früher. Durch die WEIV-bedingte Einführung und Anpassungen der Leistungscodizes kommt es zu einem statistischen Paradigmenwechsel, welcher in der Integration zahlenmässige Vergleiche zu den Vorjahren praktisch verunmöglicht. Unabhängig davon gelang es wie schon im Vorjahr, beinahe 1'250 Personen durch Vermittlung und Eingliederung dem Arbeitsmarkt zuzuführen. Die Anzahl der erstmaligen Rentenzusprachen ist mit total 1'136 im Vergleich zum Vorjahr (1'243) leicht gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau.

In der FAS sind in den letzten vier Jahren die Abklärungen mit dem Instrument Individueller Hilfeplan (IHP) markant angestiegen. Im Jahr 2022 wurden 985 IHP-Abklärungen abgeschlossen, was einer Zunahme von 16 % ggü. der Vorperiode entspricht. Die Abklärungen mit dem Instrument Individueller Betreuungsbedarf (IBB) nehmen hingegen nur einen kleinen Teil der Aufgaben ein und beliefen sich 2022 auf 24.

Die Zahl der Mitarbeitenden der SVA BL hat gegenüber dem Vorjahr um 4 auf 283 zugenommen. Der Anteil der Vollzeitstellen liegt bei rund 54 %.

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen in den nächsten zwei bis drei Jahren bei der SVA

Die Mitgliederstruktur der Ausgleichskasse ist trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes im 2022 stabil geblieben. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass die Ausgleichskasse aufgrund ihrer Mitgliederstruktur weiterhin nur mit geringem Lohnsummenwachstum und damit für die nächsten Jahre eher mit stagnierendem und je nach weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen sogar mit rückläufigem Beitragsvolumen zu rechnen hat. Demgegenüber wird das Leistungsvolumen sowohl in Summe als auch hinsichtlich Fallzahlen, Fallkosten und Komplexität kontinuierlich weiter zunehmen.

Umsetzung der per 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Weiterentwicklung der IV: Sie verfolgt das Ziel, der Invalidisierung vorzubeugen und die Eingliederung weiter auszubauen. Im Zentrum steht eine intensivere Begleitung von gesundheitlich beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen sowie Menschen mit psychischen Problemen. Zudem wurde das bisherige Rentenmodell mit Schwellen durch ein stufenloses System ersetzt. Die Umsetzung der WEIV wir die IV in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Die IV-Stellen erhielten dafür im 2021 eine Budgeterhöhung (die erste seit 2013) von gegen 9 %. Ob und wie sich die Reform in finanzieller Hinsicht auf die Sanierung der IV auswirkt, wird sich zeigen. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) geht davon aus, dass die Massnahmen kostenneutral realisiert werden können.

AHV 21: Die finanzielle Lage der AHV verschlechterte sich in der Vergangenheit seit mehr als einem Jahrzehnt. Seit 2014 reichten die Lohnbeiträge und die Beiträge der öffentlichen Hand nicht mehr aus, um die laufenden Renten der AHV zu finanzieren. Nach einer positiven Änderung 2020 dank der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF), aufgrund dessen über 2 Milliarden Franken zusätzlich in die AHV einflossen, entschied sich das Stimmvolk am 25. September 2022 für die Annahme der AHV 21. Die Finanzen der AHV und das Niveau der Rentenleistungen scheinen somit für die nächsten zehn Jahre gesichert. Das Referenzalter von Frauen und Männern wird auf 65 Jahre vereinheitlicht, der Altersrücktritt wird flexibilisiert und die Mehrwertsteuer leicht erhöht. Die Reform wird per 1. Januar 2024 etappenweise in Kraft treten. Dementsprechend werden auch die Umsetzungsarbeiten über mehrere Jahre verteilt erfolgen. Gleichzeitig werden die Beratungsdienstleistungen auf die neuen Möglichkeiten und Bedürfnisse ausgerichtet und erweitert werden.

Modernisierung der Aufsicht Bund: Per 1. Januar 2024 wird die Modernisierung der Aufsicht in der 1. Säule in Kraft treten (Geschäft der Bundesrates 19.080). Der Fokus liegt gemäss BSV v. a. auf der Verbesserung der Steuerung und der Aufsicht über Informationssysteme (Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz), der Optimierung der Governance, der Erhöhung der Transparenz und der Vergleichbarkeit (einschl. neuer Rechnungslegung), sowie einer modernen risikoorientierten Aufsicht (neue Grundlagen und Vorgaben für die Revision). Es ist davon auszugehen, dass Anpassungen am kantonalen Einführungsgesetz (EG) AHV-Gesetz / IV-Gesetz erforderlich sein werden.

Digitalisierung: Auch in der 1. Säule schreitet die Digitalisierung voran und wird die Geschäftsprozesse in den nächsten Jahren teilweise markant beeinflussen. Auf Bundesebene wurde die sogenannte DTI-Strategie (Digitale Transformation und Innovation) für die 1. Säule erarbeitet. Damit sollen die Leitplanken der Zukunft im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und Digitalisierung der 1. Säule gesetzt werden. Zudem sollten bundesweit anwendbare Portal-Services entwickelt werden, die es u. a. natürlichen Personen ermöglichen, sich einmalig zu identifizieren und einen sicheren Zugang zu digitalen Leistungen zu erhalten. Die SVA berücksichtigt diese Entwicklungen in ihren eige-

nen Digitalisierungsvorhaben, so bspw. bei der Weiterentwicklung der eigenen Verwaltungssysteme, bei Automatisierungen / Optimierungen von Systemprozessen, Cloudanwendungen, dem Ausbau der elektronischen Kundenplattform «connect», der Verbesserung von Schnittstellen mit diversen kantonalen Stellen etc. Einer staatlichen elektronischen Identifikation (E-ID) kommt in dem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zu.

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton: Aufgrund des neuen Staatbeitragsgesetzes wurde die Leistungsvereinbarung (LV) zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der SVA per Anfang 2022 überarbeitet und für die Periode 2022 – 2025 erneuert. Die LV regelt die Abgeltung der Verwaltungskosten im Vollzug für die Ergänzungsleistungen, die Individuelle Prämienverbilligung, die Familienzulagen für Nichterwerbstätige und neu auch der Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose. Die neue LV läuft bis Ende 2025.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unverändert: Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und gesellschaftlicher Veränderungen (neue Erwartungen und Lebensmodelle) gilt es, gleichzeitig den erreichten Stand an Sicherheit zu wahren und neuen Ansprüchen gerecht zu werden. In der Regel bedeutet das eine Erweiterung der bestehenden Sozialversicherungen um neue Leistungen und/oder differenziertere Ausgestaltung bestehender Leistungen. Das gilt für die Diskussionen um die Berechnung des IV-Grades (Stichwort verbesserter Lohnvergleich für Menschen mit Invalidität) oder die AHV21 ebenso wie für die «neuen Themen» Angehörigenbetreuung, Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose, Adoptionszulage, Elternzeit, Tätigkeit während des Mutterschaftsurlaubs, "Mutterschaftsurlaub für hinterbliebene Väter" oder auch die nach wie vor diskutierte sozialversicherungsrechtliche Stellung neuer Arbeitsformen (Stichwort Plattformanbieter). In zunehmendem Mass werden dabei in der 1. Säule Leistungen für vergleichsweise kleine Bezügergruppen eingeführt, deren Umsetzung einen nicht unerheblichen Mehraufwand erfordern.

Die SVA Basel-Landschaft bleibt als Kompetenzzentrum der 1. Säule unvermindert gefordert, eine effiziente Durchführung mit modernen Mitteln (Digitalisierung) zu garantieren und ihren Beitrag in der Erarbeitung von belastbaren Grundlagen und sozialverträglichen, praxistauglichen neuen Lösungen – sowohl auf Bundes- wie auf kantonaler Ebene – zu leisten. Dabei wird die Entwicklung hin zu immer differenzierteren Beitragsformen, Leistungsarten und damit auch Beratungs- und Unterstützungsangeboten anhalten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Abnahme Verwaltungskostenbeiträge: Abnahme von Verwaltungskostenbeiträgen aufgrund eines Wechsels grösserer Kunden oder Kundengruppen zu einer Verbandsausgleichskasse: Die SVA muss sicherstellen, dass im Folgejahr kein Verlust in der Verwaltungsrechnung entsteht und dass sie zeitnah organisatorische und betriebliche Anpassungen vornehmen kann.	grün	grün
- Anlageverluste: Im Rahmen der verwalteten Vermögen ergeben sich in Abhängigkeit der Anlagestrategie Anlagerisiken, welche sich positiv wie auch negativ auf das jährliche Ergebnis auswirken können. Die Anlagestrategie wird von der Verwaltungskommission verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt durch ein externes Mandat.	grün	grün
- Cyberisiken: Die zunehmende Bedrohung durch Cyberisiken kann im Ereignisfall zu Betriebsunterbruch, Datenverlust und erheblichen Wiederherstellungsaufwänden führen.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Medialer Fokus auf Klagefällen: Anhaltende Klagefreudigkeit insbesondere im Zusammenhang mit der erfolgten EL-Reform (Gesamtrevision 2021 mit Übergangsfrist bis Ende 2023) und der Weiterentwicklung der IV (Teilrevision 2022) lassen eine konstant hohe Anzahl von Einsprachen und Beschwerden erwarten. Tendenz zunehmend	grün	grün
- Medialer Fokus auf tatsächlichem oder wahrgenommenen Fehlverhalten: Werden tatsächliche oder als solches wahrgenommene Fehlleistungen der SVA (Bearbeitungszeiten, inkorrekt Umgang mit Kunden, fehlerhafte Berechnungen, falsche Informationen, inkorrekte Rechtsanwendungen und neu auch Ereignisse aufgrund von Cyberisiken) oder Fälle von Versicherungsmissbrauch wiederholt in den Medien thematisiert, kann dies zu Reputationsschäden führen und aufsichtsrechtliche Sonderprüfungen auslösen.	grün	grün

Massnahmen bezüglich der erwähnten Risiken aus Kantonssicht

Basierend auf den Instrumenten und Prozessen, die im Gesetz über die Beteiligungen und im Kantonalbankgesetz festgehalten sind, findet ein regelmässiger Austausch zum Geschäftsverlauf und ein

Monitoring der allgemeinen Gesamtsituation zwischen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der SVA statt. Entsprechender Handlungsbedarf wird situativ ermittelt. Zur Überwachung und Steuerung des Anlageportfolios finden mindestens quartalsweise Meetings zwischen Vermögensverwaltung, SVA und einem von der SVA eingesetzten unabhängigen Finanzberater statt. Bei Bedarf (Marktsituation) erfolgen zudem auch kurzfristige Abstimmungen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie definierten Ziele wurden von der SVA im Jahr 2022 umgesetzt.

Beteiligung im Landrat

27.06.2023	Vorlage	2022/408	Jahresbericht 2022 der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	In Bearbeitung
------------	---------	--------------------------	--	----------------

5.2. Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind

5.2.1. EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)

EuroAirport Basel-Mulhouse (EuroAirport; EAP)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim EuroAirport

Die schrittweise Aufhebung der Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie führte zu einer wirtschaftlichen Erholung, von der auch die gesamte Luftfahrtbranche profitierte. Der kräftige Aufschwung betraf vor allem das strategische Geschäftsfeld Passagierverkehr. Statt der im Jahresbudget 2022 vorgesehenen Passagierzahl von 6,2 Millionen begrüßte der Flughafen rund 7 Millionen Passagiere.

Der Anstieg der Passagierzahlen, die günstigen Auswirkungen des starken Schweizer Frankens sowie eine vergleichsweise geringere Steuerbelastung führten zu einem Nettoergebnis von +28,4 Millionen Euro gegenüber +4,5 Millionen Euro im Jahr 2021. Dies ermöglichte es dem Flughafen, bedeutende Investitionen in den Bereichen Servicequalität, Infrastruktur, IT sowie Luftverkehrssicherheit zu tätigen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende am Standort Flughafen	6'457	6'050	6'107	6'220
Anzahl Passagiere in Mio.	9,1	2,9	3,6	7,05
Erfolgsrechnung in Mio. EUR				
Aufwand	142,0	111,7	108,1	130,4
Ertrag	166,3	94,0	112,6	158,8
+ Gewinn/- Verlust (Zuweisung an Reservefonds)	+24,3	-17,7	+4,5	+28,4
EBITDA-Marge	38,6 %	10,7 %	32,8 %	40,6 %
Bilanzsumme in Mio. EUR	454,1	412,8	420,8	456

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim EuroAirport

Nach wie vor ist das geopolitische und wirtschaftliche Umfeld von Unsicherheit geprägt. Aus diesem Grund plant der EuroAirport weiterhin vorsichtig: Für das Jahr 2023 wird mit 7,4 Millionen Passagieren gerechnet, was ca. 80 % des Verkehrs von 2019 entspricht. Bei den beiden anderen strategischen Geschäftsfeldern Fracht und Industrie erwartet der Flughafen eine stabile Entwicklung.

Ein zentrales Anliegen bleibt auch 2023 die Verringerung des Nachtfluglärms. Insbesondere arbeitet der EuroAirport zusammen mit den anderen Partnern an Verbesserungen bei der Umsetzung der am 1. Februar 2022 eingeführten Massnahmen. Ein weiterer Fokus wird auf die erste Nachtstunde zwischen 22 und 23 Uhr gelegt. Das Verbot geplanter Starts zwischen 23 und 24 Uhr verursachte eine Vorlegung von Abflügen auf die Zeit vor 23 Uhr. Die vorgelegten Starts sollen dabei keine Lärmerhöhungen verursachen. Dafür braucht es rechtzeitig korrigierende Massnahmen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Neue Technologien (synthetische Flugkraftstoffe) und Fluggeräte (z. B. Hochgeschwindigkeitsverkehrssysteme, Drohnen, leisere Flugzeuge) werden die Branche verändern.

Die Bevölkerung erwartet griffige Massnahmen zur Eindämmung des Fluglärms namentlich im Süden des EAP.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Es besteht kein direktes finanzielles Risiko für den Kanton.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Unterschiedliche Interessen in Sachen wirtschaftliche Entwicklung vs. Lärmschutz: Die wirtschaftliche Bedeutung des EAP und die Interessen der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung lassen sich generell nur schwer vereinbaren und bedürfen beide stetiger Aufmerksamkeit. Massnahme: Eigentümerstrategie	grün	grün
- Umsetzung Eigentümerstrategie: Aufgrund der Zusammensetzung des Verwaltungsrates besteht das Risiko, dass die Anliegen des Kantons Basel-Landschaft gemäss Eigentümerstrategie mit seinen zwei Vertretern im 16-köpfigen Gremium keine Mehrheit finden. Massnahme: Mandatsvertrag	grün	grün
Umsetzung Eigentümerstrategie		

Die Eigentümerstrategie hat zum Ziel, die Interessen des Kantons Basel-Landschaft in den Verwaltungsrat des EAP einfließen zu lassen. Dabei steht ein Austarieren des Zielkonflikts zwischen dem von der Bevölkerung wahrgenommenen Fluglärm einerseits und den Bedürfnissen des Wirtschaftsstandortes andererseits im Vordergrund.

Die wirtschaftlichen Vorgaben gemäss Eigentümerstrategie wurden im Jahr 2022 wiederum erreicht.

Bei der Erreichung der strategischen Ziele bezüglich Fluglärm ist erfreulich, dass das Verbot der geplanten Starts nach 23 Uhr per 1. Februar 2022 in Kraft gesetzt wurde. Erste Analysen zeigen jedoch, dass die Lärmsituation zwischen 23 und 24 Uhr noch nicht dem Zielbild entspricht. Ebenfalls hat der Fluglärm in der Zeit von 22 bis 23 Uhr zugenommen. Im Jahr 2022 hat sich der Trend der letzten Jahre einer ansteigenden Südlandequote fortgesetzt. Sie lag mit 11,5 % klar über den im Abkommen über die Nutzungsbedingungen des Instrumentenlandesystems (ILS 33) zwischen der Französischen Luftfahrtbehörde (DGAC) und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) definierten Schwellenwerten von 8 % bzw. 10 %.

Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die Eigentümerstrategie, die vom Landrat am 30. März 2023 zur Kenntnis genommen wurde ([LRV 2023/056](#)), überarbeitet und die Ziele geschärft.

Beteiligung im Landrat

22.06.2023	Postulat	2023/113	Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!»	In Bearbeitung
23.05.2023	Vorlage	2023/275	Jahresbericht 2022 des Flughafens Basel-Mulhouse (EuroAirport, Basel-Mulhouse-Freiburg)	In Bearbeitung
17.11.2022	Postulat	2022/636	Handlungsanweisungen des Regierungsrats an seine Delegierten im Verwaltungsrat des EuroAirports	In Bearbeitung
15.09.2022	Postulat	2022/518	Nachtstarts am Euro-Airport nur bis 22.30 Uhr	In Bearbeitung
03.12.2020	Motion	2020/654	Jetzt sofort durchsetzen: Nachtflugverbot von 23h bis 6h zur Vermeidung von Herz-Kreislauf-Todesfällen	stehen gelassen
19.11.2020	Motion	2020/621	Lobbying des Regierungsrates für Verhandlungen des Bundesrates mit dem französischen Staat über das anwendbare Arbeitsrecht im Schweizer Sektor am EAP	offen
30.08.2018	Postulat	2018/727	Missachtung des Espoo*-Abkommens: Neue Umweltverträglichkeitsprüfung für den EAP dringend nötig!	stehen gelassen
31.05.2018	Postulat	2018/593	Risikoanalyse für den EuroAirport	stehen gelassen
10.04.2008	Motion	2008/091	Nachtflugsperrung auf dem EAP	stehen gelassen

*Espoo – Abkommen steht für ein Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen aus dem Jahr 1991, das in der finnischen Stadt Espoo entstanden ist.

5.2.2. Kantonsspital Baselland (KSBL)

Kantonsspital Baselland (KSBL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim KSBL

Der Start ins 2022 wurde durch eine weitere Welle der Pandemie geprägt. In den üblicherweise leistungsstarken Monaten Januar und Februar fielen die finanziellen Ergebnisse daher deutlich ungünstiger aus als erwartet. Ab März erholte sich das Geschäft rasch, insbesondere der Sommer und das vierte Quartal entwickelten sich erfreulich.

Insgesamt verzeichnete das KSBL im akutstationären Bereich im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Patientenzahlen um 7,8 %. Die Anzahl der stationär behandelten Patienten in der Rehabilitation ist zum Vorjahr um 6,3 % angestiegen. Im ambulanten Bereich beträgt das Wachstum gegenüber 2019 rund 13 % und gegenüber dem Vorjahr 4,2 %.

Die Erträge aus Spitalleistungen konnten zum Vorjahr um 9,2 % gesteigert werden. Insgesamt sind die Erträge um 4,2 % angestiegen. Deutlich tiefer fiel die Entschädigung seitens des Kantons für die erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit der Pandemie aus. Dies ist einerseits auf die etwas geringere Belastung durch die Pandemie und andererseits auf die der Lage entsprechend angepasste Entschädigungspraxis ab dem 1. Juli 2021 zurückzuführen.

Die Bilanz per 31. Dezember 2022 weist gegenüber dem Vorjahr ein erhöhtes Eigenkapital von 151 Millionen Franken aus (Vorjahr 149 Millionen Franken). Im Geschäftsjahr hat das KSBL am Kapitalmarkt eine Anleihe im Umfang von 100 Millionen Franken aufgenommen. Aufgrund der mit dieser Anleiheaufnahme einhergehenden Bilanzverlängerung sinkt die Eigenkapitalquote trotz des Jahresgewinns auf 48,3 % (Vorjahr 57,1 %).

Im 2022 verzeichnet das KSBL einen wesentlich verbesserten operativen Cashflow. Die Entwicklung der Liquidität wird vom KSBL permanent überwacht. Dies passiert kurz- und mittelfristig mittels einer überjährigen rollierenden Liquiditätsplanung und langfristig über das mehrjährige Cashflow Statement.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	3'351 (2'699)	3'371	3'372	3'434 (2'681)
Patientenaustritte stationär	24'042	21'131	21'907	23'610
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5,8	6,0	6,1	5,8
Case Mix Index	1,031	1,044	1,043	1,028
Taxpunkte in Mio.	66.3 (nur Tarmed*)	62.1 (nur Tarmed*)	83.5	88.1
Nettoumsatz in TCHF	439'278	433'461	439'149	457'476
EBITDA in TCHF	20'915	31'414	14'559	23'357
EBITDA – Marge bereinigt um Sonderfaktoren	5,1 %	4,6 %	3,3 %	4,5 %
+Gewinn / -Verlust in TCHF	-70'445	8'097	-6'789	2'397
Bilanzsumme in TCHF	226'728	217'143	260'746	313'179
Eigenkapital in TCHF	147'093	155'659	148'989	151'360
Eigenkapitalquote	64,9 %	71,7 %	57,1 %	48,3 %
Free Cash-Flow in TCHF	4'208	-17'981	-60'516	-8'338
Geldwerte Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	13,0	13,0	12,1	9,8
Fallpauschale in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	103,46	95,15	97,9	104,2
Deckungsgrad Pensionskasse	107,3 %	110,4 %	113,9 %	104,6 %

* Tarif Médical (Tarif für ambulante ärztliche Leistungen)

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim KSBL

Die Effekte der Teuerung trüben die Aussichten fürs Geschäftsjahr 2023 bedeutend. Das KSBL hat Ende 2022 zugunsten seiner Mitarbeitenden eine entsprechende Teuerungsanpassung der Gesamtlohnsomme verabschiedet. Diese und die übrigen Teuerungseffekte werden das geplante Ergebnis 2023 negativ beeinflussen. Obwohl im Rahmen von Effizienzsteigerungen ein Teil der Teuerungseffekte abgedeckt werden soll, bleibt die Situation der unterfinanzierten Tarife weiterhin bestehen. Sofern sich an der Tariffrent nichts ändert und die notwendigen Effizienzsteigerungen nicht erreicht werden, ist die finanzielle Stabilität nicht mehr gewährleistet. Weiter stehen in den

nächsten Jahren bedeutende Investitionen in den Ersatz der Infrastruktur an, deren Finanzierung aktuell noch nicht gesichert erscheint.

Trotz dieses schwierigen Umfelds befindet sich das KSBL mit der Umsetzung der Strategie «Fokus» auf Kurs und dem damit einhergehenden Transformationsprozess. Finanziell ist die betriebliche Umsetzung aus Sicht des KSBL nur möglich, wenn eine teuerungsbedingte resp. kostendeckende Anpassung der stationären Tarife erreicht wird, die notwendigen Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb umgesetzt werden und eine kostendeckende Vergütung aller gemeinwirtschaftlichen Leistungen erfolgt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Teuerung führt die Gesundheitsbranche vor grosse Herausforderungen. Der Personal- und Sachaufwand wird steigen. Der Fachkräftemangel und zusätzliche Lohnerhöhungen etc. zur Sicherstellung der Arbeitgeberattraktivität, während die Erträge wegen des starren Tarifsystems in nächster Zeit nicht mit der Inflation mitgehen, belasten das System weiter. Die angedachte Umsetzung der einheitlichen Finanzierung von ambulant und stationär (EFAS) wird die Branche weiterhin beschäftigen. Ebenfalls steht die Umsetzung der Pflegeinitiative an. Die künstliche Intelligenz wird auch im Gesundheitsbereich ihren Einfluss entfalten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Werterhalt Beteiligung und Nachschusspflicht:**

Gemäss Businessplan der Strategie «Fokus» schmälert sich die Eigenkapitalbasis aufgrund der notwendigen Investitionen an den drei Standorten in den darauffolgenden Jahren, bevor mittel- bis langfristig wieder ein Aufbau stattfinden kann. Inwiefern eine allfällige Eigenkapital-kürzung des KSBL beim Kanton zu einer Wertberichtigung des Beteiligungswertes führt, wird periodisch neu beurteilt und am Jahresende festgelegt. Externe Faktoren (z. B. Teuerung, Pandemiewellen, Tarifentwicklung, Entschädigung der Gemeinwirtschaftliche Leistungen) können die Strategieumsetzung negativ oder positiv beeinflussen. Die gesamte Gesundheitsbranche steht finanziell vor grossen Herausforderungen. Haupttreiber dafür sind der Fachkräftemangel und die Teuerung. Entsprechend rechnet das KSBL im 2023 im Vergleich zu «Fokus» mit einem mit einem erhöhten Verlust.

orange grün

Für die künftige Sicherstellung der Werthaltigkeit des KSBL bedarf es insbesondere einer teuerungsbedingten Anpassung der stationären Tarife sowie generell einer kostendeckenden Finanzierung, der Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb und einer kosten-deckenden Vergütung aller gemeinwirtschaftlicher Leistungen. Zudem bedürfen die geplanten Investitionen einer eingehenden Prüfung in Bezug auf ihre Tragbar- und Finanzierbarkeit.

Massnahme: Mit der Umsetzung der Strategie Fokus wurde der Prozess für einen inhaltlich und finanziell tragfähigen Betrieb lanciert. Diese Strategie gilt es laufend im Kontext der sich verändernden Rahmenbedingungen zu überprüfen und im Hinblick auf eine wirtschaftlich tragfähige Ausrichtung des Betriebes konsequent umzusetzen. Die VGD hat das KSBL am Eigentümergespräch vom 23. August 2023 beauftragt, die Robustheit des vorgelegten Finanzplans einer vertieften Prüfung zu unterziehen sowie den Status der Strategieumsetzung und die daraus notwendigen Massnahmen detailliert aufzuzeigen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Grundsätzlich wirkt sich die Umsetzung der Strategie risikomindernd auf die Situation des KSBL aus.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

In der Eigentümerstrategie ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der sogenannten Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung des Direktionsvorstehers VGD stattfinden. Das Eigentümergespräch, an welchem die Jahresrechnung 2022 des KSBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 17. April 2023 statt.

Die Zielerreichungsindikatoren gemäss Eigentümerstrategie konnten mehrheitlich erfüllt werden, andere wie beispielsweise die EBITDA-Quote hingegen nicht. Erfreulich ist, dass die anstehenden Transformationen trotz diverser Mehrbelastungen (insbesondere Pandemie) auf Kurs sind und der KSBL-Jahresabschluss 2022 im Rahmen der Finanzplanung gemäss der Strategie Fokus lag.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des KSBL nach der «Discounted Cash-Flow»-Methode hat ergeben, dass diese gegeben ist. Dies unter den Annahmen der teuerungsbedingten Anpassung der stationären Tarife, der Erzielung von Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb, von mittelfristig kostendeckender Vergütung gemeinwirtschaftlicher

Leistungen sowie der konsequenten Umsetzung der geplanten Investitionen unter laufender Berücksichtigung der Tragbarkeit und Finanzierbarkeit. Aufgrund dieser diversen Annahmen und da zum Zeitpunkt der Fertigstellung der kantonalen Jahresrechnung 2022 noch kein belastbarer Discounted Cash-Flow-Wert vorlag, wurde der Beteiligungswert am KSBL in der kantonalen Jahresrechnung 2022 um 8,7 Millionen Franken auf neu 149 Millionen Franken wertberichtigt (= Stand Eigenkapital KSBL per 31. Dezember 2021).

Beteiligung im Landrat

25.04.2023	Vorlage	2023/203	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 des Kantonsspitals Baselland (KSBL)	überwiesen
------------	---------	--------------------------	--	------------

5.2.3. Psychiatrie Baselland (PBL)

Psychiatrie Baselland (PBL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der PBL

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von der baulichen und organisatorischen Weiterentwicklung des Campus Liestal. Die fortschreitenden Bauarbeiten sowie die verschiedenen Transformationsprojekte des Programmes PBL 2025 beeinflussten nicht nur den Arbeitsalltag, sondern auch die finanzielle Lage durch die entstandenen Mehrkosten z. B. für neue Betriebskonzepte, welche langfristig zu Effizienzsteigerungen und attraktiveren Arbeitsbedingungen führen werden. Daneben hinterliessen nach wie vor die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der weltpolitischen Lage (insbesondere Teuerung und höhere Dolmetscherkosten) deutliche Spuren in der Jahresrechnung.

Der Jahresgewinn 2022 lag mit 0,6 Millionen Franken unter dem Vorjahr (1,2 Millionen Franken); die EBITDAR-Marge (Gewinn vor Abschreibungen, Mieten, Zinsen und Steuern) lag bei 6,1 % (Vorjahr 6,7 %).

Das Eigenkapital nahm erfreulicherweise aufgrund des Jahresgewinnes gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Millionen Franken zu; die Eigenkapitalquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 45,6 %.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	1'050 (740)	1'079 (766)	1'157 (827)	1'187 (846)
Patientenaustritte stationär	2'445	2'530	2'681	2'803
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	33,7	28,7	29,9	29,0
Total Pflage tage	82'319	76'316	81'114	82'464
Anzahl Betten	234	234	246	246
Taxpunkte TARMED* (Mio.)	12,18	12,89	14,3	15,1
Nettoumsatz in TCHF	102'700	100'974	109'170	112'750
Free Cash-Flow TCHF	-47'605	-8'300	5'773	8'383
EBITDA in TCHF	7'049	4'765	4'891	4'485
EBITDA-Marge	6,9 %	4,7 %	4,5 %	4,0 %
+Gewinn / -Verlust in TCHF	3'196	1'106	1'243	579
Bilanzsumme in TCHF	138'070	135'320	136'681	137'704
Eigenkapital in TCHF	60'901	62'226	62'152	62'765
Eigenkapitalquote	44,1 %	46,0 %	45,5 %	45,6 %
Geldwerte Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	7,4	6,4	6,4	6,8
Tagespauschale in Mio. CHF bezahlt durch Basel-Landschaft	29,65	27,17	28,1	29,3
Deckungsgrad Pensionskasse	106,1 %	108,8 %	111,8 %	102,8 %

* Tarif Médical (Tarif für ambulante ärztliche Leistungen)

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der PBL

Für 2023 bestehen mit allen Krankenversicherern Tarifverträge für fast alle Angebote, so dass für die Psychiatrie Baselland kaum Tarifunsicherheit besteht. Das gilt für die stationären, tagesklinischen, aufsuchenden (Home Treatment) und ambulanten Leistungen. Lediglich bei den tagesklinischen Tarifen der Einkaufsgemeinschaft HSK (Krankenkassen Helsana, Sanitas und KPT) konnte noch keine Einigung gefunden werden. Bei den neu ausgehandelten stationären Tarifverträgen musste die PBL jedoch Einbussen in Kauf nehmen.

Die Bauarbeiten für die beiden neuen Klinikgebäude auf dem Campus Liestal, die im Herbst 2020 begonnen haben, schreiten planmässig voran und werden der Psychiatrie Baselland eine zukunftsbezogene Ausrichtung ermöglichen. Sie werden dazu beitragen, die hohen Ansprüche an die Qualität der Leistungen unter einem noch effizienteren Einsatz der betrieblichen Mittel zu erfüllen. Bislang konnten die Auswirkungen der Teuerung in Grenzen gehalten werden.

2023 wird in der stationären Erwachsenenpsychiatrie ein neues Betriebsmodell eingeführt, welches eine verstärkte Konzentration auf die Kernarbeit am Patienten mit sich bringen wird.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Planung der gemeinsamen Gesundheitsregion der beiden Basel und die neue Erteilung der künftigen Leistungsaufträge per 1. Januar 2024 werden einen Einfluss auf das Angebot und die Prozesse bei der PBL haben. Insbesondere auch, weil das Credo ambulant vor stationär in der Planungsregion stärker umgesetzt werden soll. Umso mehr muss bei der derzeit laufenden Campusedwicklung das Potenzial der neuen geplanten Klinikgebäude aktiv genutzt werden. Auch die Positionierung als gefragte Arbeitgeberin und attraktive Aus- und Weiterbildungsstätte ist essentiell. Mit Blick auf die Wettbewerbssituation sind nicht zuletzt Investitionen in die Digitalisierung nötig.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- **Werterhalt Beteiligung:**

Zu den grossen zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen gehören insbesondere die Teuerung, der Fachkräftemangel und das starre Tarifsystem. Diese Elemente wirken auch auf die PBL mit entsprechenden Folgen für das Eigenkapital. Dieses beträgt per Ende 2022 rund 62,8 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Dotationskapital von 43,3 Millionen Franken. Daher ist dessen Werthaltigkeit aktuell keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.

grün grün

Massnahme: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

In der [Eigentümerstrategie](#) ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung der Direktionsvorsteherin/des Direktionsvorstehers VGD und jeweils zu Jahresbeginn im Beisein einer FKD-Vertretung stattfinden. Das Gespräch, an welchem die Jahresrechnung 2022 der PBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 27. März 2023 statt.

Die PBL hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie mehrheitlich erreicht. Das EBIT-DAR-Margenziel von 8 % wurde mit einem Wert von 6,1 % zwar unterschritten, ist jedoch vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen grundsätzlich positiv zu werten.

Beteiligung im Landrat

25.04.2023	Vorlage	2023/201	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 der Psychiatrie Baselland (PBL)	überwiesen
------------	---------	--------------------------	--	------------

5.2.4. Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)

Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim RHI NWCH

Gesamtertrag und -aufwand sind aufgrund der Einarbeitung und Qualifizierung von 3 neuen Inspektoren (Kostenaufwände ohne Ertragserbringung) deutlich geringer ausgefallen als budgetiert. Aufgrund der buchmässigen Überschuldung hat der Inspektoratsrat im Laufe des Jahres 2022 beschlossen, dass die Vereinbarungskantone insgesamt weitere 600'000 Franken einschiessen. Dies wurde per Zirkularbeschluss der GDK vom 16. Dezember 2022 beschlossen. Bis am 2. März 2023 wurde die vollständige Summe durch die Vereinbarungskantone eingezahlt.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Gesamtaufwand in CHF	-1'137'526	943'739	1'056'281	1'127'168
Gesamtertrag in CHF	1'105'287	970'266	994'002	1'087'245
Erfolg in CHF	-32'239	26'527	-62'278	-39'923
Bilanzsumme in CHF	467'761	419'878	361'937	1'000'089
Zahlung von Kanton Basel-Landschaft in CHF	0	56'006	54'033	85'419
Kostendeckungsgrad	97 %	103 %	94 %	61 %
Eigenkapital in CHF	8'534	0	0	0
Anzahl Mitarbeitende	5	5	5	6
Anzahl Pensen total	390 %	380 %	450 %	570 %
Anzahl Pensen Inspektoren	280	270	330	450
Anzahl Inspektoren in Ausbildung	0	0	0	3
Anzahl Inspektionen	192	93	120	97
Anzahl Inspektionstage	230	132	147	130
Anzahl verrechnete Tage	460	265	294	286

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim RHI NWCH

Die Leistungen sollen sich im heutigen Rahmen bewegen. Der Umfang der Aufgaben wird im Rahmen der Umsetzung der neu geplanten Strategie überprüft und soll nach Möglichkeit durch eine vermehrte Zusammenarbeit mit anderen Heilmittelinspektoraten erweitert werden und zu entsprechenden Synergien führen. Weiter sind die Erreichung der Soll-Stellenbesetzung und die jährlichen Kantonsbeiträge zentrale Elemente zur nachhaltigen Entwicklung des RHI NWCH.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Pharmasektor bleibt ein wichtiger Faktor für die Volkswirtschaft der Nordwestschweiz.

Der Heilmittelbereich ist bereits stark reguliert. Die Überwachungsaufgaben zum Schutze der Bevölkerung werden tendenziell eher zunehmen und werden komplexer, was hohe Fachkompetenz erfordert.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Betriebskostenüberschuss:

Basierend auf § 8 Absatz 2 der Vereinbarung vom 16. Juli 2003 der nordwestschweizerischen Kantone über die Führung eines regionalen Heilmittelinspektorats ([SGS 951.5](#)) und den daraus abgeleiteten Reglementen wird ein Betriebskostenüberschuss des Inspektorats von den Vereinbarungskantonen gemeinsam getragen. Der Betrag des Kantons Basel-Landschaft beläuft sich grundsätzlich auf einen 6-stelligen Betrag und ist kalkulierbar, war aber in den vergangenen Jahren aufgrund der Abgänge von Mitarbeitenden und der Einarbeitung von neuem Personal (Kostenaufwände ohne Ertragserbringung) und der Gebührenstruktur höher. Mit der Umsetzung der geplanten, neuen Strategie ab 2024 soll der Kostendeckungsgrad wieder verbessert werden.

Auswirkungen Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Grundsätzlich sind die Ziele aus der Eigentümerstrategie erfüllt. Einzig die Kostendeckung der Aufwendungen für das RHI durch Gebühreneinnahmen ist nicht gegeben.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.2.5. Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)

Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der SIP AG

2022 war für die Switzerland Innovation Park Basel Area AG ein Jahr der Weiterentwicklung, der positiven Veränderungen und der Expansion. Entsprechend hat sich die Auslastung im Jahr 2022 weiter positiv entwickelt. Per 31. Dezember 2022 waren 74 Unternehmen im Park ansässig (Ende 2021: 68, Ende 2020: 53). Das Jahresergebnis schliesst um 2,23 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Dies resultiert insbesondere aufgrund der höheren Auslastung der Mietflächen sowie positiver Veränderungen bei den Abschreibungen und Rückstellungen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	4,4	0	0	0
Betriebsbeiträge Basel-Landschaft in CHF	800'000	800'000	800'000	800'000
Investitionsbeiträge Basel-Landschaft in CHF	800'000	2'000'000	2'000'000	900'000
+ Gewinn / -Verlust in CHF	-165'807	-233'086	+343'387	+2'497'234
EBITDA in Mio. CHF	-1,18	-1,13	-0,88	-0,77
Eigenkapitalquote	18,9 %	13,3 %	10,0 %	16,4 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SIP AG

Für 2023 möchte die Switzerland Innovation Park Basel Area AG vermehrt Events organisieren, an denen die Residents aller Standorte teilnehmen können. Damit soll eine noch bessere Vernetzung der Standorte erreicht werden. In Allschwil wird weiterhin eine Aktivierung und vermehrte Vernetzung des gesamten Areals Bachgraben angestrebt. Um der steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen und die Möglichkeit zu haben, alle Labore zu vermieten, plant die Switzerland Innovation Park Basel AG für das zweite Quartal 2023 eine Erweiterung im Main Campus um 11 Büros und 5 Sitzungsräume (ca. 600 Quadratmeter).

Auf dem Novartis Campus evaluiert die Switzerland Innovation Park Basel Area AG eine zusätzliche Erweiterung im bestehenden Gebäude.

Am innerstädtischen Standort an der Dufourstrasse wird das Augenmerk auch in Zukunft auf einer flexiblen Nutzung liegen.

Am Standort Jura wird die Switzerland Innovation Park Basel Area AG weiter mit den lokalen Behörden und Institutionen zusammenarbeiten, um das jurassische Ökosystem zu aktivieren.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Innovation ist das zentrale Element für die Prosperität der Schweizer Volkswirtschaft. In einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz sichern Wissen, Kreativität und Innovation den Wohlstand. Innovation bedeutet, neue Ideen, Verfahren und Dienstleistungen erfolgreich umzusetzen und zu kommerzialisieren. Die Umfeldentwicklung bezüglich Innovationen wird sich weltweit weiter beschleunigen und mit immer mehr und neuen Möglichkeiten rasant fortsetzen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Die finanzielle Situation der SIP AG ist in deren mittelfristigen Finanzplanung abgebildet (vgl. LRV [2019/255](#), S. 17) und wird jährlich aktualisiert. Die Landratsvorlage sieht vor, dass die Kantone Betriebsbeiträge bis 2025 zahlen und dass damit der Betrieb der SIP AG bis 2032 finanziell gesichert ist. Eine Umfrage der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz vom Frühjahr 2023 zeigt, dass die SIP nicht davon ausgehen, den Betrieb langfristig selbsttragend finanzieren zu können. Vor diesem Hintergrund fordern die SIP-Standorte unterstützt durch die VDK und EDK (im Rahmen der Vernehmlassung zur BFI-Botschaft 25–28: Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025–2028) finanzielle Unterstützung durch den Bund insbesondere für das Vorhalten von Freiflächen. Falls der Bund dieser Forderung nachkommt, könnte sich der finanzielle Spielraum der Innovationsparks dauerhaft verbessern.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Am 15. Mai 2023 fand das Eigentümergespräch statt. Dieses erfolgt unter der Leitung der Vorsteherin/des Vorstehers der VGD mit der Verwaltungsratspräsidentin/dem Verwaltungsratspräsidenten und der/dem CEO der SIP Basel Area AG sowie Vertretungen der VGD und einer Vertretung der FKD. Die SIP Basel Area AG ist auf Kurs.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.2.6. Schweizerische Rheinhäfen (SRH)

Schweizerische Rheinhäfen (SRH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei den SRH

Das betriebliche Jahresergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen hat um rund 121'000 Franken gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Nach Auflösung der Rückstellung für Massnahmen zur COVID-19-Krise über 200'000 Franken liegt das Jahresergebnis ebenso um rund 121'000 Franken über jenem des Vorjahres. Die flexible Baurechtsverzinsung für die den Schweizerischen Rheinhäfen seitens der Eignerkantone zur Nutzung überlassenen Flächen des Hafens beträgt 7,6 Millionen Franken.

Die Erträge aus Baurechtszinsen sind aufgrund von Vertragsumstellungen 2,92 % tiefer und jene aus den Hafengebühren 4,98 % tiefer als im Vorjahr. Die weiteren übrigen betrieblichen Dienstleistungs-Erträge haben um 51,47 % zugenommen. Der grösste Teil des Ertragsanstiegs ist der Kabinen- und Fahrgastschiffahrt zuzuordnen (+379'000 Franken). Gesamthaft hat der Betriebsertrag um 2,96 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Der Personalaufwand im Berichtsjahr entspricht praktisch dem genehmigten Personalbudget (Abweichung von +0,2 %) und liegt gegenüber dem Vorjahr um rund 2,4 % höher. Diverse Aufwandpositionen nähern sich wieder den Werten vor der COVID-19-Pandemie an. Die Position Fahrzeuge hat um 19,89 % abgenommen. Dies ist auf den deutlich geringeren Einsatz des Schlepp- und Schubbootes WILD MAA zurückzuführen, welcher vom (Hoch-)Wasserstand abhängig ist. Die Abschreibungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Gesamthaft hat der Betriebsaufwand um 5,53 % zugenommen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	54	56	57	58
Betrieblicher Ertrag in CHF	25'173'790	22'429'033	23'330'103	24'019'934
Betrieblicher Aufwand in CHF	16'150'531	15'625'773	11'058'300	11'670'270
Betriebserfolg in CHF	9'023'259	6'803'260	7'690'611	7'811'519
Flexible Baurechtsverzinsung (vor Reservezuweisung) in CHF	8'023'259	7'403'260	7'890'611	8'015'308
Ausschüttung an Basel-Landschaft in CHF	4'572'000	4'218'000	4'500'000	4'560'000

Bilanzsumme in CHF	104'624'404	103'257'803	103'798'479	105'563'380
Eigenfinanzierungsgrad	95,5 %	96,5 %	96,8 %	95,7 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	111 %	108,4 %	109,5 %	107,6 %
Free Cash-Flow in CHF	6'655'786	3'841'193	8'822'995	7'280'418
Deckungsgrad Pensionskasse	108,3 %	111,6 %	113,0 %	103,7 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei den SRH

Vor dem Hintergrund einer Beruhigung der Energiemärkte, ist mit einem wieder ansteigenden Import von Energieprodukten via Rheinhäfen zu rechnen. Mit abnehmenden Kohletransporten in Deutschland wird am Markt wieder mehr Schiffsraum verfügbar sein, der für sinkende Frachtraten bei Schüttgut- und Containertransporten auf dem Rhein sorgt. Insgesamt wird damit gerechnet, dass sich der wasserseitige Umschlag wieder in einem Band zwischen 5 bis 6 Millionen Tonnen einpendelt. Zusammen mit der stabilen Baurechtssituation kann so mit einem positiven Trend im Betriebsertrag gerechnet werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Mit der gemeinsamen [Absichtserklärung](#) zwischen dem Bundesamt für Verkehr, den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie den SRH wurde im Jahr 2017 die Basis für eine stärkere Einbindung der Eidgenossenschaft in die Entwicklung und Finanzierung der Hafeninfrastruktur gelegt. Derzeit wird dafür die gesetzliche Basis auf Bundesebene geschaffen. Mit der Anpassung des Gütertransportgesetzes soll die nationale Bedeutung der Rheinhäfen und der Binnenschifffahrt verankert und der rechtliche Rahmen geschaffen werden, dass sich der Bund künftig an den Infrastrukturen der SRH beteiligen kann. Anvisiert wird der Rahmen einer Leistungsvereinbarung zwischen Bund und SRH, in dem Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Hafeninfrastruktur abgestimmt und mitfinanziert werden. Der parlamentarische Prozess zur Anpassung des Gütertransportgesetzes wird für das Jahr 2024 erwartet. Spätestens per 2026 ist der Rheinhafenvertrag so anzupassen, dass er u. a. die dann aktuellen Flächenverhältnisse und die Beteiligung des Bundes sachgerecht abbildet. Die Kantonsparlamente werden die entsprechenden Vorlagen voraussichtlich im Zeithorizont 2025/26 zu beraten haben.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Werterhalt Beteiligung und Umsetzung Eigentümerstrategie: Als zentrale Risiken, welche den Kanton als Eigentümer betreffen können, sind der Verlust von Grosskunden, ein Konkurs eines Vertragspartners (Heimfall), eine mangelhafte Zielerreichung mit dem Projekt Hafenbecken 3 als Schiffsanschluss an das Terminal Basel-Nord, Sonderereignisse auf dem Rhein, klimabedingte Veränderungen sowie die Infragestellung von Mannheimer Akte und Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (-> freier Zugang zum Meer etc.) zu nennen. Alle Elemente haben bei Eintreten negative Auswirkungen auf die Erträge der SRH und damit auf die Ausschüttung für den Kanton und auf die Werthaltigkeit des Dotationskapitals. Das Eigenkapital und die flexible Baurechtsverzinsung sind derzeit keinem erhöhten Risiko ausgesetzt.</p> <p>Massnahmen: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit</p>	grün	grün
<p>Gesellschaftliche und politische Risiken</p> <p>- Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken.</p>	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Regierungen der Vertragskantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben am 17. Januar 2017 eine gemeinsame [Eigentümerstrategie](#) für die SRH beschlossen. Zwischen Eigentümervertretung einerseits und Verwaltungsratspräsidium, CEO und CFO der SRH andererseits findet in der Regel pro Jahr ein Eigentümergespräch statt. Dabei wird die Eigentümervertretung über die Umsetzung der Eigentümerstrategie (Erfüllung der Ziele), den Geschäftsgang (Jahresrechnung, Hochrechnung, Budget und Weiteres) informiert. Das entsprechende Eigentümergespräch hat am 5. April 2023 stattgefunden. Festgestellt werden kann, dass die SRH die strategischen und wirtschaftlichen Ziele erreicht haben.

Mit Beginn der neuen Amtsperiode des Verwaltungsrats vom 1. April 2023 bis 31. März 2027 wurde die Eignerstrategie der SRH erneuert und dabei die Zielgrössen und Indikatoren geschärft. Die Überprüfung der SRH-Eignerstrategie hat ergeben, dass die bisher formulierten Ziele und Vorgaben die Entwicklung des Unternehmens verankern und einen stabilen Rahmen bilden für den Grundauftrag der SRH, als regional wichtige Standortinfrastruktur die Binnen-Grossschifffahrt als ökologischen Verkehrsträger zu fördern und einen Beitrag an die wirtschaftliche Landesversorgung sowie an die Transport- und Logistikbranche mit ihren breitgefächerten Dienstleistungsangeboten zu leisten.

Materielle Ergänzungen betreffen die Ausrichtung der SRH auf die klima- und energiepolitischen Ziele der Trägerkantone und des Bundes insbesondere im Bereich der Förderung von Infrastrukturen und Anlagen für einen CO₂-neutralen Binnenschiffverkehrsverkehr und der Logistik für die Versorgung in der Schweiz mit erneuerbaren, klimaneutral erzeugten Energieträgern, insbesondere Wasserstoff.

In der neuen SRH-Eignerstrategie wird zudem die städtebauliche Entwicklung rund um die und in den Hafengebieten in Basel (Kleinhüningen) und Basel-Landschaft (Birsfelden) reflektiert. Mit Blick auf die in Gang befindlichen Veränderungen wird eine Anpassung des bikantonalen Rheinhafen-Vertrags bis spätestens zum Jahr 2026 notwendig. Dabei sind auch die Grundlagen für eine Mitfinanzierung des Bundes an den SRH zu schaffen.

Beteiligung im Landrat

10.05.2023	Vorlage	2023/264	Schweizerische Rheinhäfen (SRH) - Jahresbericht und Jahresrechnung 2022 (Partnerschaftliches Geschäft)	überwiesen
------------	---------	--------------------------	--	------------

5.2.7. Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim UKBB

Das Jahr 2022 war im UKBB immer noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. Im ersten Halbjahr waren Mindererträge von -3,4 Millionen Franken zu verzeichnen. Diese Ertragsausfälle konnten jedoch im zweiten Halbjahr wieder kompensiert werden. Auf der Kostenseite verursachte die Pandemie Mehrkosten von rund 0,8 Millionen Franken. 2022 wurde ein positives Unternehmensergebnis von 2,5 Millionen Franken erzielt. Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte aus den Vorjahren in der Höhe von 3,0 Millionen Franken. Diese sind durch die Restvergütung der Trägerkantone für Corona bedingte Mehrkosten aus dem Jahr 2021 von 1,5 Millionen Franken und Sondereffekte aus stationärer Abgrenzung / Refakturierungen 2021 von 1,6 Millionen Franken entstanden. Vor Sondereffekten resultiert ein negatives Ergebnis von -0,6 Millionen Franken. Die EBITDA-Marge ist mit 6,8 % wieder höher als in den letzten zwei Corona-Jahren (Vorjahr auf 2,2 %).

Für die Corona bedingten Mehrkosten 2022 sind die definitiven Finanzierungsbeschlüsse noch grösstenteils ausstehend. Daher sind diese Vergütungen nicht in der Jahresrechnung enthalten. Der definitive Entscheid über deren Finanzierung wird im Jahr 2023 fallen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	934 (673)	944 (685)	958 (692)	1'001 (701)
Pflegetage	36'050	33'705	34'797	36'462
Patientenaustritte stationär	6'101	5'142	5'385	6'075
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5,75	6,34	6,27	5,82
Case Mix Index	1,102	1,271	1,200	1,221
Ambulante Behandlungen	101'675	98'637	118'467	111'378
Betrieblicher Ertrag in TCHF	147'971	142'448	147'822	156'123
EBITDA in TCHF	12'875	3'306	3'183	10'545
EBITDA-Marge	8,7 %	2,3 %	2,2 %	6,8 %
+Gewinn / -Verlust in TCHF	4'530	-5'275	-4'897	+2'451
Eigenkapitalquote	54 %	52,1 %	47,9 %	48,6 %
Free Cash-Flow in TCHF	18'351	-2'830	-1'535	3'799
Geldwerte Leistungen in TCHF bezahlt durch Basel-Landschaft	7'148	7'153	10'651	8'338
Fallpauschale in TCHF bezahlt durch Basel-Landschaft	11'278	10'155	9'257	12'419
Deckungsgrad Pensionskasse	108,6 %	111,4 %	114,0 %	104,3 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim UKBB

Es wird davon ausgegangen, dass sich 2023 das Leistungsniveau wieder normalisiert. Das strukturelle Defizit im ambulanten Bereich, die in den Tarifen noch nicht abgebildete Teuerung und der Lohndruck aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels werden das UKBB jedoch vor grosse Herausforderungen stellen.

Das Festsetzungsverfahren mit der Invalidenversicherung für den Basispreis ab 2022 wird abhängig vom Ausgang der noch laufenden Verhandlungen gegebenenfalls weiter vorangetrieben. Eine Kündigung der laufenden Verträge mit den Krankenversicherern wird geprüft.

Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch 2023 fortgeführt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung kontinuierlich weiter umgesetzt.

Die Umsetzung der 2022 neu erarbeiteten Strategie 2022++ wird 2023 weitergeführt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Seit Jahren kämpft das UKBB um kostendeckende Tarife. Die sachgerechte Tarifentwicklung und der steigende finanzielle Druck sind die zentralen Herausforderungen der Kinderspitäler für die kommenden Jahre.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Werterhalt Beteiligung: Grösste Herausforderung ist die vorgenannte ungenügende Kostendeckung im ambulanten Bereich. Damit besteht das Risiko von künftigen strukturellen Verlusten und ungenügenden E-BITDA-Margen mit den Folgen einer eingeschränkten Refinanzierung. Für die Kantone ist dies verbunden mit einer drohenden Schmälerung der Werthaltigkeit der Beteiligung am UKBB. Die Werthaltigkeit des Dotationskapitals ist nach wie vor gegeben.</p> <p>Massnahmen: Regelmässige Überprüfung der Werthaltigkeit</p>	grün	grün
<p>Gesellschaftliche und politische Risiken</p> <p>- Es bestehen keine nennenswerten gesellschaftlichen und politischen Risiken.</p>	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Jahresrechnung wurde den beiden Kantonen am Eigergespräch vom 29. März 2023 vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wurden an diesem Gespräch die Vorgaben gemäss Eignerstrategie abgeglichen und die Zielerreichung als mehrheitlich positiv beurteilt.

Das Jahr 2022 war weiterhin direkt und indirekt durch die Corona-Pandemie geprägt, mit den entsprechenden Auswirkungen auf den Betrieb und die Finanzen. Erfreulich ist, dass das UKBB trotz der extrem hohen Belastung im Notfall den Versorgungsauftrag jederzeit erfüllt hat. Negativ ist hingegen, dass trotz der hohen Auslastung, der starken Beanspruchung des Personals und der bereits eingeleiteten und umgesetzten Verbesserungsmassnahmen ein Defizit (vor Sondereffekten) in der Höhe von 0,6 Millionen Franken resultiert. Dies verdeutlicht einmal mehr, dass ohne Verbesserung auf tarifärer Ebene sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich weitere Defizite folgen werden.

Die Qualitätsindikatoren sowohl der Patientenzufriedenheit gemäss ANQ (Nationaler Verein für die Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken) als auch die Elternzufriedenheit zeigen ein erfreuliches Ergebnis und dies trotz der grossen Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie.

Bezüglich der durch die Spezialrevision zur ambulanten Leistungserfassung zutage geförderten Erkenntnisse konnte das UKBB - bis auf eine Versicherung - alle Verhandlungen abschliessen.

Beteiligung im Landrat

25.04.2023	Vorlage	2023/230	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Genehmigung Jahresrechnung 2022 und Entscheid über Gewinnverwendung sowie Wahl der Revisionsstelle 2023	überwiesen
26.01.2023	Postulat	2023/059	Baselbieter Runder Tisch Entlastung Notfall UKBB	Pendent im LR
12.01.2023	Postulat	2023/039	Entlastung der Notfallstation des UKBB	in Bearbeitung
11.02.2021	Postulat	2021/102	Parkhaus für das UKBB	in Bearbeitung

5.3. Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschuttdirektion zugeordnet sind

5.3.1. ARA Rhein AG

ARA Rhein AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der ARA Rhein AG

Der Aufwand stieg um rund 6,41 % auf 14,7 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr. Das betriebliche Ergebnis fällt deutlich schlechter aus mit -37'436 Franken (Vorjahr: -7'911 Franken). Mit 2,4 Millionen Franken investierte die ARA Rhein AG rund 27'100 Franken mehr als im Vorjahr, hielt jedoch den Investitionsanteil am Gesamtaufwand in etwa konstant (2022: 16,7 %; 2021: 17,6 %). Die Durchführung eines Pilotprojekts der weitergehenden Abwasserreinigung, welche seit 2020 läuft, konnte seitens ARA Rhein AG zufriedenstellend abgeschlossen werden. Die ARA Rhein hat sich im Jahr 2022 mit der Planung und Konkretisierung für eine einwandfreie Reinigung industrieller Abwässer im Gebiet Schweizerhalle/Pratteln fokussiert.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	34	34	34	33
Betriebskosten in CHF, exkl. Investitionen	8'797'345	7'525'695	7'633'570	8'043'372
Investitionen in CHF	5'861'258	3'150'156	2'418'375	2'445'458
Investitionsanteil Basel-Landschaft in Mio. CHF	0,06	0,83	0,46	0,32

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ARA Rhein AG

Die neue Abwasserreinigungsanlage wurde für das industrielle Abwasser geplant und verfahrenstechnisch geprüft. Die Einleiter ziehen das Konzept für eine neue Anlage mit der Auftrennung der industriellen und kommunalen Abwasser vor. Das unter der Bauherrschaft des Amtes für industrielle Betriebe erstellte Mischwasserbecken, welches bei Regenfällen die Belastung des Rheins durch unbehandeltes Mischwasser reduziert, wurde im Sommer fertiggestellt. Hierdurch verfügt die ARA Rhein AG über eine gesamthaft zweckdienliche Infrastruktur.

Zur Minimierung der Risikoexposition betreffend der Energielage, wurden unterschiedliche Szenarien erarbeitet und analysiert, um angemessene Lösungen zu finden. Dennoch bleibt die Beteiligung vulnerabel für starke Umweltveränderungen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die ARA liegt im Gebiet Salina Raurica mit grösseren Veränderungen. Diese Veränderungen können beim bestehenden Standort zu Zusatzinvestitionen führen. Zudem ist davon auszugehen, dass der Klimawandel seine eigenen Herausforderungen für Anlagen in der Abwasseraufbereitung mit sich bringt. Die durchschnittlich geringere Regenmenge mag dazu führen, dass wieder verstärkt auf chemische Reinigungsprozesse gesetzt werden muss.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<ul style="list-style-type: none"> Kosten möglicher Umweltschäden: Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt, da für Schäden in erster Linie die Beteiligung aufkommen müsste und die Eigentümerinnen durch die Beteiligungsstruktur geschützt sind. <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
<ul style="list-style-type: none"> Preisgestaltung und Kostenverteilung ARA: Dadurch, dass im Industriegebiet der Schweizerhalle immer weniger produziert wird, nimmt der Druck die Kosten in der ARA Rhein zu senken, noch weiter zu. Durch die Verschiebung der Verhältnisse der Einleitfrachten zwischen Kanton und Industrie, wird auch die Verteilung der Anteile an Betriebs- und Investitionskosten immer mehr hinterfragt. Im Extremfall kann 	grün	orange

dies dazu führen, dass ein oder mehrere Anteilseigner der ARA Rhein mit dem gültigen Betriebsreglement nicht mehr einverstanden sein werden. In einem solchen Fall kann es zu Klagen auf Anpassung des aktuellen Reglements kommen.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Energieknappheit:**
Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. teilweisem Ausfall der Abwasserreinigung etc. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Geruchsemissionen:**
Geruchsemissionen in der Region Pratteln könnten zu negativer Berichterstattung führen. Das Risiko wird aber als gering eingeschätzt, da die ARA Rhein sich um eine akkurate Wartung des Systems bemüht. grün grün

Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete eigene Massnahmen.

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2022 im Wesentlichen erreicht. Im Verlauf des Jahres 2023 soll eine neue Eigentümerstrategie beschlossen werden.

Beteiligung im Landrat

22.04.2021	Vorlage	2021/244	Zentralisierung grösserer ARAs und Umweltfolgen	abgeschlossen
------------	---------	--------------------------	---	---------------

5.3.2. Autobus AG Liestal (AAGL)

Autobus AG Liestal (AAGL)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der AAGL

Anfangs 2022 war der Geschäftsgang noch von der Corona-Pandemie geprägt. Die Anzahl der beförderten Personen ist gegenüber dem letzten Jahr um 11 % gestiegen – aber verglichen mit 2019 noch immer um über 10 % tiefer.

Der Treibstoffabsatz ist weiter gesunken (-6 %), die Einnahmen waren dank den gestiegenen Verkaufspreisen aber erneut höher. In der Waschanlage wurden wieder mehr Autos gereinigt als im Vorjahr (+5 %).

Trotz schwierigem Umfeld, mit steigenden Treibstoff- und Strompreisen sowie steigenden Zinsen, resultierte ein Gewinn von 52'722 Franken. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 wurde das Fahrplanangebot ausgebaut. Folglich mussten 11 neue Linienbusse beschafft und zusätzliche Fahrdienstangestellte rekrutiert werden.

Unternehmenseckwerte	R2019	R2020	R2021	R2022
Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalent)	113	120	114	120
Beförderte Personen	8'150'000	6'200'000	6'510'000	7'250'000
<i>Veränderung</i>	+3,6 %	-23,9 %	+5,0 %	+11,0 %
Abgeltung BL in Mio. CHF	5,66	6,01	5,96	6,39
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	21'575'144	19'556'597	20'880'974	22'321'031
Ertrag	21'579'177	19'386'615	20'869'778	22'373'753
+Gewinn / -Verlust	+4'033	-169'982	-11'196	+52'722
Bilanzsumme in CHF	23'102'915	20'494'340	23'227'558	27'409'267
Eigenfinanzierungsgrad	27 %	31 %	28 %	22 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	41 %	47 %	41 %	33 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	123 %	126 %	123 %	127 %
Liquiditätsgrad II	183 %	201 %	184 %	207 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der AAGL

Der Kanton hat mit der AAGL Zielvereinbarungen für die Jahre 2020-2023 abgeschlossen. Ziel sind Kosteneinsparungen insbesondere auf jenen Linien, die über dem Benchmark (Vollkosten pro Kilometer) liegen. Die Einforderung von Effizienzsteigerungen können als ein Erklärungsfaktor für das bessere Abschneiden der AAGL verstanden werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält weiter an und führte nun zur Ankündigung, dass verschiedene Abo- und Ticketpreise ansteigen werden. Steigende Investitionsausgaben führen zu höheren wiederkehrenden Kosten. Verschärft wird der Kostendruck im öffentlichen Verkehr durch die infolge der Corona-Krise eingebrochenen Einsteiger- und damit Ertragszahlen. Die Auftragslage hängt deshalb stark von den Aussichten der Transportbranche ab.

Der Generelle Leistungsauftrag 2022–2025 sieht für die Zeit ab 2023 einen starken Ausbau der konzessionierten Linien der AAGL vor. Dies erfordert rund 6 bis 7 zusätzliche Fahrzeuge und etwa 20 zusätzliche Vollzeitstellen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Bestellerrisiko:

Die finanziellen Risiken für den Kanton Basel-Landschaft als Besteller von ÖV-Leistungen (Beiträge an ÖV-Unternehmen) werden als gering eingeschätzt. Allgemein muss mit höheren Kosten gerechnet werden, daher sollen beim Aushandeln neuer Zielvereinbarungen Kosteneinsparungen für den Kanton angestrebt werden. Zugleich sind die bisherigen Zielkriterien mit angemessenen Mitteln zu überprüfen.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.

- Eigentümmerrisiko:

Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

- **Preisdruck durch Inflation:**
Durch vorhandene Inflationstendenzen könnte sich das Kostenumfeld signifikant verändern und zu Unsicherheiten in der Finanzplanung führen. Das Risiko einer relevanten Verunsicherung scheint jedoch gering. grün grün

Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete eigene Massnahmen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Als Teil des Tarifverbands Nordwestschweiz partizipiert die AAGL in der intra- und interregionalen Zusammenarbeit in der ÖV-Branche, wie der Kanton Basel-Landschaft in seinen strategischen Zielen fordert.

Ferner definiert der Kanton als wirtschaftliches Ziel, dass die Höhe des Ausgabenüberschusses im Sinne von gesamtwirtschaftlicher Leistung durch die Erzielung weiterer konzentrationsbedingter Synergien insgesamt stabilisiert und pro Leistungseinheit gesenkt werden soll.

Mittels betrieblicher Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung wird versucht die Kosten zu reduzieren. Ansonsten blieben die Möglichkeiten im Betrieb aufgrund der betrieblichen Herausforderungen durch den Coronavirus begrenzt, was sich mit dem Ende der Pandemie nun entspannt.. Die Eigentümerstrategie wurde am 2. Juni 2022 vom Landrat zur Kenntnis genommen ([LRV 2022/039](#)).

Beteiligung im Landrat

09.11.2022	Vorlage	2022/627	Abrechnung der grenzüberschreitenden ÖV-Linien BS-BL für die Jahre 2018, 2019 und 2020	abgeschlossen
02.06.2022	Vorlage	2022/039	Eigentümerstrategie	Kenntnis genommen
25.03.2021	Interpellation	2020/576	Der öffentliche Verkehr und die Coronakrise	beantwortet
05.11.2020	Interpellation	2020/591	Effektive Investitionen für den Neubau der Waldenburgerbahn	beantwortet
28.05.2020	Vorlage	2020/093	Petition «Wiedereinführung des 83er-Bushaltes auf dem Liestaler Wasserturmplatz»	als Postulat überwiesen

5.3.3. Baselland Transport AG (BLT AG)

Baselland Transport AG (BLT AG)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der BLT AG

Die Zahl der Fahrgäste nahm im Geschäftsjahr 2022 um 16,4 % zu und erholte sich somit merklich im letzten Jahr, verbleibt aber immer noch deutlich unter dem Niveau vor Corona (ca. ein Fünftel weniger Fahrgäste; 2019: 55,1 Millionen Fahrgäste). Nun verbleibt als relevanter Unsicherheitsfaktor, ob Homeoffice sich stärker etabliert auf dem Arbeitsmarkt und zu einer generellen Mobilitätsabnahme führt. Hierdurch würden die Fahrgastzahlen nicht mehr gänzlich auf das alte Vor-Corona-Niveau zurückkehren. Dennoch ist die beobachtbare Erholung der Fahrgastzahlen

dahingehend positiv zu werten, dass sich mit der Rückkehr der Fahrgäste auch die finanzielle Situation des Unternehmens entspannt.

Eines der wichtigsten Ereignisse von 2022 ist die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke nach Waldenburg. Nach einer Sanierungs- und Bauzeit von rund 21 Monaten konnte die Strecke planmässig am 11. Dezember 2022 in Betrieb genommen werden. Das neue Niederflurrollmaterial, welches auf der Strecke des alten Waldenburgerlis zum Einsatz kommt, wurde vorgängig während mehreren Monaten getestet und die Bevölkerung mit einer Sensibilisierungskampagne über die Wiederinbetriebnahme der Strecke informiert.

Zudem beschäftigen 2022 die Themen Digitalisierung und Energie die BLT grundlegend. Das neue Rollmaterial auf der Strecke nach Waldenburg ist mit einem neuen digitalen Zugsteuerungs- und Zugsicherungssystem ausgestattet, welches die Zugführung unterstützt und ein teilautonomes Fahren ermöglicht. Das System kontrolliert die Geschwindigkeit des Zuges sowie die Weichenstellungen und Bahnübergänge. Ein Kollisionswarngerät bremst den Zug automatisch, wenn sich Objekte oder Menschen auf den Gleisen befinden.

Bei einem Ertrag von 131,6 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 132,3 Millionen Franken resultiert für 2022 ein Verlust von 0,6 Millionen Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad verbleibt auf einem tiefen Niveau (15 %) bzw. sinkt, was den subventionsabhängigen Charakter des öffentlichen Nahverkehrs unterstreicht. Dies akzentuiert sich im Anlagendeckungsgrad 1, welcher ebenfalls abnimmt, und hat mit den Investitionen in Anlagen und Rollmaterial zu tun, welches zu einem rund 200 Millionen Franken höherem Anlagevermögen führt bei (praktisch) konstantem Eigenkapitalbestand. Der Anlagendeckungsgrad 2 hingegen steigt von 94 % auf 107 %, weil die angesprochenen Anschaffungen durch langfristige Kredite finanziert werden, wodurch das langfristige Fremdkapital entsprechend ansteigt. Zudem wurden kurzfristige Kredite in langfristige Kredite umgeschichtet, was der Absicherung gegen steigende Zinskosten dient.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021²	R 2022¹
Anzahl Mitarbeitende	501	515	525	538
<i>Vollzeitäquivalent</i>	451	465	470	477
Beförderte Personen	55'100'000	37'700'000	38'400'000	44'501'000
<i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	+0,6 %	-31,6 %	+1,9 %	+16,4 %
Abgeltung BL Betriebskosten in TCHF	14'400	14'400	14'400	14'400
Erfolgsrechnung in TCHF				
Aufwand	115'936	115'936	133'528	132'273
Ertrag	118'265	114'369	132'085	131'633
+Gewinn / -Verlust	+2'329	-1'567	-1'443	-640
Bilanzsumme in TCHF	491'171	519'177	702'760	994'852
Eigenfinanzierungsgrad	15 %	14 %	21 %	15 %
Anlagendeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	17 %	15 %	24 %	18 %
Anlagendeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	101 %	99 %	94 %	107 %
Liquiditätsgrad II	105 %	84 %	66 %	136 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLT AG

Der Kanton Basel-Landschaft hat mit der BLT Zielvereinbarungen für die Jahre 2020-2023 abgeschlossen. Ziel sind Kosteneinsparungen insbesondere auf jenen Linien, die über dem Benchmark (Vollkosten pro Kilometer) liegen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält weiter an und führte in der ÖV-Branche nun zur Ankündigung, dass die Abo- und Ticketpreise erhöht werden per 2024. Steigende Investitionsausgaben führen zu höheren wiederkehrenden Kosten. Verschärft wird der Kostendruck im öffentlichen Verkehr durch die eingebrochenen Fahrgäste- und damit Ertragszahlen infolge der Corona-Pandemie.

Die Digitalisierung eröffnet unter anderem im Bereich des Ticketverkaufs neue Möglichkeiten und bietet auch die Chance für innovative Angebote an die Kunden. Um sich auf dieses Entwicklungsfeld zu fokussieren, wurden bei der Neubesetzung der Verwaltungsratsmandate zwei Ersatzpersonen ausgewählt (Maria Cuevas Otero und Christoph Schär), welche über ausgewiesene Kompetenzen verfügen.

² Finanzkennzahlen der Baselland Transport AG sind für die Jahre 2018–2020 auf Basis der Jahresrechnung nach OR ausgewiesen. Ab 2021 basieren die Kennzahlen auf Finanzdaten, welche gemäss Swiss GAAP FER aufbereitet wurden.

Die Investitionen der BLT in die BLT Sonnenenergie AG sollen dabei helfen, dass sich die BLT langfristig, also wenn der Fuhrpark aufgrund der eidgenössischen *Energiestrategie 2050* allmählich auf E-Mobilität umgerüstet wird, auf ein gesichertes Energieangebot zu vorteilhaften Konditionen stützen kann.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Bestellerrisiko Die finanziellen Risiken für den Kanton Basel-Landschaft als Besteller von ÖV-Leistungen (Beiträge an ÖV-Unternehmen) werden als gering eingeschätzt. Allgemein muss mit höheren Kosten gerechnet werden, daher sollen mittels Zielvereinbarungen Kosteneinsparungen für den Kanton angestrebt werden.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.</p>	grün	grün
<p>- Eigentümersrisiko: Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
<p>- Preisdruck durch Inflation: Durch vorhandene Inflationstendenzen könnte sich das Kostenumfeld signifikant verändern und zu Unsicherheiten in der Finanzplanung führen. Das Risiko einer relevanten Verunsicherung scheint jedoch gering.</p> <p>Massnahmen: Die Beteiligung trifft geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken		
<p>- Energieknappheit: Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Problemen im Tram- und Busbetrieb sowie insbesondere in der Bewältigung der Pendlerströme führen (eine sogenannte Strommangellage ist als ein übergeordnetes Risiko einzustufen, dass die gesamte Schweiz bzw. Bund und Kantone betrifft).</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Planung der Energieversorgung involviert.</p>	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
<p>- Politisches Risiko: Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.</p>	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Der Kanton hat mit der BLT Zielvereinbarungen für die Jahre 2020-2023 abgeschlossen (Kosteneinsparungen). Mit der erfolgreichen Integration der Waldenburgerbahn AG und der Veräusserung des veralteten Rollmaterials konnten zwei wesentliche Eckpunkte der aktuellen Eigentümerstrategie umgesetzt werden.

Die Eigentümerstrategie wurde am 2. Juni 2022 vom Landrat zur Kenntnis genommen ([LRV 2022/039](#)). Die BUD hat das Eigentümergespräch mit der BLT für den Sommer 2022 vorgesehen.

Beteiligung im Landrat

09.11.2022	Vorlage	2022/627	Abrechnung der grenzüberschreitenden ÖV-Linien BS-BL für die Jahre 2018, 2019 und 2020	abgeschlossen
02.06.2022	Vorlage	2022/039	Eigentümerstrategie	Kenntnis genommen

5.3.4. Hardwasser AG

Hardwasser AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der Hardwasser AG

Seit 2020 befinden sich die Hardwasser AG, die Trinkwasserproduktion der IWB (Industrielle Werke Basel) und das Wasserwerk Reinach und Umgebung in Gesprächen zu einer engeren Zusammenarbeit. Nachdem Ende 2020 ein gemeinsamer Analysebericht gutgeheissen wurde, wurden im Verlauf des Jahres 2021 Umsetzungsarbeiten durchgeführt, welche für einen fundierten Entscheid im Juni 2022 notwendig waren. Ergebnis dieses Prozesses ist eine vertraglich koordinierte Zusammenarbeit, welche die bessere Nutzung von Synergien und Know-how ermöglichen soll, wobei die Mitarbeitenden in ihren angestammten Firmen verbleiben. Die Vertragslösung ermöglicht es den drei Unternehmen, flexibel auf ihre Bedürfnisse einzugehen, was in anderen Formen der Zusammenarbeit durch starrere Strukturen schwieriger geworden wäre.

Für 2022 kann die Hardwasser AG einen positiven Rechnungsabschluss von 178'391 Franken verzeichnen. Damit bewegt sich das Gewinnergebnis im Rahmen der letzten Jahre. Die Hardwasser AG plant dieses Jahr aus dem Gewinn keine Dividende auszubezahlen.

Die Veränderung der Konten in Bilanz und Erfolgsrechnung weisen im Vorjahresvergleich keine besonderen Vorkommnisse auf, ausser dass die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von rund 918'000 Franken auf rund 480'000 Franken sanken. Zudem fand innerhalb des Umlaufvermögens eine Umschichtung von Flüssigen Mitteln zu Forderungskonten sowie eine generelle Liquiditätsabnahme statt. Das Umlaufvermögen umfasst rund 4,8 Millionen Franken (2021: 6,5 Millionen Franken). Ausserdem verzeichnete die Erfolgsrechnung zwar eine Zunahme der Produktionserlöse um rund 350'000 Franken, jedoch nahmen zugleich die Produktionsaufwände deutlich zu (ca. +1,4 Millionen Franken). Insbesondere sind hierbei die Energiekosten zu erwähnen, welche sich verdoppelten (2022: 1,9 Millionen Franken).

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	20	20	20	20
Trinkwassermenge in m ³	14'190'464	14'235'478	13'814'770	14'099'912
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	6'571'661	6'748'220	6'597'913	6'986'830
Ertrag	6'858'402	6'967'461	6'817'836	7'165'221
+Gewinn / -Verlust	+286'741	+219'241	+219'923	+178'391
Bilanzsumme in CHF	13'136'649	13'129'101	14'279'582	13'570'688
Eigenfinanzierungsgrad	60 %	60 %	55 %	58 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	130 %	131 %	102 %	91 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	188 %	195 %	163 %	143 %
Liquiditätsgrad II	397 %	519 %	402 %	417 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Hardwasser AG

In den kommenden Jahren sind im Rahmen von Erneuerungsprojekten Investitionen von rund 37 Millionen Franken geplant. Dazu kommen jährlich rund 900'000 Franken für den Unterhalt und die Sanierung von Anlagenteilen wie

Sickergräben, Filterschächten von Grundwasserbrunnen und Pumpen. Ein wichtiger Kostenpunkt (9-12 Millionen Franken) ist der Bau einer neuen «Filtratleitung» (Wasserleitung Pratteln-Hardwald zur Grundwasseranreicherung). Die bestehende Leitung hat ihre technische Lebensdauer bald erreicht und kann bei laufendem Betrieb nicht saniert werden. Die neue Leitung soll in der Rheinstrasse bzw. Rheinfelderstrasse im Rahmen des Strassensanierungsprojektes (ab 2025) verlegt werden. Die Planung ist mit dem Tiefbauamt zu koordinieren. Wie oben beschrieben bewegen sich die Finanzkennzahlen im akzeptablen Bereich. Die beschriebenen Investitionen erfordern aber deren Überwachung.

Die diversen Projekte leben insbesondere auch vom impliziten Wissen der Mitarbeitenden. Da in den nächsten Jahren mit Personalabgängen infolge Ruhestands zu rechnen ist, macht sich die Hardwasser AG Überlegungen bzgl. regionaler Bündelung von Ressourcen und Nutzung von Synergien aus der Zusammenarbeit. Eine Abklärungskommission mit den IWB und den Wasserwerken Reinach gingen deshalb der Frage nach, wie diese Herausforderung gemeinsam bewerkstelligt werden kann. Infolge dessen wurde entschieden, dass den Bedürfnissen am ehesten Rechnung getragen wird, wenn spezifische Dienstleistungsverträge unter den Wasserproduktionen vereinbart werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Dem Grundwasserschutz gilt weiterhin die grösste Aufmerksamkeit, dies gilt es insbesondere bei den geplanten Bauprojekten zu beachten (Sanierung Rheinfelderstrasse, Projekt Rheintunnel).

Da vor allem die IWB von der Wasserlieferung der Hardwasser AG abhängig ist, wären allfällige Änderungen im Konzept der Wassergewinnung im Hardwald gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt anzugehen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

	Auswirkungen Fin.	Rep.
<p>- Liquiditätsrisiko: Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt. Nachdem mit der Aktivkohlefilteranlage eine grosse Investition durch den Kanton mitfinanziert wurde, ist in den nächsten Jahren mit weiteren Investitionen in verschiedene Anlagen zu rechnen. Diese können nach momentaner Einschätzung durch die Hardwasser AG selbst finanziert werden. Bei gleichbleibenden Einnahmen würde die Liquidität in den nächsten Jahren aber stetig abnehmen. Damit kein Engpass eintritt, ist voraussichtlich ab 2024 ein Anheben der Wasserpreise erforderlich.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
<p>- Eigentümersrisiko: Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

<p>- Energieknappheit: Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. partiellem Ausfall der Trinkwasserproduktion.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
---	------	------

Gesellschaftliche und politische Risiken

<p>- Qualitäts- & Versorgungsrisiko: Qualität und Versorgungssicherheit der Region mit Trinkwasser: Beide Risiken sind weitestgehend minimiert und werden als gering eingeschätzt, eine Kontamination von Trinkwasser ist aufgrund der Massnahmen in der Qualitätssicherung und Kontrolle sehr unwahrscheinlich.</p>	grün	grün
---	------	------

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

- **Politisches Risiko:**

Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die aktuelle Eigentümerstrategie zur Hardwasser AG wurde vom Regierungsrat mit Beschluss-Nr. 2020/826 am 9. Juni 2020 verabschiedet. Grundsätzlich soll die Beteiligung beibehalten werden, wobei die teilweise Abgabe bei einer verstärkten Regionalisierung der Wasserversorgung im Kanton Basel-Landschaft möglich wäre. Dies wäre z. B. der Fall, wenn sich die an die Hardwasser AG angeschlossenen Gemeinden zu 2 bis 3 Wasserversorgungs-Zweckverbänden zusammenschliessen würden.

Wegen ihrer zentralen Bedeutung ist die Wasserversorgung durch den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden möglichst wirtschaftlich und zweckmässig zu betreiben. Zudem soll eine tägliche Maximalleistung von 75'000 Kubikmeter gewährleistet werden. Im Berichtsjahr betrug die mittlere Kapazitätsauslastung 50,9 % (am Spitzentag 79,6 %). Es kann festgestellt werden, dass die Hardwasser AG sich um die nötige Sicherstellung der betrieblichen Abläufe und Infrastruktur bemüht. Dies erfordert ausreichende Geldmittel, um die nötigen Investitionen tätigen zu können. Entsprechend sollte davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftlichen Ziele der Eigentümerstrategie eingehalten werden können. Auch das strategische Ziel, die angeschlossenen Gemeinden mit qualitativ einwandfreiem Wasser zu versorgen, wird voraussichtlich erfüllt werden können, da die meisten Verunreinigungen nach der Filterung nicht mehr nachgewiesen werden können.

Für 2023 ist geplant eine überarbeitete Eigentümerstrategie in Kraft zu setzen.

Beteiligung im Landrat

16.09.2020 Fragestunde [2020/433](#) Fragestunde der Landratssitzung vom 24. September 2020 beantwortet

5.3.5. Kraftwerk Augst AG

Kraftwerk Augst AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Augst AG

Die Energieabgabe (brutto, d. h. mit Einstauersatz Kraftwerk Birsfelden) betrug 210,9 Gigawattstunden (GWh) (Vorjahr 249,2 GWh), diese war um 12,5 % unter dem langjährigen Mittel. In der Schleuse wurden insgesamt 1'967 Schleusungen durchgeführt (Vorjahr 1'648).

Der tiefere Gewinn resultiert aus einem nahezu halbierten betrieblichen Ergebnis von 564'754 Franken (Vorjahr 1'030'973 Franken). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die zu Lasten der Partner weiterverrechneten Kosten (7'086'474 Franken) um rund 25 % tiefer als in der Vorperiode ausfielen. Dies mag durch den heissen Sommer mitverursacht worden sein, lag die mittlere monatliche Abflussmenge in Rheinfeldern doch meist unter 75 % des langjährigen Durchschnitts, was die Leistung negativ beeinflusste. Ansonsten sind keine relevanten Auffälligkeiten aus Bilanz bzw. Jahresrechnung zu rapportieren.

Unternehmenseckwerte	R 2018/2019	R 2019/2020	R 2020/2021	R 2021/2022
Anzahl Mitarbeitende	8	10	10	9
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	9'381'042	9'086'982	9'175'889	8'298'901
Ertrag	10'039'042	9'744'982	9'833'889	8'693'901

+Gewinn / -Verlust	+658'000	+658'000	+658'000	+395'000
Bilanzsumme in CHF	45'600'553	44'797'431	42'512'585	43'810'820
Eigenfinanzierungsgrad	59 %	60 %	63 %	61 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	61 %	63 %	66 %	68 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	90 %	79 %	90 %	94 %
Liquiditätsgrad II	22 %	17 %	31 %	66 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Augst AG

Die Revision des Energiegesetzes wird die politische Diskussion auch in Zukunft prägen. Diese dürfte nicht allein über die Wahl der richtigen Fördermodelle geführt werden, sondern auch über die Verteilung und Verwendung knapper Fördermittel. Die Wasserkraft steht dabei im Wettbewerb mit den anderen erneuerbaren Energien, namentlich der Photovoltaik, der grosses Potenzial und ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie zugeschrieben werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unklar bleibt, ob und unter welchen Voraussetzungen die Schweizer Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten haben wird. Die EU macht die Teilnahme seit längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Nach dem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen um ein Rahmenabkommen ist in näherer Zukunft nicht mehr mit einer schnellen Lösung zu rechnen, weshalb für das Kraftwerk Augst neue Herausforderungen erwachsen könnten, da ein erleichterter Zugang zum europäischen Strommarkt unwahrscheinlicher wurde.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Finanzielles Risiko infolge Naturkatastrophen: Der Kanton Basel-Landschaft hält eine Minderheitsbeteiligung von 20 % am Kraftwerk Augst. Mit Ausnahme von der in Folge einer Naturkatastrophe möglichen finanziellen Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme konnten keine relevanten Risiken für den Kanton als Eigentümer festgestellt werden.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem hat der Kanton eine Naturkatastrophenversicherung abgeschlossen.</p>	grün	grün
<p>- Eigentümersrisiko: Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
<p>Gesellschaftliche und politische Risiken</p> <p>- Politisches Risiko: Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte.</p>	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele der Kraftwerk Augst AG wurden erreicht. Die Stromproduktion erfolgt aus erneuerbarer Quelle, könnte aber bei Absinken der Wassermenge infolge des Klimawandels an Umfang verlieren.

Für 2023 ist geplant, eine überarbeitete Eigentümerstrategie an den Landrat zu überweisen.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.3.6. Kraftwerk Birsfelden AG

Kraftwerk Birsfelden AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Birsfelden AG

Die Brutto-Produktionsmöglichkeit betrug vergleichsweise tiefe 492 Gigawattstunden (GWh) (Vorjahr 552 GWh), diese war um 9 % unter dem langjährigen Mittel (1935-2021) von 544 GWh.

In der Schleuse Birsfelden wurden insgesamt 8'348 Nutz- und Leerschleusungen durchgeführt (Vorjahr 8'560). Im Jahresmittel wurden täglich 15 Grossschiffe (Güter- und Personenschiffe) geschleust (Vorjahr 16).

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	14	13	14	14
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	12'116'692	12'694'554	13'321'482	14'096'592
Ertrag	12'241'692	12'819'554	13'446'482	14'221'592
+Gewinn / -Verlust	+125'000	+125'000	+125'000	+125'000
Bilanzsumme in CHF	37'413'613	36'175'858	35'490'211	35'223'092
Eigenfinanzierungsgrad	66 %	67 %	67 %	66 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	77 %	83 %	82 %	79 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	106 %	112 %	110 %	106 %
Liquiditätsgrad II	155 %	220 %	187 %	156 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Birsfelden AG

2034 läuft die aktuelle 80-jährige Konzession aus. Konzessionsgeber ist der Bund (Bundesamt für Energie) und das Bundesland Baden-Württemberg. In den nächsten Jahren werden die Weichen für eine Neukonzessionierung gestellt. Dabei gilt es besonders die im Jahr 2011 verschärften Fischereigesetze (Verbesserung der Fischgängigkeit), die gesetzlichen Grundlagen für den Prozess der angestrebten Neukonzessionierung (Rheinaustiefung) und die wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen. Bezüglich dem Prozess der Neukonzessionierung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt als ebenfalls heimfallberechtigtes Gemeinwesen auf Schweizer Seite anzustreben.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Unklar bleibt, ob und unter welchen Voraussetzungen die Schweizer Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten haben wird. Die EU macht die Teilnahme seit Längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig. Nach dem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen zu einem Rahmenabkommen ist nicht mehr mit einer schnellen Lösung zu rechnen, weshalb für das Kraftwerk Birsfelden neue Herausforderungen erwachsen könnten, da ein baldiger Marktzugang unwahrscheinlicher wurde.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Finanzielles Risiko infolge Naturkatastrophen: Mit Ausnahme von der in Folge einer Naturkatastrophe möglichen finanziellen Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme, konnten keine relevanten Risiken für den Kanton als Eigentümer festgestellt werden.	grün	grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem wurde eine Naturkatastrophenversicherung abgeschlossen.

- **Eigentümersrisiko:**
Die finanziellen Risiken für den Kanton als Eigentümer/Aktionär werden als gering eingeschätzt. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken

- **Netzüberlastung:**
Aufgrund einer begrenzten Netzwerkinfrastruktur kann es infolge von Elementarereignissen oder bei einer starken Abweichung von Stromeinspeisung und -bezug zu einer Netzüberlastung kommen. Das Risiko ist gegeben und kaum durch den Kanton endgültig lösbar. Jedoch kann der Kanton indirekt an der Lösung mitwirken. grün orange

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigenen Massnahmen und der Kanton ist aktiv in der langfristigen Planung der Energieversorgung involviert.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**
Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren. grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

- **Netzstabilität:**
Durch ein fehlendes Stromabkommen mit der EU ist die Schweiz von wichtigen Marktplattformen zunehmend getrennt. Dies gefährdet die Netzstabilität. Daraus resultierende Blackouts würden den Wirtschaftsstandort schwächen und die Lebensqualität der Bevölkerung senken. Das Risiko manifestiert sich bereits und kann vom Kanton nicht gelöst werden, da die Ursache in einem Disenz zwischen Bund und EU liegt. orange rot

Massnahmen: Der Kanton nutzt verschiedene Kanäle, um für seine Interessen in dieser Frage auf Bundesebene zu lobbyieren.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele der Kraftwerk Birsfelden AG wurden erreicht. Die Stromproduktion erfolgt aus erneuerbarer Quelle, könnte aber bei Absinken der Wassermenge infolge des Klimawandels an Umfang verlieren.

Die Netzstabilität stellt momentan wohl die grösste Unsicherheit dar. Eine Netzstabilität lässt sich als Teil eines gesamteuropäischen Stromnetzes einfacher und ökonomischer erreichen.

Für 2023/2024 ist geplant, eine überarbeitete Eigentümerstrategie dem Landrat vorzulegen.

Beteiligung im Landrat

24.06.2021	Interpellation	2021/443	Realisierung von Projekten im Bereich Wasserstoff	beantwortet
11.02.2021	Postulat	2021/101	Wasserstoffproduktion in Baselland	überwiesen

5.3.7. Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)

Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der NSNW

Der Umsatz ist auch 2022 nochmals angestiegen (+3,9 %). Dies liegt vor allem an der Zunahme an Bundesaufträgen (+1,6 Millionen Franken). Die Bundesaufträge konstituieren über 90 % der Erlöse aus den ordentlichen betrieblichen Leistungen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	202	206	200	212
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	50,8	53,1	53,1	57,3
Ertrag	53,1	54,9	55,4	58,9
+Gewinn / -Verlust	+2,3	+1,8	+2,3	+1,7
Bilanzsumme in Mio. CHF	33,04	32,65	33,25	39,84
Erträge von Aktionären in Mio. CHF				
BL (Betrieb, Projekte)	3,21	0,82	0,35	0,20
Total alle Aktionäre	5,01	2,47	1,80	1,84
Eigenfinanzierungsgrad	67 %	69 %	70 %	59 %
Anlagendeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	141 %	143 %	165 %	161 %
Anlagendeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	156 %	159 %	183 %	179 %
Liquiditätsgrad II	125 %	148 %	181 %	127 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der NSNW

Voraussichtlich wird in 2024 eine neue Leistungsvereinbarung mit dem ASTRA (Bundesamt für Strassen) abgeschlossen. Ein Teil der Effizienzgewinne der letzten Jahre wird daher in einer Preisreduktion münden. Darüber hinaus geht die NSNW AG mittelfristig von gefüllten Auftragsbüchern aus. Dies steht im Zusammenhang mit dem Umstand, dass das Autobahnnetz in der Nordwestschweiz zu den ältesten Netzabschnitten gehört, weshalb von entsprechenden Aufträgen für Unterhaltsarbeiten ausgegangen wird. Zudem werden gemäss Geschäftsbericht Digitalisierungsprojekte im Strassenbereich die Auftragslage ergänzen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Mittelfristig geht die NSNW von einer guten Auftragslage aus. Die Unsicherheiten liegen weiterhin beim Startzeitpunkt der einzelnen Projekte. Ein regelmässiger Austausch zwischen der NSNW und dem ASTRA soll diese Unsicherheiten klären.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Eigentümerrisiko:

Die finanziellen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem ist der Kanton in der langfristigen Angebotsplanung involviert.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- Politisches Risiko:

Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass der Bund die Gebietskörperschaft für den Unterhalt der Nationalstrassen ändert. Jedoch wird diese Möglichkeit zum jetzigen Zeitpunkt als gering eingeschätzt.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die gemeinsamen Eigentümerziele der drei Eigentümerinnen (die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn) wurden 2021 erreicht. Durch das Anbieten von technischen Dienstleistungen und den branchenspezifischen Projektkennnissen wird das Kerngeschäft weiterentwickelt, um zusätzliche Standbeine aufzubauen.

Die Eigentümerstrategie wurde am 2. Juni 2022 vom Landrat zur Kenntnis genommen ([LRV 2022/039](#)).

Beteiligung im Landrat

02.06.2022	Vorlage	2022/039	Eigentümerstrategie	beschlossen
------------	---------	--------------------------	---------------------	-------------

5.3.8. ProRhenon AG

ProRhenon AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der ProRhenon AG

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 25,58 Millionen Kubikmetern rund 9,5 % unter dem Vorjahresniveau. Die Abwassermenge in der Industriekläranlage wiederum bewegte sich im Jahr 2022 mit 0,94 Millionen Kubikmetern auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Betriebsrechnung liegt um etwa 10 % unter dem Budget und die Investitionsrechnung liegt rund 51 % unter dem budgetierten Wert.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	39	40	38	38
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	51,7	64,0	73,3	54,2
Ertrag	0	0	0	0
+Gewinn / -Verlust				
Bilanzsumme in Mio. CHF	8,68	12,35	16,15	19,94
Eigenfinanzierungsgrad vertraglich sichergestellt	100 %	100 %	100 %	100 %
Betriebskostenbeiträge BL in CHF (inkl. MwSt., exkl. Investitionen)	2'514'749 16,7 %	2'515'493 17,1 %	2'728'730 17,0 %	2'773'063 16,3 %
Investitionsanteil BL in CHF (inkl. MwSt.)	6'173'927 17,8 %	8'552'678 17,8 %	10'235'425 17,7 %	5'931'809 16,6 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ProRhenon AG

Da immer mehr Stoffe den Weg ins Abwasser finden, enthält dieses zunehmend Mikroverunreinigungen, die trotz der Abwasserreinigung nicht vollständig eliminiert werden können. Mit der neuen eidgenössischen Gewässerschutzverordnung setzte der Bund zeitgemäss neue Grenzwerte für organische Spurenstoffe fest. Diese Stoffe sollen so gut wie möglich aus dem Abwasser entfernt werden. Unter diesen Vorzeichen beschloss die ProRhenon AG schon im Jahre 2008, ihre kommunale Kläranlage ARA Basel aufzurüsten. Die Inbetriebnahme der Erweiterung ist für das Jahr 2024 geplant.

Die Umsetzung von Erweiterungs- und Ersatzanlagen wird dadurch behindert, dass die Materialpreise und Lieferengpässe eine Kostenkalkulation und Umsetzungsplanung erschweren.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Anlagendimensionierung geht von einem mittels externer Studie ermittelten Bevölkerungswachstum aus.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Finanzrisiko bei Umweltverschmutzung: Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt, da für Schäden in erster Linie die Beteiligung aufkommen müsste und die Eigentümerinnen durch die Beteiligungsstruktur geschützt sind.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen. Zudem hat der Kanton eine Naturkatastrophenversicherung abgeschlossen.</p>	grün	grün
<p>- Liquiditätsrisiko infolge Fehlbetrag: Reichen die vereinbarten Geldmittel nicht aus, um die Gesamtbaukosten zu finanzieren, so haben die Eigentümerinnen den Fehlbetrag im Verhältnis ihres Anteils am Grundkapital selber zu erbringen. Durch institutionelle und prozessuale Vorsichtsmassnahmen wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
Sach-, Umwelt-, technische und Elementarrisiken		
<p>- Risiko einer Umweltverschmutzung: Das Risiko der Verschmutzung von Luft, Grund- und Fließgewässern ist beim Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage nie auszuschliessen. Das Risiko ist bestehend und weist eine mitelmässige Gefahr aus. Das Gesamtrisiko kann jedoch aufgrund der tiefen Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet werden.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
<p>- Energieknappheit: Eine Energieknappheit (v. a. Strommangel) könnte zu Störungen in der Leistungserbringung führen, d. h. partiellem Ausfall der Abwasserreinigung etc.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
<p>- Politisches Risiko: Das Reputationsrisiko wird als gering eingeschätzt, ansonsten lassen sich keine nennenswerten politischen Risiken identifizieren.</p> <p>Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.</p>	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2022 im Wesentlichen erreicht. Durch die Nutzbarmachung der Abwärme wird ein wesentliches Ziel der Eigentümerstrategie für die aktuelle Periode erreicht, ebenso findet eine koordinierte Schlamment-sorgung auf regionaler Ebene statt. Die Kapazitäten werden vorausschauend geplant und Ausbauprojekte sowie In-standhaltungsarbeiten werden aktiv angegangen. Dabei wird auf einen wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln geachtet.

Für 2023 ist vorgesehen, dass die Eigentümerstrategie überarbeitet und an den Landrat überwiesen wird.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.3.9. Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Für 2022 erfolgt ein Gewinn (41'877 Franken) in der Jahresrechnung. Die Bilanzsumme steigerte sich im Geschäftsjahr, was auf die Bildung einer kurzfristigen Rückstellung von 200'000 Franken zurückzuführen ist.

Die Wasserabgabe nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 10,9 % (+20'142 Kubikmetern) zu, wobei der Wasserbezug um 6,8 % stieg (Vorjahr 214'994 Kubikmetern). Der Wasserverlust betrug 4,8 % (10'278 Kubikmetern), was unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegt (ca. 5,0 %).

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende*	-	-	-	-
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	1'498'032	546'824	539'113	640'359
Ertrag	1'656'641	511'642	553'175	682'236
+Gewinn / -Verlust	+158'609	-35'182	+14'062	+41'877
Bilanzsumme in CHF	1'176'707	843'401	818'972	968'002
Eigenfinanzierungsgrad	54 %	71 %	72 %	65 %
Liquiditätsgrad II	269 %	607 %	698 %	289 %

*Die operativen und administrativen Tätigkeiten werden extern erledigt (z.B. durch Holinger AG).

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Der Ausfall der Pumpen im Pumpwerk z'Hof hat aufgezeigt, dass im Versorgungssystem dringender Investitionsbedarf besteht. Ob die Beteiligung über die nötigen Mittel verfügt, um die nötigen Investitionen zu stemmen, ist fraglich. Folglich wird sich die Beteiligung in den kommenden Jahren voraussichtlich zusätzliches Fremdkapital beschaffen müssen, um die Investitionen tätigen zu können. Um diese Effekte zu mildern, wurde eine Neuorganisation der Wasserversorgung im Waldenburgertal aufgeleitet.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Auswirkungen des Klimawandels müssen beobachtet und entsprechende Massnahmen ergriffen werden, um die Versorgung des Abgabebereiches mit qualitativ sauberem Wasser zu gewährleisten.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- Eigentümersisiko:

Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.

Auswirkungen
Fin. Rep.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung infor-

miert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen. Darüber hinaus trifft die Beteiligung geeignete eigene Massnahmen.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Politisches Risiko:**

Der Kanton Basel-Landschaft (Amt für Umweltschutz und Energie, AUE) ist im Rahmen der regionalen Wasserversorgungsplanung involviert. Die politischen Risiken als Eigentümer werden als gering eingestuft.

grün grün

Massnahmen: Der Kanton legt in der Eigentümerstrategie fest, welche strategischen und wirtschaftlichen Ziele verfolgt werden mit der Beteiligung. Die mandatierte Kantonsvertretung informiert den Regierungsrat frühzeitig über eigentümerrelevante Geschäfte. Das direktionale Beteiligungscontrolling analysiert die Jahresberichte regelmässig und analysiert relevante Kennzahlen.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2022 im Wesentlichen erreicht.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.4. Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind

5.4.1. BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen BSABB

Als Folge der Gebührensenkungen 2015 und 2018 weist die Jahresrechnung der BSABB für 2022 weiterhin ein strukturelles Defizit in der Grössenordnung von mehr als einer halben Million Franken aus. Dies entspricht dem politischen Willen der Trägerkantone. Aufgrund des Ergebnisses 2022 ist der Reservefonds unter die von den Trägerkantonen vorgegebene Obergrenze gefallen. Aus der Finanzplanung ergibt sich jedoch, dass der Reservefonds ohne korrigierende Massnahmen in wenigen Jahren unter die im Staatsvertrag vereinbarte Untergrenze fallen würde. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb im Berichtsjahr ausführlich mit verschiedenen Massnahmen zur Kosteneinsparung wie auch zur Einnahmenerhöhung auseinandergesetzt und dabei die Gebührenordnung der anderen regionalen Aufsichtsbehörden berücksichtigt. Als wichtigste Massnahme hat der Verwaltungsrat per 1. Januar 2023 eine Gebührenerhöhung beschlossen. Diese wurde so ausgestaltet, dass in den nächsten Jahren – sofern keine grundlegenden Änderungen in den Rahmenbedingungen erfolgen – eine ausgeglichene Jahresrechnung der BSABB sowie stabile Gebühren gewährleistet sein sollten.

Im Jahre 2022 verlegten zwei klassische Stiftungen ihren Sitz von Basel-Landschaft nach Basel-Stadt, ohne dass ein Aufsichtswechsel erfolgt ist. Zwei klassische Stiftungen fusionierten jeweils mit einer bereits unter der Aufsicht der BSABB stehenden Stiftung.

Im Geschäftsjahr 2022 sind insgesamt 1'215 Berichterstattungen und damit 97 % der prüfbereiten Berichterstattungen geprüft worden (prüfbereiter Gesamtbestand: 1'248 Berichterstattungen).

Insgesamt fiel im Geschäftsjahr 2022 65 % des erhobenen Zeitaufwandes (Vorjahr 68 %) in die enge aufsichtsrechtliche Tätigkeit (Revisorat und Rechtsdienst). Diese Tätigkeiten umfassen u. a. die Prüfungshandlungen für die Erstellung der Prüfbefunde der eingegangenen Berichterstattungen bzw. der Urkunden und Reglemente sowie der übrigen rechtlichen Spezialfälle (wie Liquidationen, Aufhebungen, Fusionen) und die dazu gehörenden Vorprüfungen. Darin eingeschlossen sind eine erste Triage beim Posteingang sowie die nachfolgende Priorisierung der Fälle aufgrund der Risikotriage, die Gewährung allfälliger Fristerstreckungen, die systematischen Mahnungen von nicht eingegangenen oder unvollständigen Unterlagen, das Aktenstudium, die Besprechung mit externen Personen (z. B. die Jahresgespräche mit den Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen) sowie die fachübergreifenden internen Besprechungen (Sicherstellung der unité de doctrine und Qualitätskontrolle), der Erlass der Verfügungen sowie die Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren und weitere Tätigkeiten der direkten Aufsicht.

Die im Geschäftsjahr 2021 durch den Kanton Basel-Landschaft beschlossene Verordnung über die kantonalen Aufgaben bei der Aufsicht über die Stiftungen der Gemeinden ([SGS 211.19](#)), welche die Aufsichtstätigkeit der Gemeinden regelt, bietet den Gemeinden zwei Möglichkeiten an, wovon eine die Delegation der Aufsicht an die BSABB vorsieht. Die Beantwortung der Anfragen der Gemeinden sowie die Vorbereitung zur Übernahme der Aufsicht von kommunalen Stiftungen war auch 2022 zeitintensiv und wird nur teilweise mit den Gebühren abgegolten.

Auch im Jahr 2022 schliesst die Jahresrechnung der BSABB mit einem Verlust in Höhe von 776'265 Franken ab.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	14,9	15,0	14,9	13,9
Anzahl beaufsichtigte Einrichtungen in Anlehnung von Art. 3 BVV1 per Ende Jahr				
in Basel-Landschaft	371	359	358	355
in Basel-Stadt	886	870	873	879
Total	1'257	1'229	1'231	1'234
Total Vorsorgeeinrichtungen	330	314	304	294
Total klassische Stiftungen	927	915	927	940
Bilanzsummen in Mio. CHF per Ende Vorjahr				
Vorsorgeeinrichtungen Basel-Landschaft	19'980	21'257	22'156	23'695
klass. Stiftungen Basel-Landschaft	1'366	1'445	1'479	1'523
Vorsorgeeinrichtungen Basel-Stadt	137'258	150'743	153'142	162'389
klass. Stiftungen Basel-Stadt	15'686	15'489	16'257	16'425

Total Vorsorgeeinrichtungen	157'238	172'000	175'298	186'084
Total klass. Stiftungen	17'052	16'934	17'736	17'948
Total Bilanzsumme	174'290	188'934	193'034	204'032
Geprüfte Berichterstattungen Vorsorgeeinrichtungen	1'252	1'247	1'219	1'215
Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung <u>Kanton Basel-Landschaft:</u> VE= Vorsorgeeinrichtung DG= Deckungsgrad				
VE mit DG <80 %:	0	0	0	0
VE mit DG 80-89 %:	0	0	0	0
VE mit DG 90-99 %:	2	0	0	0
Rest 100 % oder mehr:	79	72	71	71
Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung <u>Kanton Basel-Stadt:</u> VE= Vorsorgeeinrichtung DG= Deckungsgrad				
VE mit DG <80 %:	0	0	0	0
VE mit DG 80-89 %:	0	1	0	0
VE mit DG 90-99 %:	6	0	1	0
Rest 100 % oder mehr:	102	102	94	98
+Reingewinn/ -Verlust in CHF	-299'320	-559'666	-595'253	-776'265
Bilanzsumme in CHF	5'331'145	4'784'862	4'244'399	3'467'455
Eigenfinanzierungsgrad	96,1 %	95,3 %	93,5 %	92,0 %
Liquiditätsgrad II	2'426 %	2'038 %	1'443 %	1'166 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BSABB

Wie in den letzten Jahren schloss das Jahr 2022 mit einem beträchtlichen Verlust von über einer halben Million Franken ab. Dies entspricht dem politischen Willen der Trägerkantone, mittels Gebührensenkung die Höhe des Reservefonds zu verringern. Dieses Ziel wurde nun erreicht. Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2023 eine Gebührenerhöhung beschlossen, um eine ausgeglichene Jahresrechnung der BSABB sowie stabile Gebühren gewährleisten zu können. Der Leistungsauftrag sieht weiter vor, dass der von der BSABB aufgebaute Reservefonds maximal 125 % des Durchschnitts der letzten drei Jahresumsätze betragen soll. Darüber hinaus wird eine mittel- bis langfristige Senkung auf 100 % angestrebt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Rückgang der beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen hat auch im Jahr 2022 angehalten. Vereinzelt geben eigenständige BVG-registrierte Vorsorgeeinrichtungen ihre Selbständigkeit auf und schliessen sich Sammelstiftungen an. Bei den klassischen Stiftungen ergibt sich eine Bestandeszunahme gegenüber dem Vorjahr. Neugründungen und Aufhebungen halten sich in diesem Bereich im langjährigen Vergleich in etwa die Waage. Zudem wurden auch 2022 einzelne Aufsichtsübernahmen von Stiftungen aus verschiedenen Gemeinden aus dem Kanton Basel-Landschaft geprüft und vorgenommen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- Da die vorgeschriebenen Reserven erreicht und das Dotationskapital zurückbezahlt wurde, bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Massnahme: Dotationskapital wurde zurückbezahlt. Keine weiteren Risiken vorhanden.	grün	grün
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Mangelhafte Aufsichtstätigkeit: Mangelnde Wahrnehmung der Aufsichtstätigkeit Massnahme: Ausübung von bestehender und detaillierter Prüfungstätigkeit bei den Stiftungen.	grün	grün

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Die bisherige Eigentümerstrategie wurde überarbeitet und dem Landrat im Jahr 2020 mittels Sammelvorlage zur Kenntnis unterbreitet.

Der Regierungsrat strebt mit dieser Beteiligung an, eine funktionale und transparente Stiftungsaufsicht gewährleisten zu können (LFP 3).

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.4.2. Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der IPH

Neben der drohenden Strommangellage war vor allem der Fachkräftemangel ein grosses Problem. Die Korps haben zunehmend Schwierigkeiten genügend valable Anwärtler und Anwärtlerinnen zu finden, resp. die freien Stellen zu besetzen. Zwar hat die IPH mit über 280 Aspirantinnen und Aspiranten so viele angehende Polizistinnen und Polizisten in Ausbildung wie seit fast zehn Jahren nicht mehr, dennoch gab es Korps, die bei der Rekrutierung bis zu 25 % der angestrebten Ausbildungsplätze nicht belegen konnten.

Ab Frühling 2022 konnte der Unterricht wieder wie gewohnt durchgeführt werden. Erfahrungen im Onlinebereich werden jedoch zukünftig als «Hybrid-Modell» in den traditionellen Unterricht eingebaut.

Durch den Umbau findet der Theorieunterricht in Provisorien sowie in angemieteten Containern statt.

Themen wie Cybercrime, non-binäre Geschlechteridentifikation, Umweltschutz, Tierschutz, Trendfahrzeuge etc. rücken immer mehr in den Vordergrund der Ausbildung.

Vor dem Hintergrund der Konkordatskündigung durch den Kanton Bern per Ende 2035 wurde die Immobilienstrategie reduziert. Daher kann die Strategie in den nächsten vier bis fünf Jahren abgeschlossen werden. In welchem Ausmass der Ausbau der Infrastruktur sinnvoll ist, muss im Zusammenhang mit dem Strategieprozess IPH 2035+ geklärt werden.

Durch zwei Pensionierungen von Geschäftsleitungsmitgliedern und deren Neueinstellungen hat ein grosser Führungswechsel stattgefunden. Dies hatte auch zur Folge, dass die Organisation neu strukturiert wurde.

Steigende Kosten in den Bereichen Energie und übriger Sach- und Warenaufwand, sowie Mieten externer Räumlichkeiten und Lohnkosten haben zu einem Jahresverlust von ca. 50'000 Franken geführt.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	67,50	69,70	68,5	65,6
Beitrag Basel-Landschaft in CHF	974'675	931'901	921'186	947'591
Rückerstattungen für Instrukturen in CHF	106'587	105'564	130'858	125'112
+Reingewinn/ -Verlust in CHF	+2'174'559	+1'017'766	+540'844	-47'068
Bilanzsumme in CHF	48'283'302	47'647'878	49'178'387	49'572'311
Eigenfinanzierungsgrad	20,6 %	23,0 %	23,4 %	23,1 %
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	21,63 %	25,63 %	26,54 %	26,97 %
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	91,61 %	82,18 %	70,98 %	84,10 %
Liquiditätsgrad II	58,2 %	37,3 %	30,1 %	49,59 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der IPH

Die Konkordatsbehörde hat nach dem letztjährigen Beschluss des Kantons Bern, den Konkordatsvertrag per 2035 zu kündigen, einen angepassten Projektauftrag verabschiedet. Auf Basis der im Vorjahr verabschiedeten strategischen Ziele 2022-2025 soll geprüft werden, welche Folgen der Austritt Berns für das Konkordat hat. Die Behörde hat den Leitenden Ausschuss beauftragt, eine Umfrage zur Standortfrage der IPH in den Konkordatskantonen durchzuführen. Gestützt auf diese Ergebnisse wird der Strategieprozess weiter ausgerichtet. In Folge der vorsorglichen Kündigung des

Kantons Bern genehmigt die Behörde einstimmig die Reduktion der Immobilienstrategie auf Sanierung. Aktuell und zukünftige Projekte müssen mit diesem Strategieprozess synchronisiert werden.

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird auch zukünftig eine Herausforderung bleiben, um die Attraktivität des Berufsbildes Polizistin und Polizist beibehalten oder steigern zu können. Dies mit dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Auch in Zukunft wird das bildungspolitische Gesamtkonzept (BGK), auf dem die heutige Polizeiaus- und -weiterbildung beruht, stetig angepasst, damit der Organisation der polizeilichen Bildungswelt Rechnung getragen werden kann. Dies trotz des geplanten Ausstiegs des Kantons Bern aus dem Konkordat ab 2035.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Austritt eines Konkordatskanton: Aufgrund der aktuellen Finanzlage der IPH und trotz des Ausstiegs des Kantons Bern werden die finanziellen Risiken noch als gering erachtet.</p> <p>Massnahme: Keine aktuelle Massnahme nötig, neue Strategie wird überarbeitet und falls nötig werden anschliessend Massnahmen daraus abgeleitet.</p>	grün	grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

<p>- Die politischen Risiken werden als gering erachtet, da die Zuständigkeiten, Organisation, Organe etc. mit dem «Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch» (SGS 700.13) exakt geregelt sind.</p> <p>Massnahmen: Weiterhin Fortführung des «Konkordats über die Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch».</p>	grün	grün
--	------	------

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Eine Eigentümerstrategie wurde erarbeitet und dem Landrat im Jahr 2020 mittels Sammelvorlage zur Kenntnis unterbreitet.

Aufgaben der Polizeischule bestehen darin, gut ausgebildete Fachpersonen auszubilden (LFP 6), welche das soziale Zusammenleben der Gesellschaft mit Recht und Ordnung unterstützen (LFP 9).

Beteiligung im Landrat

05.05.2023	Beschluss	2023/271	Jahresbericht 2022 der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch	Kenntnisnahme
------------	-----------	--------------------------	--	---------------

5.4.3. Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)

Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFPBB)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der MFPBB

In der ersten Jahreshälfte gab es eine auffällig hohe Anzahl an Erkrankungen zu verzeichnen. Eine Verbindung zu COVID-19 konnte nicht hergestellt werden.

Im Berichtsjahr wurde eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung inkl. einer allfälligen Erweiterung der Gebäude in Auftrag gegeben. Im Zusammenhang mit der Studie sind die Verantwortlichen der Motorfahrzeugkontrolle auf die MFP zugekommen. Die Idee wäre, den heutigen Hauptsitz in Füllinsdorf nach Münchenstein zu verlegen. Im kommenden Jahr wird entschieden, in welcher Form der Umbau / die Sanierung vor sich geht. Im Jahre 2022 sind die Preise für Heizöl und Gas massiv gestiegen. Dies fällt für die MFP umso mehr ins Gewicht, da die Gebäude in die Jahre gekommen und entsprechend schlecht isoliert sind. Auf der Ertragsseite zeichnen sich deutliche Ausfälle an, aufgrund einer vom Bund initiierten Prozessänderung im Bereich der Fahrzeugzulassung.

Die Anzahl der theoretischen- wie auch der praktischen Führerprüfungen gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück, sind jedoch höher als Stand 2020. Die durchschnittliche Erfolgsquote bei der theoretischen Führerprüfung für Personwagen und Motorräder ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Dafür ist die Quote bei der Kat. A / A1 (Motorräder) etwas angestiegen. Der Krieg in der Ukraine, die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und die sich eintrübende Konjunktur sorgten im Zusammenspiel dafür, dass 2022 die Gesamtzahl der neu zugelassenen Motorfahrzeuge

mit 322'387 rund 7,8 % unter dem Vorjahreswert blieb. Im Kanton Basel-Landschaft stieg der Fahrzeugbestand gegenüber dem Vorjahr um 2'357 Einheiten auf 214'815 Fahrzeuge. Das entspricht einer Zunahme von 1,1 %.

Die Anzahl der geprüften Fahrzeuge stieg gegenüber 2021 um 3,8 % auf 109'768 Fahrzeuge.

Der Jahresgewinn sank markant von über 500'000 Franken auf knapp unter 200'000 Franken. Die Ursachen sind Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie, Kostensteigerung bei Heizöl und Strom sowie Ausfälle auf der Ertragsseite durch vom Bund initiierte Prozessänderungen.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalent)	64,6	65,7	67,2	66,0
Total Führerprüfungen				
theoretisch	7'895	8'993	10'548	9'923
praktisch	11'045	10'791	14'342	12'173
Total geprüfte Motorfahrzeuge	107'832	104'889	105'766	109'768
+Gewinn/ -Verlust in CHF	+551'016	+211'255	+552'439	+170'715
Bilanzsumme in CHF	9'498'221	8'905'660	7'370'943	6'058'624
Total Liegenschaften				
Buchwert in CHF	8'830'186	7'790'238	6'750'290	5'710'345
Eigenfinanzierungsgrad	46,4 %	40,6 %	42,9 %	38,4 %
Liquiditätsgrad II	99 %	174 %	117 %	41 %

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der MFPBB

Die MFK des Kantons Solothurn plant am Standort Laufen die Gebäude zu erweitern. Nach diesem Umbau können am Standort Laufen keine theoretischen und praktischen Führerprüfungen vorgenommen werden. Ab dem 1. Januar 2023 wird der Betrieb Laufen eingestellt und auf den Standort Münchenstein konzentriert.

Gesetzliche Änderungen (Bsp. Partikelmessung), welche den Prozess beeinflussen (weniger Erträge), Entwicklung der Digitalisierung, die steigenden Energiepreise oder eine mögliche Strommangellage sind Unsicherheiten, welche die Rahmenbedingungen stark beeinflussen werden.

Die konjunkturelle Unsicherheit wird sich auch weiterhin auf die Fahrzeugzulassungen resp. die Führerprüfungen niederschlagen.

Die Versorgungssicherheit wurde durch den Krieg in der Ukraine weiter verschärft und auf dem Versorgungsmarkt der Automobilbranche fehlen spezielle Elektrobauteile aus der Ukraine. Der Anstieg an Elektroautos dürfte sich auch in Zukunft weiterentwickeln und vorantreiben.

Im Jahr 2023 wird die Paritätische Betriebskommission entscheiden, ob und in welchem Umfang das Sanierungs- bzw. Erweiterungsprojekt weiterverfolgt wird. Dies wird einschneidende Auswirkungen auf den Betrieb der MFPBB haben.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Da die MFPBB hoheitliche Aufgaben erfüllt, ist in Bezug auf die Umfeldentwicklung mittelfristig keine generelle Änderung zu erwarten.

Beurteilung Risiko aus Kantonsicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
- COVID-19-Darlehen: Rückzahlung des COVID-19-Darlehens bis 2026.	grün	grün
Massnahme: Überwachung der effektiven Rückzahlung 2026, ansonsten frühzeitig neue Vereinbarung für Rückzahlung treffen.		
Gesellschaftliche und politische Risiken		
- Mangelnde oder zu strenge Ausübung der Fahrzeugprüfungen: Mangelhafte oder zu strenge Ausübung der Führer- und/oder Fahrzeugprüfungen	grün	grün
Massnahme: Einhaltung der bestehenden gesetzlichen- und rechtlichen Vorgaben.		

Umsetzung Eigentümerstrategie / Einbezug in Langfristplanung

Die Eigentümerstrategie wurde leicht überarbeitet und wird dem Landrat unterbreitet.

Die MFPBB hat den Auftrag, die Mobilität der Fahrzeuge zu gewährleisten (LFP 4), den neuen technologischen Entwicklungen schrittzuhalten (LFP 6), respektive den Auftrag als öffentliche Verwaltung wahrzunehmen (LFP 3).

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.5. Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind

5.5.1. Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der FHNW

Der Leistungsausweis im zweiten Berichtsjahr der Leistungsperiode 2021–2024 fällt insgesamt positiv aus. Die FHNW konnte sich trotz diversen Herausforderungen wie der letzten Phase der Covid-19-Pandemie, der Unterstützung von Geflüchteten oder der Energiekrise in einem kompetitiven Umfeld behaupten. Im Februar 2022 konnte die FHNW das letzte Schutzkonzept mit Corona-Massnahmen aufheben. Laut FHNW brachte die zweijährige Ausnahmesituation viele Mitarbeitende und Studierende an ihre Belastungsgrenze und erforderte von ihnen ein hohes Mass an Flexibilität. Sie brachte der FHNW aber auch wertvolle Erkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien und Veranstaltungsformaten. Am 15. Oktober 2022 waren 13'329 Studentinnen und Studenten an der FHNW in 31 Bachelor- und 20 Masterstudiengängen immatrikuliert. Die Neueintritte nahmen das zweite Jahr in Folge ab; 2022 lag die Zahl der Neueintritte mit 3'809 um 3 % tiefer als im Vorjahr. Der Vergleich mit den umliegenden Fachhochschulen zeigt, dass auch dort die Anzahl Eintritte im Vergleich zum Vorjahr rückläufig sind. Einen Grund dafür sieht die FHNW im erhöhten Fachkräftebedarf des Arbeitsmarkts, der dazu führt, dass Absolventinnen und Absolventen einer Berufsbildung direkt in den Arbeitsmarkt eintreten und vorerst auf ein Fachhochschulstudium verzichten.

Weiterhin erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse im erweiterten Leistungsauftrag. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung gingen die Drittmittel zwar gegenüber dem Rekordwert im Vorjahr leicht zurück (von -3,5 Millionen Franken auf +63,2 Millionen Franken), der Deckungsgrad lag mit 81 % aber erneut über der Vorgabe des Leistungsauftrags (75 %). Im Bereich Weiterbildung übertraf die FHNW die Vorgabe bezüglich Deckungsgrad mit 148 % deutlich, bei den Dienstleistungen erreichte die FHNW die Vorgabe (125 %, beide Werte ohne PH (Pädagogische Hochschule); Vorgabe jeweils 125 %). Finanziell schliesst die FHNW bei einem Gesamtaufwand von 501,9 Millionen Franken per 31. Dezember 2022 mit einem Aufwandüberschuss von 1,3 Millionen Franken ab. Damit war der Aufwandüberschuss geringer als budgetiert (5,9 Millionen Franken). Das Eigenkapital belief sich per Ende 31. Dezember 2022 auf 29,5 Millionen Franken (2021: 30,8 Millionen Franken).

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende (Headcount)	3'060	3'127	3'199	3'231
Vollzeitäquivalente	2'203	2'243	2'295	2'309
Anzahl Studierende (Headcount)	12'646	13'161	13'404	13'329
Vollzeitäquivalente	9'532	9'818	10'157	9'947
Anzahl Studierende aus BL	2'224	2'366	2'496	2'484
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
Aargau	80,243	80,243	84,243	84,243
Basel-Landschaft	64,205	64,205	67,703	67,703
Basel-Stadt	43,635	43,635	44,315	44,315
Solothurn	37,517	37,517	38,114	38,114
Total	225,600	225,600	234,375	234,375
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	478,952	489,409	492,788	501,940
Ertrag	475,249	478,595	501,383	500,658
+Gewinn / -Verlust	-3,702	-10,813	+8,595	-1,282
Ausbildungskosten FHNW pro Vollzeitäquivalent in CHF	27'500	27'500	26'600	28'000
Bilanzsumme in Mio. CHF	143,413	130,866	142,482	145,009
Eigenkapital in Mio. CHF	33,046	22,233	30,827	29,546

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der FHNW

Die FHNW investiert in der aktuellen Leistungsauftragsperiode in hochschulübergreifende Entwicklungsschwerpunkte und plant ein nach Fachbereichen differenziertes Wachstum in der Forschung und bei den Studierenden. Sie reagiert damit auf die aktuellen Herausforderungen wie den digitalen Wandel, die Stärkung der Innovationsfähigkeit, den Fachkräftemangel und adressiert Themen rund um Diversität, Personalisierung und Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, konzentriert sich die FHNW auf folgende strategische Massnahmen:

1. Die Organisation der FHNW soll für die Bewältigung und Gestaltung des digitalen Wandels befähigt werden.

2. Das Portfolio in Lehre und Forschung soll gezielt weiterentwickelt und der Bedarf des Umfelds konsequent und zeitnah aufgenommen werden.

Im Fokus der Portfolioentwicklung stehen die Bereiche Informatik, Technik, Wirtschaft und Pädagogik. Als Auftakt der Verhandlungen für die nächste Leistungsauftragsperiode 2025–2028 haben dementsprechend die Trägerregierungen als Portfolioentwicklung die Gründung einer Hochschule für Informatik (HSI), die Erweiterung der Hochschule für Technik (HT) zur Hochschule für Technik und Umwelt (HTU) sowie die Stärkung der Hochschule für Wirtschaft (HSW) durch neue Studienangebote im Eckwertebericht definiert. Für die Stärkung der PH FHNW ist mittelfristig ein Erweiterungsbau in Olten geplant, welcher voraussichtlich 2028 die Verschiebung des PH-Standorts Solothurn nach Olten ermöglichen wird. Die FHNW wird ihren Antrag für den Globalbeitrag für die Leistungsauftragsperiode 2025-2028 gemäss diesen Eckwerten formulieren.

Sämtliche Entscheide der FHNW, die im Rahmen der Vorarbeiten bis zur Beschlussfassung der Parlamente zum Leistungsauftrag 2025–2028 getroffen werden, stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Regierungen und Parlamente zum Leistungsauftrag 2025–2028. Die FHNW muss deshalb sicherstellen, dass sie diese Massnahmen nötigenfalls durch eigene Mittel finanzieren und dass sie diese Vorentscheide rückgängig machen kann.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der seit 2017 geltende Mechanismus zur Festlegung der Bundesbeiträge an Universitäten und Fachhochschulen kam der FHNW bisher tendenziell entgegen, weil sie bis vor kurzen ein hohes Studierendenwachstum verzeichnete und über eine hohe Drittmittelquote in der Forschung verfügt. Der Auszahlungsmodus führt aber zu Planungsunsicherheiten, da die Beiträge an eine Fachhochschule immer in Relation zur Performance der anderen Fachhochschulen erfolgt. Die FHNW erlangt daher immer erst relativ spät Gewissheit über die Höhe der Bundesbeiträge. Verbunden mit den stagnierenden Studierendenzahlen ist damit zu rechnen, dass sich der finanzielle Druck auf die FHNW und damit auf die Trägerkantone weiter erhöhen könnte. Hinzu kommt, dass der Bund im April 2023 Sparmassnahmen beschlossen hat, von denen auch die Hochschulen betroffen sein werden. Zwar kommt es bei den Bundesbeiträgen an die Hochschulen zu keiner Kürzung, da es sich um gebundene Ausgaben handelt. In der BFI-Botschaft 2025–2028 sieht der Bundesrat eine Wachstumsrate für 2025-2028 von 2 % (nominell, real: 1 %) vor. Ausgangsjahr ist das Jahr 2024, das bereits von Kürzungen betroffen sein wird. Zusätzlich verzichtet der Bund auf den Teuerungsausgleich.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

- **Vorsorgeeinrichtung:**

Für den Kanton stellt die Reform der Vorsorgeeinrichtung der FHNW ein finanzielles Risiko dar. Eine allfällige weitere Reduktion des technischen Zinssatzes durch die Kasse würde eine Senkung des Deckungsgrades bzw. eine allfällige Nachschusspflicht durch den Arbeitgeber auslösen.

Massnahme: Die FHNW führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.

- **Reduktion Bundesbeiträge:**

Angesichts des erwarteten Studierendenrückgangs sowie den Sparmassnahmen des Bundes könnte sich der finanzielle Druck auf den Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöhen.

Massnahme: Aktuell sind nur schwach gebundene Ausgaben (= Ausgabenpositionen, deren Änderung keine Gesetzesanpassungen erfordern) von Kürzungen betroffen. Die Grundbeiträge an die Hochschulen sind gebunden. Durch die Sensibilisierung der Bundesparlamentarier/innen aus dem Kanton Basel-Landschaft muss verhindert werden, dass dies Bundesbeiträge an die Hochschulen zu schwach gebundenen Ausgaben umdeklariert werden.

Auswirkungen
Fin. Rep.

orange grün

grün grün

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Vierkantonaies Abkommen:**

Bei bi- oder vierkantonalen Beteiligungen mit vielen Anspruchsgruppen ist die Gefahr vorhanden, dass keine Mehrheiten für die Durchsetzung von BL-internen Interessen zustande kommen.

Massnahme: Die Vertretungen des Kantons Basel-Landschaft sind in den Verhandlungen bestrebt, die BL-Ziele zu erreichen. In den Verhandlungsprozessen für die Beteiligungen im Hochschulbereich sind mehrere Schritte (Eckwerte, Verhandlungsmandat) eingebaut, bei denen der Regierungsrat eng konsultiert wird. Würden die Ergebnisse der Verhandlungsschritte zu sehr von den BL-Zielen abweichen, könnte der Regierungsrat direkt intervenieren.

grün grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung wird BKSD-intern jeweils die Umsetzung der Eigentümerstrategie geprüft (vgl. Abschnitt Beurteilung Geschäftsjahr 2021).

Beteiligung im Landrat

31.05.2023	Vorlage	2023/299	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Berichterstattung 2022	In Bearbeitung
28.06.2022	Interpellation	2022/213	Reakkreditierung PH FHNW im Jahr 2027	abgeschlossen
15.03.2022	Interpellation	2021/552	Von Machtgebahren bis zu sexuellen Übergriffen an der FHNW	abgeschlossen

5.5.2. Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)

Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der ilz

Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz ist das Kompetenzzentrum für Lehrmittel der Deutschschweizer Kantone, unterstützt diese bei der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Angebots an Lehrmitteln und erbringt Dienstleistungen für die Lehrmittelkoordination.

Per 1. Januar 2022 setzt die ilz auf der Basis des Statuts vom 30. Oktober 2020 und des neuen Mandats ihr Tätigkeitsprogramm um. Die Geschäftsstelle ilz wurde der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz übertragen. Diese Neuaufstellung und die damit einhergehenden fundierten Abklärungen und breit abgestützten Beratungen haben zu einer Aktualisierung und Professionalisierung geführt.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	5	4	8	5
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	0,779	0,767	0,672	0,447
Ertrag	0,772	0,877	0,925	0,367
+Gewinn / -Verlust	-0,007	+0,110	+0,253	+0,079
Bilanzsumme in Mio. CHF	1,181	1,226	1,567	1,360

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ilz

Trotz der hohen Dynamik im Lehrmittelmarkt – v. a. wegen der zunehmenden Digitalisierung – wird der Lehrmittelmarkt bestehen bleiben. Es werden sich die Darbietungsformen der Lehrmittel (gedruckte, hybride und volldigitale Lehrmittel) verändern und auch die Marktstrukturen werden sich anpassen (verändertes Distributionssystem, Lizenzierung). Der Bedarf der Schulen und das Angebot der Verlage stehen in einer starken wechselseitigen Abhängigkeit. Koordiniert und abgesprochen haben die Kantone resp. die ilz eine wirkungsvolle Mitbestimmung, die Steuerung bleibt aber eindeutig bei den Lehrmittelverlagen.

Das Tätigkeitsprogramm beinhaltet neben dem Grundbetrieb der Geschäftsstelle ilz folgende Schwerpunkte:

- Lehrmittelmarkt: Analyse, Austausch und Koordination zwischen den Kantonen, Verlagen und den wissenschaftlichen Akteuren. Vermehrt sollen auch die Anforderungen des Barrierefreien Lernens beachtet werden.
- Lehrmittelevaluationen: Das bestehende Evaluationstool für Lehrmittel soll durch Kriterien für die Beurteilung von digitalen Lehrmitteln ergänzt werden. Der Austausch, die Koordination sowie allenfalls gemeinsame Evaluationen von Lehrmitteln durch die Kantone stehen weiterhin im Fokus.
- Lehrmittelentwicklung und Digitale Transformation: Im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung von Lehrmitteln werden in Absprache mit den Kantonen die Verhandlungen mit den Verlagen regelmässig geführt um Vereinfachungen resp. Vereinheitlichungen für die Nutzer/innen zu erreichen. Neben der Koordination und Beratung von digitalen Lehrmitteln steht in diesem Zusammenhang die Mitentwicklung der digitalen Plattform «edulog.ch» im Mittelpunkt. Mit diesen Bestrebungen wird die digitale Identität im Bildungsraum Schweiz gefördert und geschützt. Die ilz ist bereit, koordinierend für die Mitgliederkantone die Verhandlungen mit den Verlagen zu führen, wenn es z. B. um datenschutzrechtliche Aspekte geht.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die ilz stellt als Kompetenzzentrum im Interesse der Kantone Informationen und Entwicklungen zu Lehrmitteln zusammen und koordiniert die Verhandlungen mit den Verlagen sowie weiteren Akteuren des Lehrmittelmarktes. Die ilz erfüllt damit wertvolle Aufgaben, um die Kantone zu entlasten und die Qualität des Lehrmittelmarktes in dieser Umbruchphase zu gewährleisten. Die Kantone profitieren von einem profilierten Netzwerk und einer kompetenten Geschäftsleitung. Es ist wichtig, dass die Verlage bei der Neuausrichtung mit digitalen Lehrmittelentwicklungen und den entsprechenden Dienstleistungen eine zentrale Ansprechperson haben, um den Bedürfnissen der Praxis mehr Gewicht und Bedeutung zu verleihen. Auch bei der Entwicklung von neuen Open Source Angeboten ist die Qualitätskontrolle ein stetes Thema, das durch die ilz als zentrales Kompetenzzentrum gewährleistet wird.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken

Auswirkungen
Fin. Rep.

- Durch die Überführung der Geschäftsstelle ilz zur Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz wurde sie als Kompetenzzentrum für den Schweizer Lehrmittelmarkt in eine bestehende Struktur integriert, die sich bereits mit der Koordination und Kooperation im Schweizerischen Bildungsraum einen Namen gemacht hat. Es gibt keine finanziellen und wirtschaftlichen Risiken und es besteht gemäss Risikomatrix deshalb kein Handlungsbedarf.

- -

Umsetzung Eigentümerstrategie

Strategische Zielsetzung: Die ilz bietet sich den Kantonen als Plattform für Koordinationsarbeit an. Dem Kompetenzzentrum ilz kommt als Verhandlungspartnerin bei der digitalen Transformation des Lehrmittelmarktes eine zentrale Funktion zu.

Governance: Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz bezweckt, in koordinierter Zusammenarbeit der Mitgliedkantone lehrplankompatible Lehrmittel zu fördern, interkantonal zu koordinieren und sich bei digitalen Lehrmittel(teilen) für benutzerfreundliche Bestell- und Distributionsabläufe einzusetzen.

Aufgabenbezogene Ziele: Die Anliegen der Kantone sollen durch Koordination und Kooperation effizienter und effektiver erreicht werden. Bisherige Tätigkeiten und Schwerpunkte werden durch aktuelle Herausforderungen der Digitalisierung sowie Anforderungen der Barrierefreiheit ergänzt.

Finanzielle Ziele: Kostenreduktion für die Kantone durch Koordination. Zusätzlich kann eine Optimierung durch kantonsübergreifende Evaluationen erreicht werden.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.5.3. Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen beim Swiss TPH

2022 ist das zweite Geschäftsjahr in der zweiten Leistungsauftragsperiode seit dem Inkrafttreten der bikantonalen Trägerschaft gemäss Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts vom 5. April 2016 ([SGS 665.1](#), [LRV 2020/524](#)).

Das Swiss TPH beschäftigt 963 Mitarbeitende und Studierende aus 87 Nationen. Sie arbeiten in Bereichen wie Infektionskrankheiten und nicht-übertragbaren Krankheiten, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie Gesundheitssysteme und -programme. Die Expertise des Swiss TPH reicht vom Labor bis zur Praxis, von der molekularen bis zur globalen Ebene sowie von den Genen bis zu den Gesundheitssystemen. Im Jahr 2022 konnten Forschende des Swiss TPH 538 Artikel in renommierten Fachzeitschriften (mit Peer-Review) zu Themen wie Infektionskrankheiten und Public Health publizieren.

Nachdem die vorherigen Jahre von der Covid-19-Pandemie geprägt waren, brachte das Swiss TPH im August 2022 Akteurinnen und Akteure aus der Schweiz und Nachbarländern zusammen, um Erfahrungen und Lehren aus der COVID-19-Pandemie auszutauschen und zu vergleichen. Dazu waren die Teilnehmenden eingeladen, die Rolle von Wissenschaft und Politik bei der Verbesserung der Vorbereitung und Reaktion auf zukünftige Gesundheitskrisen zu diskutieren. Auch die Überwachung und Behandlung des Coronavirus, insbesondere in Afrika, beschäftigte das Swiss TPH 2022 weiterhin.

Es ist sehr erfreulich, dass das Swiss TPH am 1. April 2022 den neuen Hauptsitz «Belo Horizonte» auf dem BaseLink-Areal in Allschwil feierlich eröffnen konnte. Das Swiss TPH fungiert damit als Ankerinstitut in einem aufstrebenden Life-Science- und Biotech-Cluster im Kanton Basel-Landschaft. Die offene Infrastruktur fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Rund 700 Mitarbeitende und Studierende können im Neubau unter einem Dach arbeiten, forschen und studieren.

Das Jahresergebnis 2022 weist einen Verlust von 125'647 Franken aus. Ein signifikanter Anstieg mit einer Zunahme um 2,6 Millionen Franken (+ 4,7 %) verzeichnete das Swiss TPH bei den Personalkosten. Ein Grossteil dieses Anstiegs geht auf die Reisekosten zurück (1,1 Millionen Franken), die nach dem Ende der Pandemie wieder angestiegen sind. Zudem wurden 14 zusätzliche Mitarbeitende angestellt (Vollzeitäquivalente, 1,2 Millionen Franken).

Im Jahr 2022 verzeichnete das Swiss TPH zudem einen signifikanten Anstieg von Drittmittelzuflüssen in der Höhe von 8,9 Millionen Franken, was einem Anstieg um 12 % darstellt. Rund 43 % der Drittmittel sind Mittel für die Forschung (z. B. Schweizerischer Nationalfond, EU-Förderprogramme), 40 % Mittel für Dienstleistungen (z. B. für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA), den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria sowie für die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF)) und der Rest entfällt auf weitere Tätigkeitsbereiche des Swiss TPH. Drittmittel machen einen Anteil von 78 % des Gesamtertrags aus.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Mitarbeitende in Basel	610	694	698	729
Mitarbeitende weltweit	240	174	209	234
Total	850	868	907	963
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
BL	3,630	3,630	4,000	4,000
BS	3,630	3,630	4,000	4,000
Total	7,260	7,260	8,000	8,000
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Betriebsaufwand	90,310	91,723	93,951	105,152
Betriebsertrag	90,323	91,330	94,486	104'806
+Gewinn / -Verlust (Betriebsergebnis)	0,013	-0,393	0,535	-0,346
+Gewinn / -Verlust (Jahresergebnis)	-0,209	-1,153	+3,261	-0,126
Drittmittel in Relation zum Gesamtaufwand	79 %	67 %	76 %	78 %
Bilanzsumme in Mio. CHF	64,074	86,398	89,336	70,921
Eigenkapital in Mio. CHF	6,437	5,283	8,544	8,419

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Swiss TPH

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung stellt mit ihren 17 Zielen einen Kompass dar, um globale Herausforderungen anzugehen. Das Swiss TPH unterstützt die Erreichung dieser Ziele mit einem Schwerpunkt auf das Ziel «Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern», sowie die Sicherstellung einer universellen Gesundheitsversorgung. Auf nationaler Ebene wird das Ziel verfolgt, das Swiss TPH als grösstes Public-Health-Institut bekannter zu machen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Das multifunktionale Gebäude «Belo Horizonte» bietet 725 moderne Arbeits- und 150 Laborplätze auf einer Fläche von rund 13'000 Quadratmetern und deckt den durch Wachstum gestiegenen Raumbedarf des Swiss TPH ab. Mit dem hohen Anteil von Mitarbeitenden im Ausland stellen die politischen Entwicklungen in den jeweiligen Ländern sowie die Gefahren für die Mitarbeitenden auf Reisen (Erkrankungen, Unfälle, Einsatz in Kriegsgebieten, Entführungen) für das Swiss TPH ständige Risiken dar.

Während für die Strategieperiode 2021–2024 eine Erhöhung der Bundesgelder gegenüber der vorherigen Periode erwirkt werden konnte, drohen für die Zukunft Kürzungen für die Forschungseinrichtungen. Gemeinsam mit dem Abschluss der Schweiz vom europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» stellen diese Sparmassnahmen ein Risiko für die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Forschungsinstitutionen wie dem Swiss TPH dar.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen Fin.	Rep.
- Hohe Drittmittelquote: Die hohe durchschnittliche Drittmittelquote von über 70 % stellt eine hohe Abhängigkeit von kompetitiv einzuwerbenden Drittmitteln dar.	grün	grün

Massnahme: Das Swiss TPH hat eine hohe Erfolgsquote bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Beiträge des Kantons Basel-Landschaft tragen dazu bei, dass die nötigen Ressourcen dafür zur Verfügung stehen.

- **Mitfinanzierung durch den Bund ist nicht gesichert:**

Das Swiss TPH ist als Forschungseinrichtung von hoher nationaler Bedeutung anerkannt. Der Bund hat für die Periode 2021–2024 für Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft 2021–2024) Mittel gesprochen. Jedoch ist die langfristige Mitfinanzierung durch den Bund nicht gesichert.

grün grün

Massnahme: Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt werden alles daransetzen, dass der Bund auch zukünftig seiner Verpflichtung nachkommt, das Swiss TPH weiterhin substantiell zu unterstützen. Aufgrund seiner forschungsmässigen Ausrichtung ist das Institut nachweislich von hohem nationalen Interesse, was in dessen Finanzierung zum Ausdruck kommen muss.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft für das Swiss TPH wurde individuell für das Institut erstellt und umfasst die Ziele des Kantons als (Mit-)Eigentümer des Swiss TPH. Leitgrundsatz der Beteiligung des Kantons ist die langfristige Stärkung der Wirtschaftsregion Basel. Die Gründe für die kantonale Beteiligung am Institut liegen insbesondere im Beitrag des Swiss TPH zur Verbesserung des Gesundheitszustands von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, der Ankerfunktion des Instituts für den in Allschwil entstandenen Forschungs-, Innovations- und Wirtschaftskluster sowie dessen enger Verzahnung mit der Universität Basel und der Life Science Region Basel.

Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

5.5.4. Universität Basel

Universität Basel

Beurteilung Geschäftsjahr 2022: wichtige Entwicklungen bei der Universität Basel

Nachdem die Universität die COVID-19-Pandemie hinter sich bringen und das Frühjahrssemester 2022 mit Präsenzunterricht starten konnte, zeichnete sich mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine für die internationale Gemeinschaft und damit auch für die Universität Basel eine weitere Krise ab. Damit galt es einerseits, Lösungen für geflüchtete Studierende und Forschende aus der Ukraine zu finden und andererseits mit den Turbulenzen auf dem globalen Energiemarkt umzugehen. Daher setzte die Universitätsleitung die Task Forces «Ukraine» und «Energie» ein. In Zusammenarbeit mit Gremien der Universität Basel und anderen Schweizer Hochschulen und dank der Grosszügigkeit eines privaten Gönners konnten Lösungen gefunden werden und für den Zeitraum von drei Jahren geflüchtete Studierende sowie Forschende aufgenommen werden. Mit der Finanzierung von Sprachkursen und weiteren finanziellen Zuschüssen wurden weitere Hilfen geleistet. Die Task Force Energie erarbeitete mögliche Szenarien für den Umgang mit Engpässen von Wärme und Strom. Durch gute Kooperation zwischen Verwaltung und Forschung konnten Reduktionsmassnahmen schnell geplant und umgesetzt werden, ohne dabei den Forschungs- und Lehrbetrieb einzuschränken.

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung im Bereich der Nachhaltigkeit will die Universität Basel einen Beitrag zur Erreichung wichtiger Ziele einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Im Berichtsjahr feierte die Fachstelle Nachhaltigkeit ihr zehnjähriges Jubiläum, zudem wurde im Mai die «Steuerungsgruppe Klimaneutralität» und im September 2022 die Kommission Nachhaltigkeit eingesetzt. Auch bei den Anlagevermögen wurde ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit erreicht, indem die langfristigen Finanzanlagen der Universität konkrete Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Mit dem Forschungsnetzwerk «Sustainable Future» ist die Universität ausserdem seit Anfang 2022 Hauptpartnerin der «Klimaplattform der Wirtschaft | Region Basel».

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres 2022 stellte die Planung von neuen universitären Gebäuden dar. So wurden die Planungsarbeiten für den Neubau des Departements Biomedizin weitergetrieben. Der Bau wird von der Universität Basel realisiert und im Totalunternehmermodell mit dem Schweizer Bauunternehmen Implenia umgesetzt. Wichtig für die Stärkung des Universitätsstandorts Basel-Landschaft ist das Uni-Quartier Dreispitz. Die Christoph-Merian-Stiftung präsentierte im Mai zusammen mit beteiligten Partnern eine städtebauliche Studie für das Quartier. Die Federführung

für die weitere Konkretisierung der Universitätsgebäude auf dem neuen Universitätsstandorts Dreispitz wechselte zum Kanton Basel-Landschaft.

2022 war das erste Jahr der fünften Leistungsauftragsperiode in gemeinsamer Trägerschaft der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Der Globalbeitrag beider Kantone an die Universität umfasst für diese Leistungsperiode 1'354,9 Millionen Franken. Es wurde neu ein Finanzierungsmodell definiert, welches eine dynamische Komponente zur Aufteilung des verbleibenden Restdefizits enthält. Diese richtet sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Trägerkantone und wird jährlich neu berechnet. Für das Jahr 2022 betrug der Globalbeitrag des Kantons Basel-Landschaft 164,4 Millionen Franken und der des Kantons Basel-Stadt belief sich auf 169,3 Millionen Franken. Die Jahresrechnung für das Jahr 2022 wurde erstmals nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (Swiss General Accepted Accounting Principles Fachempfehlungen zur Rechnungslegung) abgeschlossen. Neben der neu strukturierten Bilanz enthält die Universitätsrechnung auch eine konsolidierte Geldflussrechnung und einen konsolidierten Eigenkapitalnachweis. Die Universität strukturiert ihr Eigenkapital entlang der Sparten Immobilien (168,3 Millionen Franken) sowie Lehre und Forschung (216,8 Millionen Franken) und weist die konsolidierten Kapitalien der selbständigen Stiftungen und Vereine (32,3 Millionen Franken) aus. Per 31. Dezember 2022 verfügt die Universität über Eigenkapital im Umfang von 480,6 Millionen Franken, was im Verhältnis zur Bilanzsumme einer Eigenkapitalquote von 38,9 % entspricht. Insgesamt steigerte die Universität 2022 ihre Drittmittelträge erneut. Die kompetitiv eingeworbenen Drittmittel konnte sie konsolidieren (2022: 116 Millionen Franken; 2021: 115,9 Millionen Franken). Werden zudem die Projektzusprachen von Dritten (u. a. Stiftungen, Privatpersonen) berücksichtigt, schliesst die Universität mit einem Drittmittelbeitrag von 186 Millionen Franken ab (2021: 180 Millionen Franken).

Im Leistungsauftrag 2022–2025 wurde die Universität Basel beauftragt, im Lauf des Jahres 2022 eine Eigenkapitalstrategie zu erarbeiten. Darauf basierend hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der Bildungs- und der Finanzdirektionen BL und BS, eine bikantonale Eigenkapitalregelung definiert. Bis Ende September 2023 hat die Universität die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Als Beleg der durchgehend in allen Bereichen qualitativ hochstehenden Leistung kann die erfolgreiche und ohne Auflagen erfolgte institutionelle Akkreditierung der Universität Basel vom 23. September 2022 durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat gewertet werden. Im Abschlussbericht der internationalen Gutachtengruppe wird der Universität ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt. Die Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Rektorat als höchst wertvoll erachtet und seit Herbst 2022 kontinuierlich umgesetzt. Die Akkreditierung gilt bis zum Jahr 2029.

Unternehmenseckwerte	R 2019	R 2020	R 2021	R 2022
Anzahl Mitarbeitende	1'900	1'906	1'949	1'974
Projektanstellungen	1'105	1'172	1'196	1'200
Total <i>in Vollzeitäquivalente</i>	3'005	3'077	3'144	3'173
Anzahl Studierende	12'811	13'139	13'039	12'896
Veränderung ggü. Vorjahr	+1,09 %	+2,56 %	-0,76 %	-1,10 %
Anzahl Studierende aus BL	2'614	2'723	2'709	2'668
Veränderung ggü. Vorjahr	+2,55 %	+4,17 %	-0,51 %	-1,51 %
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
BL	170,600	161,900	162,700	164,435
BS	164,900	156,200	156,800	169,265
Total	335,500	318,100	319,500	333,700
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand (Total)	776,355	767,687	760,843	809,545
Ertrag (Total)	776,514	767,867	761,160	785,837
+Gewinn / -Verlust Betriebsergebnis				-10,028*
+Gewinn / -Verlust Ordentliches Ergebnis				-23,811*
+Gewinn / -Verlust Jahresergebnis	+0,159	+0,179	+0,317	-23,708*
Bilanzsumme in Mio. CHF	1'226,349	1'335,363	1'315,357	1'236,137*
Gebundenes Eigenkapital in Mio. CHF				417,369*
Freies Eigenkapital in Mio. CHF	14.162	14.341	14.658	63,221*
Eigenkapital in Mio. CHF Total				480,590**

*Als Folge der Umstellung der Rechnung der Universität Basel auf Swiss GAAP FER werden ab diesem Jahr die konsolidierten Ergebnisse aufgeführt. Das konsolidierte Jahresergebnis der Universität ergibt sich zusammen mit dem ausserordentlichen Ergebnis von 0,1 Millionen Franken aus dem Betriebsergebnis und dem Finanzergebnis.

**Bisher wurden die Mittel, welche gemäss Swiss GAAP FER dem gebundenen Eigenkapital zugerechnet werden, lediglich als gebundene Projektmittel ausgewiesen.

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Universität Basel

Trotz einem durch die Corona-Pandemie bedingten leichten Rückgang der Studierendenzahlen im Berichtsjahr 2022 prognostiziert die Universität eine positive Entwicklung der Studierendenzahlen, da ein Anstieg der Studienanfängerinnen und -anfängern mit 1'538 Eintritten zu verzeichnen war. Die grösste Gruppe unter den Studierenden stellen die Bachelorstudierenden mit 45,4 % dar, gefolgt von Studierenden auf Masterstufe mit 31,3 % und Doktorierenden mit einem Anteil von 23,3 % an der Gesamtzahl der Immatrikulierten. Für die aktuelle Leistungsperiode und darüber hinaus hat sich die Universität das Ziel gesetzt, bis 2027 die Zahl der Bachelor-Studierenden zu erhöhen, und ein moderates Wachstum der Studierendenzahlen anzustreben. Zur Erreichung dieses Ziels werden Massnahmen im Rahmen des Studierendenmarketings ergriffen.

Bei den Planungen für das aktualisierte Budget 2023 mussten Faktoren wie den durch den Universitätsrat beschlossenen Teuerungsausgleich für das Personal, Teuerungseffekte im Beschaffungswesen und prognostizierte Ertragsausfälle im Bereich der Bundesmittel berücksichtigt werden. Gleichzeitig zeigen sich gesamtuniversitär erhöhte Aufwendungen im Rahmen der Erneuerung der notwendigen Basisinfrastruktur ab, speziell im Bereich der Digitalisierung. Diese Faktoren werden die Universität auch in den restlichen Jahren der Leistungsperiode weiterhin beschäftigen. Während diese Entwicklungen aus Sicht der Universität noch durch die vorhandenen universitären Reserven abgedeckt werden, so stellen sie eine grosse Herausforderung für die Zukunft dar.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Grosse Sorge bereitet der Universität Basel sowie dem Regierungsrat nach wie vor die gegenwärtige Nicht-Assoziierung der Schweiz an das 9. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union «Horizon Europe» (2021–2027). Die Konsequenzen dieses Ausschlusses werden sich nicht sofort, sondern erst schleichend zeigen, zum Beispiel durch eine erschwerte Berufung von ausgezeichneten Forscherinnen und Forschern an die Universität Basel. Schweizer Forschende können sich unter anderem nicht mehr auf die prestigeträchtigen Grants des European Research Councils (ERC) bewerben und dürfen bei anderen Förderprogrammen keine Projektleitungen übernehmen. Vier Forschende der Universität Basel, welche in der letzten Ausschreibung vor dem Ausschluss Schweizer Gastinstitutionen von «Horizon Europe» mit einem ERC Consolidator Grant ausgezeichnet wurden, werden nun direkt durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation mit durchschnittlich zwei Millionen Franken finanziert.

Mindestens so wichtig wie die Mittel selbst sind die internationale Vernetzung und die Teilnahme an den durch das europäische Forschungsprogramm geförderten Projekten. Dadurch werden die Forschenden in ein hochkompetitives Umfeld integriert und partizipieren direkt an der Forschungsspitze auf internationaler Ebene. Diese Internationalität, Offenheit und Vernetzung ist für jede Form von Wissenschaft zentral. Die internationale Vernetzung kann durch die Übergangs-, Ergänzungs- und Ersatzmassnahmen, die das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation initiiert hat, nicht kompensiert werden.

Vor diesem Hintergrund nahm der Regierungsrat seit 2021 verschiedene Gelegenheiten wahr, die Bundesbehörden auf den dringlichen Handlungsbedarf in Sachen Nicht-Assoziierung der Schweiz an das 9. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union «Horizon Europe» (2021–2027) aufmerksam zu machen. In den hochschulpolitischen Gremien von Bund und Kantonen forderte die Vorsteherin der BKSD den Bundesrat wiederholt auf, diesem für den Forschungsstandort Schweiz problematischen Zustand mit der höchsten Priorität entgegenzuwirken.

Verstärkte Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Europäischen Konföderation der Oberrheinischen Universitäten EUCOR (mit den Universitäten Basel, Freiburg, Haute-Alsace, Strasbourg und dem Karlsruher Institut für Technologie), die seit Oktober 2020 von der Rektorin der Universität Basel präsiert wird, zu. EUCOR prüft laufend Massnahmen zur Abfederung negativer Konsequenzen aus dem Ausschluss der Schweiz aus «Horizon Europe». Ein systematischer Ersatz ist auf diesem Weg allerdings nicht zu erreichen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle und wirtschaftliche Risiken	Auswirkungen	
	Fin.	Rep.
<p>- Neubau Biozentrum: Mit der Übergabe an die Universität Basel im Januar 2021 und der Aufnahme des Lehrbetriebs im Herbst 2021, konnte der Erstellungsprozess finalisiert werden. Mittlerweile ist absehbar, dass die Bausumme von rund 340 Millionen Franken in einer Grössenordnung von 87 Millionen Franken bis 97 Millionen Franken überschritten wird. Für die nicht werthaltigen und somit nicht aktivierbaren Mehrkosten haben beide Trägerkantone je eine Rückstellung im Umfang von 12,75 Millionen Franken vorgenommen. Darüber hinaus weist der Kanton Basel-Landschaft eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 22,25 Millionen Franken aus. Wie und in welchem Umfang die zukünftigen Globalbeiträge durch die Kostenüberschreitung beeinflusst werden, ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Trägerkantonen und der Universität im Rahmen der Festlegung der Globalbeiträge für die Leistungsperiode 2026–2029.</p> <p>Massnahme: Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben den Lenkungsausschuss Partnerschaftsverhandlungen beauftragt, einen externen Auftrag zur Analyse des Neubaus Biozentrum (NBZ) zu erteilen. Ziel der externen Analyse ist es, die Strukturen, die Organisation und das Vorgehen bei den Arbeiten seitens der Kantone am Projekt NBZ</p>	orange	orange

aus einer externen Sicht zu beleuchten, um Erkenntnisse für andere Neubauten zu generieren («Lessons Learned»).

- **Neubau Biomedizin:**

Aufgrund der hohen Komplexität des Neubaus Biomedizin können Zeitverzögerungen, Baumängel und steigende Baukosten zu einer Abweichung der im Rahmen der Kreditsicherungs-garantien ermittelten Bausummen führen. Zur Vermeidung der ungünstigen Projektentwicklungen wie beim Neubau Biozentrum (NBZ) mit erheblichen zeitlichen wie auch kostenmässigen Überschreitungen sollen die generierten Erkenntnisse im Sinne von «Lessons Learned» in neue Bauprojekte der Universität einfließen. Aus diesem Grund wurden beim Neubau des Departments Biomedizin die Verantwortlichkeiten neu geregelt und die Projektorganisation sowie das Realisierungsmodell (neu: Total-Unternehmen-Modell, bei welchem das Total-Unternehmen die Architektur- und Ingenieur-Dienstleistungen wie Planung und Projektierung sowie die komplette Erstellung eines Gebäudes übernimmt) entsprechend angepasst.

orange grün

Massnahmen: Die LRV zur Erhöhung der Kreditsicherungs-garantie wurde am 27. April 2023 mit [LRB Nr. 2123 \(Link zum Geschäft\)](#) genehmigt. Eine Änderung der Projektorganisation und des Realisierungsmodells wurde vorgenommen.

- **Pensionskasse:**

Für den Kanton stellt die Reform der universitären Vorsorgeeinrichtung ein finanzielles Risiko dar. Im Rahmen der Gewährung einer Zusatzfinanzierung von 30 Millionen Franken (15 Millionen Franken pro Trägerkanton) lehnte der Regierungsrat eine Stärkung der Wertschwankungsreserve ab ([LRV Nr. 2015/236, Link zu Geschäft 2015-236](#)). Er hat sich jedoch bereit erklärt, dem Landrat zusätzliche Mittel für die Universität Basel zu beantragen, sollte es zu einer Sanierung der Pensionskasse kommen. Die Deckungsgrade haben sich in den letzten Jahren zwar verbessert, jedoch sind aktuell die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Wirtschaft, Konjunktur und Vermögenswerte und damit auch auf die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen aktuell nicht abschliessend abschätzbar.

orange grün

Massnahmen: Die Universität führt als Risiko eine mögliche PK-Unterdeckung in ihrem internen Risikomanagement. Sie ist gehalten, bei den ersten Anzeichen, dass dieses Risiko eintreten könnte, die Trägerkantone zu informieren.

- **Reduktion Bundesbeiträge:**

Angesichts des erwarteten Studierendenrückgangs sowie den Sparmassnahmen des Bundes könnte sich der finanzielle Druck auf den Kanton Basel-Landschaft deutlich erhöhen.

grün grün

Massnahme: Aktuell sind nur schwach gebundene Ausgaben (= Ausgabenpositionen, deren Änderung keine Gesetzesanpassungen erfordern) von Kürzungen betroffen. Die Grundbeiträge an die Hochschulen sind gebunden. Durch die Sensibilisierung der Bundesparlamentarier/innen aus BL muss verhindert werden, dass diese Bundesbeiträge an die Hochschulen zu schwach gebundenen Ausgaben umdeklariert werden.

Gesellschaftliche und politische Risiken

- **Bikantonales Abkommen:**

In bikantonalen Trägerschaften bzw. Beteiligungen können aufgrund unterschiedlicher Interessen BL-Ziele nicht immer erreicht werden. Es herrscht eine konstruktive Grundhaltung vor, um einen lösungsorientierten Umgang mit den unterschiedlichen Positionen zu finden.

grün grün

Massnahmen: Der Regierungsrat BL wird im Rahmen der Sitzungen des "Lenkungsausschuss Partnerschaftsverhandlungen" (viermal jährlich) kontinuierlich in den Verhandlungsprozess eingebunden. Zusätzlich wurde neu der "Lenkungsausschuss Uni BS" etabliert, welcher mit zusätzlichen Sitzungen eine Abstimmung zwischen den Bildungsdirektoren/-direktorinnen BL/BS sicherstellt.

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag. Im Zuge der Erarbeitung der Parlamentsvorlage zum Leistungsauftrag 2022–2025 wurde eine neue bikantonale Eigentümerstrategie erarbeitet, welche für die Leistungsperiode 2022–2025 gilt.

Beteiligung im Landrat

09.11.2022	Vorlage	2022/628	Universität Basel: Kreditsicherungsgarantie Neubau Departement Biozentrum (DBM) sowie Finanzierung Rückbau altes Biozentrum (ABZ)- Erhöhung Ausgabenbewilligung Rückbau ABZ (Partnerschaftliches Geschäft)	beschlossen
01.09.2022	Interpellation	2022/490	Informatik-Fakultät an der Universität Basel	abgeschlossen
28.06.2022	Vorlage	2022/407	Universität Basel; Leistungsbericht 2021; Partnerschaftliches Geschäft	beschlossen
27.01.2022	Interpellation	2022/052	Chancengerechter Hochschulzugang für Geflüchtete	abgeschlossen
02.09.2021	Interpellation	2021/554	IchbinHanna – auch an der Universität Basel?	abgeschlossen

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der vom Regierungsrat vorgelegte Beteiligungsbericht gemäss § 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, 19. September 2023

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

Anhang

- Entwurf Landratsbeschluss
- Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2022

**Landratsbeschluss
über «Beteiligungsbericht 2023»**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der vom Regierungsrat vorgelegte Beteiligungsbericht gemäss § 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) wird zur Kenntnis genommen.

Liestal, Datum wird von der LK eingesetzt!

Im Namen des Landrats

Der Präsident:

Die Landschreiberin:

Anhang

Anhang 1. Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2022

Beteiligung	Rechtsform	R2022 in Mio. Franken			Art der Leistung/ Ertragsart	R2021 in Mio. Franken			R2022 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung		
Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote ab 50%													
Basellandschaftliche Kantonalbank	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	2'656.1	74%	160.0	Anteil am Reingewinn		56.000		56.000			Ja ¹	Nein
					Abgeltung Staatsgarantie		4.144		4.223				
Kantonsspital Baselland ^d	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	149.0	100%	149.0	Anteilmässige Tarifzahlung (55%)	-86.255	0.000		-91.696			Nein ²	Nein
					Rehabilitation (55%)	-11.680			-12.504				
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-12.047			-11.460				
					Mehr- u. Zusatzkosten und Vorhalteleistungen COVID-19	-16.105			-1.680				
					Anteil IPS-Vereinb. KSBL COVID-19	-0.540			-0.347				
					Wertberichtigung Beteiligung				-8.681				
					Baurechtszinsen		1.681		1.681				
Psychiatrie Baselland	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	62.2	100%	43.3	Anteilmässige Tarifzahlung (55%)	-28.588			-29.036			Nein ²	Nein
					Psych. Tagesklinik (ab 2020–2022)	-1.500			-1.528				
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-6.355			-6.355				
					Mehr- u. Zusatzkosten COVID-19	-0.675			-0.492				
					Baurechtszinsen		0.668		0.668				
Swiss TPH	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	8.5	50%	3.3	Trägerbeitrag	-4.000			-4.000			Ja ³	Nein
					Investitionen								
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	71.7	50%	31.0	Anteilmässige Tarifzahlung (55%)	-9.400			-12.040			Nein ²	Nein
					Gemeinwirtschaftliche Leistungen	-6.759			-7.251				
					Mehr- u. Zusatzkosten COVID-19	-3.542			-1.015				
					Gewinnanteil								
Universitätsspital Nordwest AG	Aktiengesellschaft	0.1	50%	0.1							Nein ²	Nein	
Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% bis 50%													
Autobus AG Liestal	Aktiengesellschaft	6.4	22%	0.0	Betriebskostenbeiträge	-5.963			-6.387			Nein	Nein
					Dividende		0.000		0.007				
BLT Baselland Transport AG	Aktiengesellschaft	146.7	43%	0.0	Betriebskosten	-12.288			-18.734			Nein	Nein
					Investitionen			1.160		5.606			
Hardwasser AG	Aktiengesellschaft	7.9	41%	0.0	Wasserzins (Entnahmegebühr)		0.428		0.411			Nein ⁴	Nein
					Dividende		0.082		0.082				

Beteiligung	Rechtsform	R2022 in Mio. Franken			Art der Leistung / Ertragsart	R2021 in Mio. Franken			R2022 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung		
Kraftwerk Augst AG	Aktiengesellschaft	26.9	20%	5.0	Konzession f. Wassernutzung für Energieerzeugung		0.575		0.566		Nein	Nein	
					Dividende		0.125		0.125				
Kraftwerk Birsfelden AG	Aktiengesellschaft	23.8	25%	3.8	Konzession f. Wassernutzung f. Energieerzeugung und Betriebskostenanteil Schifffahrtsanlagen	-0.058	3.003		-0.058	2.968	Nein ⁵	Nein	
					Dividende		0.131		0.131				
NSNW AG	Aktiengesellschaft	23.4	33%	0.5	Aufwand für Strassenunterhalt kant. HLS	-0.347			-0.204		Nein	Nein	
					Dividende		0.425		0.520				
Schweizerische Rheinhäfen	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	100.5	38%	32.8	Anteil am Reingewinn		4.218		4.500		Nein	Nein	
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	Aktiengesellschaft	1.3	33%	0.4	Leistungsauftrag	-0.800			-0.800		Nein	Nein	
					Investitionen			2.000		0.900			
weitere Beteiligungen (gem. PCGG)													
ARA Rhein AG	Aktiengesellschaft	0.1	15%	0.0	Betriebskostenbeiträge	-2.227	2.227		-2.286	2.286	Nein	Nein	
					Investitionen			3.283		4.020			
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	815.4	0%	0.0							Nein	Nein	
Basellandschaftliche Pensionskasse	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	0.0	0%	0.0	Verwaltungskosten	-0.814			-0.832		Ja ⁶	Nein	
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	4.0	0%	0.0							Nein	Nein	
Fachhochschule Nordwestschweiz	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	30.8	0%	0.0	Leistungsauftrag	-67.462			-67.703		Ja ⁷	Nein	
					Mieterträge		10.060		9.557				
					Nettoinvestitionen (Investitionen abzüglich Beiträge Bund)			0.653		0.000			
Flughafen Basel-Mulhouse	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	301.4	0%	0.0							Nein	Nein	
Interkantonale Lehrmittelzentrale	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	1.4	0%	0.0	Beitrag	-0.017			-0.017		Nein ⁸	Nein	
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	11.5	0%	0.0	Leistungspauschale	-0.916	0.131		-0.935	0.125	Nein	Nein	
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	3.2	0%	0.0	Darlehenszinsen		0.001			0.002	Nein	Ja ¹¹	

Beteiligung	Rechtsform	R2022 in Mio. Franken			Art der Leistung/ Ertragsart	R2021 in Mio. Franken			R2022 in Mio. Franken			Garantien	Darlehen
		Eigenkapital ^a	Beteiligungsquote in%	Restbuchwert ^b		Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung	Aufwand ^c	Ertrag	Investitionsrechnung		
ProRheno AG	Aktiengesellschaft	0.1	9%	0.0	Betriebskostenbeiträge und Investitionsanteil BL	-2.855	2.855		-2.572	2.572		Nein	Nein
					Investitionen			8.627		5.537			
Regionales Heilmittelinspektorat (RHI)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	-0.04	0%	0.0	Leistungsauftrag	-0.075			-0.093			Ja ⁹	Nein
Schweizer Salinen AG	Aktiengesellschaft	95.8	3%	0.4	Dividende		0.087			0.459		Nein	Nein
					Regalien		0.000			0.055			
					Konzession		0.195			0.188			
Schweizerische Nationalbank	Spezialgesetzliche AG	204'249.1	1%	0.2	Anteil am Reingewinn		134.713			134.389		Nein	Nein
					Dividende		0.012			0.012			
Selfin Invest AG	Aktiengesellschaft	147.2	3%	0.3	Dividende		0.139			0.174		Nein	Nein
Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basel-Landschaft	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	49.7	0%	0.0	Verwaltungsaufwand Vollzug Prämienverbilligung	-1.598			-2.184			Nein	Nein
					Verwaltungsaufwand Ergänzungsleistungen	-6.647			-6.470				
					Verwaltungsaufwand Familienausgleichskasse - Nichterwerbstätige	-0.097			-0.106				
					Verwaltungsaufwand Überbrückungsleistungen				-0.100				
					Verwaltungsaufwand Fachliche Abklärungsstelle	-0.212			-0.212				
Universität Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	14.7	0%	0.0	Leistungsauftrag	-162.700			-164.435			Ja ¹⁰	Ja ¹²
					Rückbaukosten Biozentrum				-3.424				
					Rückstellung Rückbaukosten Biozentrum				-3.576				
					Rückstellung Impairment Neubau Biozentrum	-2.500			-0.250				
					Darlehenszinsen		0.696			0.748			
Wasserversorgung Waldenburgerthal AG	Aktiengesellschaft	0.6	4%	0.0							Nein	Nein	
Total				430.1				-455.0	222.6	15.7	-469.5	222.4	16.1

Für detailliertere Angaben wird auf den Beteiligungsspiegel im Jahresbericht 2022 ([LRV 2023/185 auf S. 363-365 ff.](#)) verwiesen.

Anhang 2. Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AHV	Alters- und Hinterbliebenenversicherung
ARA	Abwasserreinigungsanlage
BKSD	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Bsp.	Beispiel
BUD	Bau- und Umweltschutzdirektion
BVG	Berufliches Vorsorge Gesetz
bzw.	Beziehungsweise
ca.	Circa
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
COVID-19	Coronavirus-Erkrankung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CS	Credit Suisse
Dr.	Doktor
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte
EBITDAR	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Restrukturierungs- oder Mietkosten
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
Fin.	Finanziell (gemeint sind die finanziellen Auswirkungen von Risiken)
FKD	Finanz- und Kirchendirektion
ggf.	Gegebenenfalls
ggü.	Gegenüber
IKS	Internes Kontrollsystem
IV	Invalidenversicherung
klass.	Klassisch
LFP	Langfristplanung des Regierungsrats
LRB	Landratsbeschluss
LRV	Landratsvorlage
max.	Maximal
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
m ³	Kubikmeter
ÖV	Öffentliche Verkehrsmittel
R	Rechnungsperiode
Rep.	Reputation (gemeint sind die Auswirkungen von Risiken auf die Reputation)
resp.	respektive
SGS	Systematische Gesetzessammlung
SID	Sicherheitsdirektion
TCHF	Tausend Schweizer Franken
u. a.	Unter anderem
v. a.	Vor allem
VGD	Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
vgl.	Vergleiche
z. B.	Zum Beispiel